EBERBACHER ZEITUNG

STADT- UND LANDBOTE

Jahrgang 128 / Nr. 281

Donnerstag, 3. Dezember 2020 · 2,00 Euro

Heute im Lokalen

Literatur geschenkt...

...bekommen Viert- und Fünftklässler jedes Jahr zum Welttag des Buches im Frühjahr. In Eberbach macht regelmäßig Buchhändlerin Martina Greif-Trussina mit. Im Pandemielockdown 2020 entfiel der Termin jedoch. 2021 soll es ihn wieder geben. Lehrer sollten jetzt ihre Klassen dafür anmelden.

Zweiter XL-Freitag

In Ruhe in den Abendstunden bei verlängerten XL-Öffnungszeiten einkaufen können Kunden morgen wieder in 18 Mitgliedsgeschäften der Eberbacher Werbegemeinschaft.

Halal bei Gelita

Der Eberbacher Kollagenpeptid-Weltmarktführer Gelita steigt mehrheitlich bei der türkischen Firma SelJel ein, die Halal-Gelatine fertigt.

„Almabtrieb“ in Lindach

Es war das erste Mal, so lange Achim Helm zurückdenken kann, dass die Rinder der Lindacher Landwirtsfamilie noch bei Schnee auf der Weide waren. Am Dienstag wurde daher schleunigst zum „Almabtrieb“ geblasen.

Nikolaus nutzt Video

Im Kindergarten St. Elisabeth kommt der Nikolaus dieses Jahr per Video bereits am Freitag in jedes einzelne Zimmer. „Es ist sehr traurig, aber man muss das Beste draus machen“, sagt Dekan Joachim Schendzielorz.

Kein Vollausbau K 4108

Nichts wird’s mit dem Vollausbau der Kreisstraße 4108 zwischen Allemühl und Schwanheim. Sie wird nur in deutlich abgespeckter Version saniert. Dies teilten Bürgermeister Jan Frey und Bauamtsleiter Karl Wilhelm in der jüngsten Gemeinderatssitzung mit.

Das Wetter

im Südwesten

Heute	Freitag	Samstag
0 | -4	1 | -1	2 | 0

So erreichen Sie uns:

Anzeigenannahme und Vertriebsservice:
Tel.: 0 62 71 / 92 55-74 00
Fax: 0 62 71 / 92 55-974 00
anzeigen@eberbacher-zeitung.de
leserservice@eberbacher-zeitung.de
Neuer Markt 8
69412 Eberbach

Redaktion:
Tel.: 0 62 71 / 92 55-67 00
Fax: 0 62 71 / 92 55-967 00
redaktion@eberbacher-zeitung.de
Neuer Markt 13
69412 Eberbach

45049
4 195292 702001

Eine Ampulle Hoffnung

Als erstes westliches Land hat Großbritannien einen Impfstoff gegen das Coronavirus zugelassen, und zwar jenen der deutschen Firma Biontech und Pfizer. Großbritanniens Premierminister besuchte zeitgleich eine Anlage, in der der britische Impfstoffkandidat von AstraZeneca und der Universität Oxford produziert wird, der sich ebenfalls einer Zulassung nähert. *Foto: Paul Ellis/afp*

Themen des Tages **Seite 2**

Baden-Württemberger wollen am Auto festhalten

Umfrage Ein Großteil kann sich einen Umstieg auf Bus und Bahn nicht vorstellen. Verkehrsminister Winfried Hermann kommt schlecht weg. *Von David Nau*

Viele Baustellen für Verkehrsminister Winfried Hermann: Obwohl sich der Grünen-Politiker stark für eine Verkehrswende einsetzt, können sich die meisten Baden-Württemberger einen Umstieg vom Auto auf Bus und Bahn nicht vorstellen. Das geht aus der neuesten Umfrage des „Baden-Württemberg-Monitors“ hervor, einer repräsentativen Befragung, die das Institut für Demografie Allensbach im Auftrag der baden-württembergischen Zeitungen durchführt.

Die Befragten zeigen wenig Neigung, ihr Mobilitätsverhalten zu ändern. Nur 20 Prozent derer, die täglich oder mehrmals in der Woche mit dem Auto unterwegs sind, können sich vorstellen, das Auto häufiger stehen zu lassen und auf den öffentlichen Nahverkehr umzusteigen. Mehr als zwei Drittel der Befragten (68 Prozent) schließen das sogar aus.

Die Umfrage zeigt, dass die Verkehrswende die Generationen spaltet: Junge Baden-Württemberger sind aufgeschlossener als ältere. In der Gruppe der 18- bis 29-Jährigen hält ein Drittel der Befragten (32 Prozent) den ÖPNV für ein ernsthafte Alternative zum Auto. Bei den 45- bis 59-Jährigen sehen das nur 13 Prozent so.

Die Ergebnisse spiegeln sich auch in der Bewertung der Verkehrspolitik insgesamt wider: Nur jeder Dritte (31 Prozent) stellt der grün-schwarzen Landesregierung ein gutes Zeugnis aus. 39 Prozent sehen die Verkehrspolitik dagegen kritisch. Noch schlechter fällt das Urteil über Verkehrsminister Hermann aus. Er kann die Mehrheit der Wähler nicht überzeugen: Nur gut jeder zehnte (12 Prozent) hat eine gute Meinung von seiner Arbeit, 26 Prozent haben keine gute Meinung.

Offenbar interessiert sich die Mehrheit der Baden-Württemberger wenig für Verkehrspolitik: Mehr als die Hälfte hat keine Meinung über den Minister (36 Prozent) oder kennt ihn nicht (26 Prozent).

Südwestumschau

Haftbefehl gegen Amokfahrer von Trier

Gewalt Bewegendes Gedenken an die Toten, Gebete für die Verletzten.

Trier. Nach der Amokfahrt in der Trierer Innenstadt hat das Gericht Haftbefehl gegen den dringend tatverdächtigen Mann erlassen. Das teilte die Staatsanwaltschaft am Mittwoch mit. Sie stuft die Tat des 51-Jährigen als mehrfachen Mord, Mordversuch und gefährliche Körperverletzung ein.

Der Deutsche soll am Dienstag betrunken mit einem PS-starken Sportgeländewagen gezielt Menschen in der Fußgängerzone überfahren haben. Fünf Menschen starben, darunter ein neun Wochen altes Baby und sein Vater. 18 Menschen wurden verletzt, darunter sind sechs Schwerverletzte.

Nach Einschätzung des rheinland-pfälzischen Innenministers Roger Lewentz lässt sich eine solche Tat schwer verhindern. „Wenn das Auto zur Mordwaffe wird, dann ist es schwierig zu sagen als Staat, das können wir zu 100 Prozent unterbinden. Nein, das können wir nicht“, sagte der SPD-Politiker im Deutschlandfunk.

Lewentz zufolge wurde bisher kein Bekennerschreiben gefunden. Die Ermittler gehen nicht von einem organisierten Hintergrund aus. Bei der Aufklärung komme es nun auf die Bereitschaft des Verdächtigen an, seine Motive offenzulegen. Der Mann hat laut Polizei ausgesagt. Zu Inhalten könne man noch keine Angaben machen.

Bei einem bewegenden Gedenken am Wahrzeichen Porta Nigra gedachten Hunderte Menschen der Opfer der Todesfahrt in der Mosel-Stadt. *dpa*

Blick in die Welt

Kommentar

Igor Steinle
zur Klimapolitik der Bundesregierung

Lücken schließen

Unter all den bedrohlichen Meldungen, die es zum Klima gibt, verbirgt sich auch eine erfreuliche: Halten alle Staaten ihre jüngsten Klimaversprechen ein, rückt das Ziel, die Erderwärmung auf unter zwei Grad zu begrenzen, in greifbare Nähe, wie Klimaexperten errechnet haben.

Das Problem ist nur: Wären Versprechen alleine ausschlaggebend, wäre die Erwärmung längst gestoppt. Der Teufel versteckt sich aber auch beim Klima in konkreter Politik. Dass sich (nicht nur) die Bundesregierung hier schwerer tut als mit der Verkündigung großer Pläne, zeigt etwa der Streit um die erneuerbaren Energien.

Spannend wird deswegen das neue Jahr: Dann tritt ein Gesetz in Kraft, das die Ministerien nachzubessern zwingt, wenn die Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit in der CO_2-Einsparung allzu groß ausfällt. Und sollte die EU ihr Klimaziel verschärfen, wird diese Lücke mit Sicherheit sehr groß sein – etwa so groß wie jene, die nach all den Corona-Hilfspaketen in den Staatskassen klafft. Diese beiden Lücken gilt es miteinander in Einklang zu bringen. Wer zu bezahlen hat, wird im Superwahljahr 2021 also in vielerlei Hinsicht zu beantworten sein.

2020 bisher viel zu warm

Klimawandel Höchste Durchschnittstemperatur seit 170 Jahren in Europa.

Genf. Das Jahr 2020 könnte in Europa nach Analysen der Weltwetterorganisation (WMO) das wärmste seit Beginn der Temperaturaufzeichnungen Mitte des 19. Jahrhunderts werden. Weltweit dürfte 2020 eines der drei wärmsten je gemessenen Jahre werden. Das berichtet die Organisation in ihrem vorläufigen Report zum Zustand des Klimas 2020. Die Vorhersagen beziehen sich auf Messungen von Januar bis Oktober. Hier lag die globale Durchschnittstemperatur um 1,11 bis 1,23 Grad über dem Durchschnitt der Jahre 1850 bis 1900. *dpa*

Kommentar

Das taiwanesische Rezept

Was tun, wenn die Gattin mal wieder nach einer neuen Leselampe verlangt und man so gar keine Lust aufs Möbelhaus hat? Kein Problem. Es gibt ja das taiwanesische Rezept. Und das lautet folgendermaßen: Gehen Sie in den Onlineshop Ihrer Wahl und bestellen sich was Schönes. Sagen wir: eine Bohrmaschine mit Beleuchtung. Die legen Sie dann hin und sagen, das wäre der neueste Schrei: Lesen mit Bohrhammersound.

Die Geschichte kann man natürlich auch genau umgekehrt erzählen. Es geht nicht darum, ob Mann oder Frau. Es geht darum, dass die Diskrepanz zwischen Lampe und Bohrer jedem Partner egal welchen Geschlechts irgendwann auffallen wird. Und dann wird es nicht helfen, auf René Magrittes bekanntestes Gemälde „Ceci n’est pas une pipe“ zu verweisen – das Bild einer Pfeife mit dem vielsagenden Titel: „Das ist keine Pfeife.“ Weil es ja in Wahrheit nur das Bild einer Pfeife ist.

So ähnlich dürfte sich der Mann aus Taiwan fühlen, der unserer Geschichte den Namen gab. Seine Frau fand nämlich irgendwann heraus, dass die nagelneue Playstation 5 (Bild), die er bestellt hatte, mitnichten wie behauptet ein Lüftungsgerät war (Playstations sind eigentlich Heizgeräte, aber das tut hier nichts zur Sache). Jedenfalls nahm sein Lustkauf ein jähes Ende: Als sie den Fake erkannte, zwang sie ihn, die Spielkonsole zum Billigpreis zu verkaufen. Und bewies damit, wie recht Magritte hatte. *Stefan Kegel*

FOTO: –/KYODO/DPA

Corona

Teil-Lockdown wird verlängert

Berlin. Angesichts anhaltend hoher Corona-Zahlen wird der Teil-Lockdown bis zum 10. Januar verlängert. Das haben Bundeskanzlerin Angela Merkel und die Ministerpräsidenten der Länder bei ihren Beratungen am Mittwoch beschlossen, wie die CDU-Politikerin im Anschluss mitteilte. „Im Grundsatz bleibt der Zustand, wie er jetzt ist“, sagte Merkel. Deutschland sei derzeit in der Corona-Pandemie noch „sehr weit entfernt“ von Zielwerten. *dpa*

Menschenrechte

Auswärtiges Amt sieht Rückschritt

Berlin. Die Bundesregierung blickt mit Sorge auf die Entwicklung der Menschenrechtslage weltweit. „Wo wir auch hinschauen, gibt es Rückschritte: Die ständig wachsende Zahl an Konflikten, Flucht und Vertreibung beraubt viele Menschen ihrer Rechte“, erklärte Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) im Hinblick auf den neuen Menschenrechtsbericht der Bundesregierung. Die Corona-Pandemie habe „vieles noch schlimmer gemacht“. *dpa*

Im Service unerreicht. *Karikatur: Heiko Sakurai*

Leitartikel
Guido Bohsem
zur Zulassung des Corona-Impfstoffs

Schnell und sicher?

Wer seit Juni 2016 darüber rätselt, was die Briten sich eigentlich von diesem scheinbar völlig irren Brexit versprechen, hat an diesem Mittwoch darauf eine deutliche Antwort erhalten: Als erstes Land der Welt gibt das Vereinigte Königreich einen Corona-Impfstoff frei, das von Biontech in Deutschland entwickelte Vakzin BNT162b2. Dank des Brexits sind die Briten seit Anfang dieses Jahres nicht mehr an Entscheidungen der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) gebunden, sondern haben ihre eigene Behörde, die MHRA. Es war nicht alles gut in der Europäischen Union, könnte man denken.

Vorsicht, welches Vorgehen letztlich erfolgreicher ist, wird sich erst später heraus stellen. So bleibt es derzeit noch unklar, wie hoch der politische Druck auf die junge britische Behörde war, den Impfstoff für das von Corona besonders gebeutelte Land schnell freizugeben. Haben die Experten wirklich in einer einzigen Nacht alles sicher prüfen können?

Warum aber braucht die EMA mehr als zwanzigmal so lange, um höchstwahrscheinlich zur selben Entscheidung zu kommen? Die Antwort der Behörde lautet, man halte sich an das bestehende Verfahren und mache keine Ausnahme, um der Bevölkerung so schnell wie möglich Besserung in der Corona-Pandemie in Aussicht zu stellen. Damit wird das Prinzip der Abwägung, wie schon so oft in der Corona-Pandemie, erneut aufs Schärfste gefordert. Natürlich ist auch der EMA klar, dass jeder Tag ohne Impfstoff Leben kostet – schon unmittelbar nach der Zulassung durch die Briten haben die ersten europäischen Politiker entsprechende Hinweise in aller Deutlichkeit formuliert und den Druck auf die Behörde erhöht.

Auf der anderen Seite muss das Vertrauen in den Corona-Impfstoff unter allen Umständen gegeben sein. Denn nur wenn die Bürger darauf vertrauen können, dass der Impfstoff auch wirklich sicher ist, werden sie sich auch impfen lassen. Zweifel an der Prüfung erhöht die Impfskepsis, eine gründliche Überprüfung senkt sie. So gesehen, dient also auch das Verfahren der EMA nur dem Ziel, möglichst viele Leben zu retten.

> Sicherheit vor Schnelligkeit, doch eine Frist sollte nicht nur eingehalten werden, weil es eine Frist gibt.

Sicherheit geht vor Schnelligkeit, heißt es dazu von der deutschen Regierung. Das ist sicherlich richtig. Das sollte aber nicht heißen, dass hier eine Frist eingehalten werden muss, nur weil es eine Frist gibt. Sobald die Wissenschaftler zur Überzeugung kommen, dass BNT162b2 ungefährlich ist, sollten sie den Impfstoff freigeben, auch wenn das gesamte Verfahren noch nicht abgeschlossen ist.

Derweil dürfen wir uns in Deutschland trösten, dass eine schnelle Zulassung des Impfstoffs ohnehin derzeit nur wenig nutzen würde. Denn noch längst sind nicht alle Impfzentren in den Bundesländern entsprechend eingerichtet, ist das Personal dafür gefunden und ist auch die Reihenfolge der Impfkandidaten endgültig festgelegt worden. Ein Frühstart wie ihn Großbritannien jetzt vorgelegt hat, würde zumindest in weiten Teilen der Bundesrepublik zu einem heillosen Chaos bei der Verabreichung des Impfstoffes führen.

leitartikel@swp.de

Kommentar
Stefan Kegel
zur Reform der Nato

Trump wirkt

Eine zentrale Frage für die europäische Sicherheit ist die: Wie hält es die EU mit der Nato? Sind die Vorstellungen der beiden Bündnisse von der Verteidigung Europas weitgehend deckungsgleich – und wenn ja, welche Rolle spielt der Kontinent künftig dabei?

Unter US-Präsident Donald Trump ist an den zuvor weitgehend gleichgerichteten Vorstellungen etwas ins Rutschen gekommen. Vielen Europäern wurde klar, dass sich die breiten Schultern des transatlantischen Bündnispartners nicht uneingeschränkt, nicht auf Dauer und vor allem nicht auf dessen Kosten vor Europa stellen würden. Letztlich muss man Trump sogar dankbar sein. Denn seine – zugegebenermaßen rüden – Methoden haben dazu geführt, dass innerhalb Europas ein Nachdenken über die Frage eingesetzt hat, wodurch es sich bedroht sieht und was es zu seinem eigenen Schutz tun kann. Bis hin zur Forderung nach „strategischer Autonomie“ durch Frankreichs Präsident Emmanuel Macron reichten die Ideen.

Eine Antwort hat die EU bereits vor dem Amtsantritt des neuen Präsidenten Joe Biden an die USA gesandt. Sie spricht von einer „globalen Allianz“, auch im Verteidigungs- und Sicherheitsbereich. Die Reformansätze der Nato, die an diesem Donnerstag präsentiert werden, setzen ebenfalls neue Akzente. Engere Absprachen und ein früheres Eingreifen bei Streit zwischen Verbündeten liegen nach den Erfahrungen der letzten vier Jahre stark im europäischen Interesse.

Für die Verteidigung Europas ist es letztlich egal, ob sie als „strategische Souveränität“ verpackt ist oder als „transatlantische Kooperation“. Das Erste wird ohne das Letztere jedenfalls auf absehbare Zeit ohnehin unerreichbar bleiben.

Großbritannien gibt grünes Licht für Biontech-Impfstoff

Corona Als erste westliche Nation hat das Königreich ein Vakzin gegen Covid-19 amtlich zugelassen. Die Wirksamkeit soll laut Tests bei bis zu 95 Prozent liegen.

London. „Fantastische Nachrichten“, freute sich Matt Hancock. „Hilfe ist auf dem Weg“, twitterte der britische Gesundheitsminister um kurz nach 7 Uhr am Mittwochmorgen, „Großbritannien wird das erste Land in der Welt sein, das einen klinisch getesteten Impfstoff zur Verfügung hat.“

Als erste westliche Nation hat das Königreich ein Vakzin gegen Covid-19 amtlich zugelassen. Die unabhängige Prüf- und Aufsichtsbehörde für Arzneimittel MHRA erteilte dem Impfstoff von Biontech/Pfizer eine Notfallzulassung „nach Monaten von rigorosen klinischen Prüfungen“, sagte ein Sprecher des staatlichen Gesundheitsdienstes NHS, „und nach einer gründlichen Untersuchung der Daten durch Experten vom MHRA, die entschieden haben, dass es die strengen Standards von Sicherheit, Qualität und Wirksamkeit erfüllt“.

Es ist die erste Zulassung weltweit für den Impfstoff BNT162b2 der Mainzer Firma Biontech, die ihn zusammen mit dem US-Pharma-Unternehmen Pfizer auf den Markt bringt. Über eine Zulassung in der EU will die europäische Arzneimittelagentur EMA erst bis 29. Dezember entscheiden. In Großbritannien ging es schneller. Rund zehn Monate von der Entwicklung des Impfstoffs über Feldversuche bis zur Zulassung – normaler Weise dauert das bis zu zehn Jahre.

BNT162b2 wurde an 43 500 Versuchspersonen in sechs verschiedenen Ländern getestet, ohne dass schwerwiegende Nebenwirkungen auftraten. Die Testdaten zeigten, dass es bei bis zu 95 Prozent der Probanden eine Covid-19-Erkrankung verhindern konnte. Auch in der Altersgruppe der über 65-Jährigen stellte sich eine Wirksamkeit von 94 Prozent heraus.

Daumen hoch: Großbritanniens Gesundheitsminister Matt Hancock am Mittwoch beim Verlassen der Downing Street. *Foto: Kirsty Wigglesworth/AP/dpa*

„Historischer Moment“

Pfizers Geschäftsführer Albert Bourla feierte die Zulassung als einen „historischen Moment im Kampf gegen Covid-19“. Großbritannien hatte schon früh mit dem Pharma-Unternehmen Lieferverträge über 40 Millionen Dosen abschließen können, genug für die Immunisierung von 20 Millionen Menschen, da zwei Impfungen im Abstand von drei Wochen für einen Impfschutz nötig sind. „Der NHS“, sagte Bourla, „hat jahrzehntelange Erfahrung in Massenimpfungen und wird seine umfangreichen Vorbereitungen in die Tat umsetzen.“

Schon in der kommenden Woche, bestätigte Minister Hancock, werde man mit Impfungen beginnen. In den nächsten Tagen soll Großbritannien die ersten 800 000 Impfdosen erhalten. 50 Kliniken würden in Bereitschaft versetzt für die ersten Immunisierungen. *Jochen Wittmann*
Leitartikel

Nato strebt Reform an

Strategie Die Außenminister wollen bei der neuen Ausrichtung des Verteidigungsbündnisses auch auf neue Partner zugehen.

Brüssel/Berlin. Die neuen Herausforderungen für Europas Sicherheit werden die Nato verändern. Russland, China, Cybergefahren, neuartige Waffen – diesen Herausforderungen sind die Außenminister der Mitgliedsländer bei ihrer zweitägigen Video-Tagung nachgegangen, die am Mittwoch endete. Von einem „ernüchternden Bild unseres künftigen Sicherheitsumfelds“ spricht Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD). Befeuert wurde die Diskussion von der „Hirntod“-Debatte über das Bündnis, die Frankreichs Präsident Emmanuel Macron 2019 begonnen hatte.

Von dieser Diagnose wollten die Minister bei ihrem Videotreffen aber nichts mehr wissen. Ihren künftigen Kurs soll ein Vorschlagspapier abstecken. Es wurde unter der Leitung des ehemaligen Bundesverteidigungsministers Thomas de Maizière (CDU) und des Ex-Europa-Koordinators des US-Außenministeriums, Wess Mitchell, ausgearbeitet. In 138 Punkten erkennt deren Kommission Reformbedarf für die Nato-Strategie. Die bislang gültige stammt von 2010, als Themen wie China und Cybersicherheit nur eine kleine Rolle spielten.

„Abschreckung und Dialog“

Vordringliche Aufgaben sieht die Kommission in der Definition der absehbaren Gefahren für die Nato – allen voran Russland und China. „Russland ist sicherheitspolitisch eine Bedrohung und fordert uns mit neuesten Waffensystemen heraus“, erklärte de Maizière in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Moskau gegenüber müsse daher der Ansatz „Abschreckung und Dialog“ gültig bleiben.

Auch China könne sich zu einer Bedrohung entwickeln, nicht nur wegen seines Rüstungsprogramms, sondern als „systemischer Rivale“ mit einem weltweiten Führungsanspruch. Es sei deshalb wichtig, dass die Nato geeint auftrete. Streitigkeiten innerhalb des Bündnisses, wie jüngst zwischen der Türkei und Griechenland, sollten schneller auf Ministerebene beraten werden.

Da strategische Bedrohungen nicht auf Europas Nachbarschaft beschränkt sind, will die Nato auf Partner in anderen Regionen zugehen, auch wenn das Bündnisgebiet – Nordamerika und Europa – erhalten bleiben soll. Demokratische Staaten im pazifischen Raum wie Japan, Südkorea, Australien und Neuseeland kommen dafür in Betracht, im Falle von Cyberbedrohungen genauso wie bei der Freihaltung von Schiffswegen oder Herausforderungen durch wachsende Mächte.

In der Nato müsse Europa stärkeres eigenes Gewicht aufbauen, mahnten Minister Maas und sein französischer Amtskollege Jean-Yves LeDrian an. „Wir Europäer fragen nicht mehr nur, was Amerika für uns tun kann, sondern was wir selbst tun sollten, um unsere eigene Sicherheit zu stärken und die transatlantische Partnerschaft ausgewogener zu gestalten“, erklärten sie. *Stefan Kegel*
Kommentar

STICHWORT ATOMGESETZ

Hintergrund des verbalen Schlagabtauschs zwischen Regierung und Parlament im Iran ist ein Atomgesetz, wonach die iranische Atomorganisation (AEOI) pro Jahr 120 Kilogramm 20-prozentiges Uran herstellen und lagern soll. Längerfristig soll dann auch der Vorrat an niedrig angereichertem Uran aufgestockt und zudem sollen schnellere Zentrifugen hergestellt werden. Es sieht auch den Ausstieg des Irans aus dem Zusatzprotokoll der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) vor, was dann den Zugang von UN-Inspekteuren beschränken oder gar verbieten würde.

Das Gesetz verstößt in allen Punkten gegen das Wiener Atomabkommen von 2015, das den Iran von einem Atomwaffenprogramm abhalten sollte. Der Schritt könnte nicht nur zu ernsthaften Differenzen zwischen dem Iran und der IAEA führen, sondern auch eventuelle Verhandlungen zwischen Teheran und der neuen US-Regierung des gewählten Präsidenten Joe Biden erschweren. *dpa*

Iran

Offener Streit um neues Atomgesetz

Teheran. Ein von den Hardlinern im iranischen Parlament verabschiedetes Gesetz über die künftige Atompolitik des Landes hat zu einem offenen Streit zwischen der Regierung und dem Parlament geführt. „Wir sind mit dieser Entscheidung des Parlaments nicht einverstanden“, sagte Präsident Hassan Ruhani. Das neue Gesetz sei „schädlich“ für die diplomatischen Bemühungen des Irans um ein Ende der Differenzen mit dem Westen. *dpa*
Stichwort

CO_2-Preis

SPD: Vermieter an Kosten beteiligen

Berlin. Minister der SPD dringen auf eine Beteiligung der Vermieter an Kosten für den von Januar an geltenden CO_2-Preis, durch den Sprit, Heizöl und Erdgas teurer werden. In einem Gastbeitrag für Tagesspiegel.de fordern Umweltministerin Svenja Schulze und Finanzminister Olaf Scholz, dass Mieter die Erhöhung der Heizkosten nicht allein schultern müssen. Daher habe die SPD eine gerechte Aufteilung der CO_2-Kosten zwischen Mietern und Vermietern vorgeschlagen. *dpa*

Der Streit um die Erhöhung des Rundfunkbeitrags ist noch nicht beigelegt. *Foto: ©nitpicker/shutterstock.com*

Die hochpolitische 86-Cent-Debatte

Rundfunkbeitrag In Sachsen-Anhalt wackelt die Regierung, weil die CDU zusammen mit der AfD eine Beitragserhöhung verhindern will. *Von Ellen Hasenkamp, Igor Steinle, André Bochow*

In Sachsen-Anhalt haben sich die Parteien der sogenannten Kenia-Koalition so sehr ineinander verhakt, dass das Ende der Regierung aus CDU, SPD und Grünen droht. Gestritten wird über die Erhöhung des Rundfunkbeitrags um monatlich 86 Cent. Dahinter steckt aber weit mehr. Es geht um das Verhältnis der CDU zur AfD und um Wahlen.

Warum hat der Streit um 86 Cent bundespolitische Bedeutung ?
Erstens, weil die von allen anderen Bundesländern abgesegnete Erhöhung der Rundfunkgebühr hinfällig wäre, wenn Sachsen-Anhalt dagegen stimmt. Und zweitens, weil im Landtag eine Abstimmung droht, bei der die CDU gemeinsam mit der AfD eine bundesweit wichtige Entscheidung herbeiführen könnte. Aus Sicht der Bundes-CDU wäre das ein politisches Desaster. Die CDU in Sachsen-Anhalt wirft den Zentralen von SPD und Grünen in Berlin vor, das Gebühren-Thema zu instrumentalisieren. Wenn sich in Magdeburg SPD und Grüne an den Koalitionsvertrag halten würden, so die Argumentation, wäre alles in Ordnung.

Warum spricht die Bundes-CDU kein Machtwort?
An einem erneuten Drama wie dem rund um die Ministerpräsidentenwahl in Thüringen hat im Berliner Adenauer-Haus niemand Interesse. Hinzu kommt, dass es sich bei der inhaltlichen Entscheidung über die Rundfunkgebühren tatsächlich zunächst um ein originäres Landesthema handelt und die Positionierung der CDU-Fraktion in Magdeburg dazu außerdem lange bekannt ist. Andererseits: Für die Christdemokraten gilt ein Parteitagsbeschluss, der eine Zusammenarbeit mit der AfD ausschließt. Und schließlich hat die CDU in Berlin viel Interesse daran, ihren Ministerpräsidenten Reiner Haseloff zu stützen, der möglichst unbeschädigt als Spitzenkandidat in die Landtagswahl im kommenden Jahr ziehen soll.

Die CDU in Sachsen-Anhalt beruft sich auf den Koalitionsvertrag. Was steht da drin?
Die drei Parteien bekennen sich zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk, fordern ihn aber zu „nachhaltiger und sparsamer Haushaltsführung“ auf. Der entscheidende Satz lautet: „Bei der Finanzierung halten wir am Ziel der Beitragsstabilität fest.“ Für SPD und Grüne lässt das die Erhöhung um die 86 Cent mit Verweis auf einen Inflationsausgleich zu. Die CDU sieht das komplett anders. „Das Wort Inflationsausgleich kommt da im Zusammenhang mit dem Rundfunkbeitrag nicht vor“, sagte Markus Kurze, medienpolitscher Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, gegenüber dieser Zeitung. „Stabilität bedeutet: Keine Erhöhung.“

Worum geht es der CDU in Sachsen-Anhalt?
Nach eigenem Bekunden ausdrücklich nicht um inhaltliche Kritik an Berichterstattung. Kritisiert wird aber, dass nach 30 Jahren Einheit ARD und ZDF lediglich den KIKA in Ostdeutschland angesiedelt haben. Ein anderes Beispiel: Der MDR hat 5 Standorte bei 8 Millionen Einwohnern in den drei angeschlossenen Ländern. Der WDR unterhält 34 Standorte bei nur doppelter Einwohnerzahl. Aber alle Gebührenzahler müssten den gleichen Beitrag leisten. Das sei ungerecht.

Und die AfD?
AfD-Chef Jörg Meuthen sieht die Koalition in Magdeburg zerbrechen und freut sich über die mögliche Unterstützung gegen den Rundfunkbeitrag, „der auch für politische Sendungen gezahlt werden muss, die in vielen Fällen an Linkslastigkeit und Hofberichterstattung kaum zu übertreffen sind“. FDP-Chef Christian Lindner meint, die AfD lehne öffentlich-rechtliche Berichterstattung grundsätzlich ab. Die CDU müsse entscheiden, „ob sie in die Nähe einer Partei geraten möchte, die nur zu oft Journalismus als Lügenpresse diffamiert“.

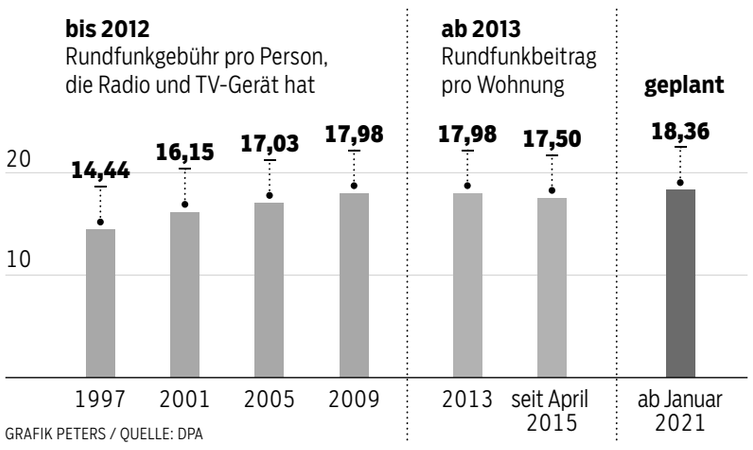
> Parteitag verbietet den Christdemokraten eine Kooperation mit der AfD.

Gibt es einen Ausweg aus der Situation?
Die Grünen halten sich bedeckt, aber es ist davon die Rede, dass sie die Verschiebung der Gebührenerhöhung um ein halbes Jahr vorschlagen. Möglicherweise mit Hinweis auf Corona. Damit könnte die CDU leben. Ihr schwebt vor, die Landesregierung vom Medienausschuss auffordern zu lassen, „den Gesetzentwurf zum Staatsvertrag“ zurückzuziehen. Damit träte die Gebührenerhöhung nicht in Kraft. Die SPD denkt über einen „Entschließungsantrag“ nach, der die Erhöhung unangetastet ließe, den öffentlich-rechtlichen Rundfunk aber zu Reformen aufriefe.

Warum werden die Gebühren erhöht?
Der Rundfunkbeitrag ist seit 2009 nicht erhöht worden. Für ARD und ZDF ist der Beitrag die Haupteinnahmequelle. Eine unabhängige Kommission (KEF) hat den Finanzbedarf ermittelt und den Ländern eine Erhöhung von 17,50 auf 18,36 Euro pro Monat und Haushalt empfohlen.

Moderate Erhöhung

Kosten für den Empfang von Radio- und Fernsehprogrammen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten pro Monat in Euro



GRAFIK PETERS / QUELLE: DPA

Interview

„Wir sind auf verlässliche Information angewiesen“

Über die Erhöhung des Rundfunkbeitrags gehen auch in der Unionsfraktion im Bundestag die Meinungen auseinander. Die Bremer Abgeordnete Elisabeth Motschmann (CDU), Sprecherin ihrer Fraktion für Kultur und Medien, erläutert, warum sie dafür ist.

Sind höhere Gebühren nötig?
Elisabeth Motschmann: Ich habe schon sehr früh erklärt, dass ich den Schritt jetzt für vertretbar halte. Es handelt sich um eine Anhebung von 86 Cent pro Monat – und das nach zwölf Jahren ohne Beitragserhöhung. Im Jahr 2015 wurde der Beitrag sogar um 48 Cent gesenkt.

Viele finden allerdings, die öffentlich-rechtlichen Sender sollten einfach mehr sparen.
Die Gebührenanhebung bedeutet nicht, dass die Sender aus ihrer Pflicht entlassen wären, für Einsparungen zu sorgen. Dazu gehört, das eigene Angebot ständig zu überprüfen.

Bremer CDU-Abgeordnete Elisabeth Motschmann. *Foto: S. Pilick/dpa*

Inwiefern beeinflusst Corona die Debatte? Viele Bürger müssen ja derzeit auf ihre Ausgaben achten.
Auch in der Krise unterstützen die öffentlich-rechtlichen Sender viele Künstler mit neuen Produktionen oder auch Ausfallhonoraren. Das dürfen die Bürgerinnen und Bürger nicht außer Acht lassen. Außerdem gilt: Gerade in der Pandemie ist das verlässliche Informationsangebot der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ein Segen. Diese Arbeit gerade jetzt in Frage zu stellen, wäre das falsche Signal. Wir alle sind mehr denn je auf verlässliche und wahrheitsgetreue Informationen angewiesen.

Beunruhigt Sie der Zustand des Journalismus hierzulande?
Angriffe gegen die angebliche „Lügenpresse“ und Gewalt gegen Journalisten gibt es auch bei uns in Deutschland. Das ist vollkommen inakzeptabel. Mit Sorge blicke ich außerdem auf die Entwicklungen in vielen anderen EU-Ländern. Dort sind Fake-News und Verschwörungstheorien mittlerweile auf dem Vormarsch. Insofern können wir unseren öffentlich-rechtlichen Rundfunk als Medium und Faktor der freien Meinungsbildung gar nicht hoch genug einschätzen.

Für die Haltung Ihrer CDU-Kollegen im sachsen-anhaltischen Landtag haben Sie demnach also kein Verständnis?
Alle Haltungen müssen ernst genommen werden, und ich möchte keine Ratschläge von außen erteilen. Die Vorteile unseres Rundfunkmodells liegen auf der Hand. Dafür und für die Gebührenerhöhung zum 1. Januar 2021 werbe ich.

Ellen Hasenkamp

Thailand

Gericht spricht Premier frei

Bangkok. Das Verfassungsgericht in Bangkok hat den thailändischen Ministerpräsidenten Prayut Chan-o-cha vom Vorwurf des Interessenkonflikts freigesprochen. Prayut wurde vorgeworfen, weiter in einem Haus der Armee zu wohnen, obwohl er schon vor Jahren seinen Posten als Militärführer aufgegeben hatte. Medienberichten zufolge bezahlt er bis heute keine Miete. Prayut hatte betont, er lebe aus Sicherheitsgründen zusammen mit seiner Familie in dem Haus. *dpa*

ZAHL DES TAGES

65

deutsche Staatsangehörige befinden sich derzeit laut Auswärtigem Amt in türkischer Haft. Das berichteten die Zeitungen der Funke Mediengruppe am Mittwoch. Die Strafvorwürfe gegen die Deutschen bezögen sich größtenteils auf Drogendelikte, Körperverletzungen und Tötungsdelikte, Diebstahl sowie terroristische Straftaten. *epd*

Palästinenser

Israel überweist Steuereinnahmen

Ramallah. Israel hat der Palästinensischen Autonomiebehörde umgerechnet knapp eine Milliarde Euro zurückgehaltene Steuer- und Zolleinnahmen überwiesen. Die israelische Regierung überweise alle ausstehenden Beträge, twitterte der palästinensische Minister für Zivilangelegenheiten, Hussein al-Scheich. Die Autonomiebehörde hatte die Kooperation mit Israel im Mai beendet und die Zahlungen nicht mehr angenommen. Jetzt wird wieder kooperiert – und gezahlt. *afp*

Tausende Schnelltests in Thüringen

Im Corona-Hotspot Hildburghausen in Thüringen lassen sich tausende Kinder, Lehrer und Erzieher testen. Der Kreis will mit den Schnelltests erreichen, dass Kitas und Schulen bald wieder geöffnet werden können. *Foto: Jens Schlueter/afp*

US-Justizminister

Keine Beweise für Wahlbetrug

Washington. Das US-Justizministerium hat nach Angaben von Ressortchef William Barr bislang keine Beweise für den von Präsident Donald Trump behaupteten Wahlbetrug im großen Stil gefunden. „Bis heute haben wir keinen Betrug in einem Ausmaß gesehen, der zu einem anderen Wahlergebnis hätte führen können“, sagte Barr, dessen Äußerungen für Aufsehen sorgten, weil er sich normalerweise hochgradig loyal gegenüber Trump zeigt. Nun widersprach er ihm direkt. *dpa*

PFLEGENOTSTAND UND ALTERSARMUT WIE GEHT EUROPA MIT SEINEN ALTEN MENSCHEN UM?

Essenslieferung bis an die Haustür: Die älteren Schweden erwarten vom Staat, dass er sie auch in Zeiten der Pandemie zuhause gut versorgt. *Foto: Shutterstock*

Noch immer ein Vorbild

Schweden Mit Angeboten wie Essenslieferungen und Haushaltshilfen wird versucht, alte Menschen möglichst lange zuhause zu versorgen. Aber die Pandemie bringt auch dieses System an seine Grenzen. *Von André Anwar*

Laut einem einige Jahre zurückliegenden OECD-Ranking ist Schwedens Altenpflege eine der besten der Welt. Kaum ein Land gibt mit 2,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts so viel Geld dafür aus. Im Vergleich zu anderen Ländern ist auch die Lebenserwartung mit 85 Jahren bei Frauen und 81 bei Männern deutlich höher als andernorts.

„In Schweden kümmern sich vorrangig die Kommunen um die Pflege der Älteren und nicht die Angehörigen“, sagt Christina Tallberg, Vorsitzende des Rentnerverbandes PRO. Schwedens noch immer starker Sozialstaat ist so aufgebaut, dass Privatpersonen durch steuerliche Umverteilung nicht von Familienangehörigen – und hier oft von den Frauen – abhängig sein sollen, wenn es um Pflege geht. Individuelle Freiheit für die Alten, aber auch für die Angehörigen gelten als wichtig. Teilweise bröckelt auch der Familienverbund, häufig leben Familienmitglieder weit voneinander entfernt.

Auch in Schweden mit 10,2 Millionen Einwohnern wächst die Anzahl der Alten stetig an. Rund 20 Prozent der gesamten Bevölkerung ist über 65. Bis 2030 wird mit 42 Prozent gerechnet.

Allerdings leben die Schweden sehr gesund und machen gerne Sport. Bis 80 nimmt die Hilfsbedürftigkeit bei den meisten kaum zu. Die Kommunen bieten Bedürftigen, die noch daheim leben, Essenslieferungen an. Auch werden gemeinsame Mittagstische in Tageszentren angeboten. Wer den Alltag nicht mehr bewältigen kann, bekommt Servicepersonal nach Hause geschickt, das sich um Notwendiges kümmert. Die meisten Häuser in Schweden sind auch alten- und behindertengerecht ausgebaut – im Gegensatz zu Deutschland gibt es überall Fahrstühle.

Die ambulante Pflege hat in Schweden im Vergleich zur stationären einen hohen Anteil. Die vielen Hilfsmöglichkeiten sollen es alten Menschen ermöglichen, so lange wie möglich in den vertrauten vier Wänden zu leben. Ein Großteil der Behandlungen geschieht heute ambulant, in Krankenhäusern und als häusliche Krankenpflege. Über ein Drittel der Pflegekosten fließt in die Pflege daheim.

Wegen der demografischen Entwicklung steht das schwedische System aber unter erheblichem Druck. Immer mehr alte Menschen verursachen steigende Kosten, und immer häufiger müssen sich die Angehörigen um sie kümmern.

Auch wenn es den meisten Rentnern finanziell gut geht, lebt jeder sechste Rentner laut Statistikamt an der Grenze zur Altersarmut. Wegen der veränderten Alterspyramide hat Stockholm bereits 1999 eine Rentenreform durchgeführt, die viele Kürzungen beinhaltete. „Mit der Reform wurde das Rentenniveau von einst 60 bis 65 auf 50 bis 55 Prozent abgesenkt“, sagt Ole Settergren, Chefanalytiker der schwedischen Rentenbehörde. Sind die normalen Rentenbezüge zu niedrig, um Lebenshaltungskosten zu decken, greift eine der Sozialhilfe ähnliche Grundrente.

Viele Corona-Tote in den Heimen

Hart getroffen wurden die alten Menschen in Schweden zu Beginn der Corona-Pandemie. Vor allem in der Anfangsphase starben tausende zumeist sehr alte und bereits kranke Menschen, weil die Pflegeheime keinen ordnungsgemäßen Infektionsschutz organisieren konnten. Man versuchte, das Problem mit Besuchsverboten zu lösen. Den über 70-Jährigen empfahl die Regierung außerdem, sich daheim zu isolieren. Ein Rat, den das Gesundheitsamt kürzlich wieder zurückzog – mit der Begründung, dass es unzumutbar sei, sich sieben Monate lang zu isolieren.

Wie schlimm die Lage mancherorts ist, zeigt der Dokumentarfilm „A swedish love story“. Darin ist zu sehen, wie viele Menschen ganz allein in ihren Wohnungen sterben, und erst Wochen später von Hilfskräften gefunden werden.

Deutschland: Mehr Pflege zuhause als in Einrichtungen

In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Menschen, die in Deutschland zuhause gepflegt werden, deutlich stärker gestiegen als die Zahl der Menschen, die in einem Pflegeheim leben. 2017 wurden knapp 2,6 Millionen Menschen daheim gepflegt, rund 820 000 in einem Heim.

Insgesamt sind die rund 18,2 Millionen deutschen Rentner finanziell vergleichsweise gut abgesichert. Männer, die 35 Jahre lang gearbeitet hatten, erhielten 2019 im Schnitt 1520 Euro brutto. 15,7 Prozent der Rentner waren gefährdet, in Armut abzurutschen.

Schon einfache Hilfsmittel fehlen

Italien Viele Senioren werden auch in der Corona-Krise von Schwarzarbeitern gepflegt.

Wer in Italien krank wird, muss viel Kraft aufwenden, um im Dschungel der Bürokratie des staatlich organisierten Gesundheitswesens an medizinische Leistungen zu kommen. Bei Senioren erhöhen Altersarmut und mangelnde Fähigkeiten im Umgang mit dem Internet noch die Hürden auf dem Weg zur Pflege.

Rund 1,5 Millionen Italiener im Alter von über 75 Jahren sind auf Hilfe angewiesen, die Hälfte von ihnen muss aber mit 500 Euro Rente über die Runden kommen. Knapp 80 Prozent leben von weniger als 1000 Euro im Monat.

Wegen Altersarmut, Mangel an Pflegeeinrichtungen vor allem im Süden und einer Mentalität, nach der Senioren in jedem Fall in der Familie versorgt werden müssen, leben nur 200 000 alte Menschen in Heimen, die zumeist in privater Trägerschaft sind. Zwei Drittel der Betroffenen leben in Norditalien. Art des Angebots und Qualität der staatlichen Hilfen unterscheiden sich regional erheblich.

Zur finanziellen Entlastung erhalten Angehörige 500 Euro für die Pflege, öffentliche Bedienstete bis zu 1200 Euro. Italienische Familien gaben im vergangenen Jahr acht Milliarden Euro für ungelernte Pfleger aus, die ihre älteren Angehörigen versorgten. 60 Prozent der vielfach aus Osteuropa und von den Philippinen stammenden Hilfspfleger werden schwarz bezahlt. Der besonders harte Lockdown des vergangenen Frühjahrs wurde für sie durch allgegenwärtige Polizeikontrollen zur existentiellen Bedrohung.

FOTO: ©ANNA KOVALEVICH/SHUTTERSTOCK.COM

In Deutschland immer verfügbar, in Italien Mangelware: Rollatoren.

Obwohl die alten Menschen ein Anrecht auf eine Vielzahl von Leistungen haben, fühlen sie sich oft alleingelassen. So fehlen schon einfache Hilfsmittel wie Rollatoren, die auch Gehbehinderten erlauben, allein das Haus zu verlassen, in Italien vollständig.

Einen Sturm der Empörung löste vor wenigen Tagen der Gouverneur der norditalienischen Region Ligurien mit einer abfälligen Äußerung über alte Menschen aus. Giovanni Toti rechtfertigte seinen Widerstand gegen härtere Corona-Maßnahmen mit dem Hinweis auf die Mehrheit von Rentnern unter den Todesopfern. Diese seien „für die produktiven Bemühungen des Landes nicht unentbehrlich“, schrieb er auf Twitter. Erst als Demonstranten in Genua lautstark seinen Rücktritt forderten, entschuldigte sich Toti. *Bettina Gabbe*

Pflege übernimmt die Familie

Polen Zehntausende Polinnen arbeiten als Pflegekräfte im Ausland. Daheim eine Pflegerin zu engagieren, ist aber für viele undenkbar.

„Polen sind Familienmenschen. Das haben wir nicht nur in der Kirche, sondern auch in der eigenen Erziehung von Kindheit an gelernt.“ Das berichtet Kinga Smolarczyk aus Slubice, der Nachbarstadt von Frankfurt (Oder). Die 57-Jährige hat ihre Eltern bis zu deren Tod vor einigen Jahren gepflegt.

Wenn sie über ihren eigenen Ruhestand nachdenkt, macht sich Kinga Sorgen. Zwar hat sie zwei Töchter. Doch eine macht als Geschäftsfrau in Warschau Karriere und die andere ist zu ihrem Mann nach Südamerika gezogen. Ob sie sich je um ihre Mutter kümmern könnten, ist zweifelhaft.

Dieses Problem bewegt immer mehr polnische Rentner, vor allem Frauen, deren durchschnittliche Lebenserwartung deutlich höher ist. Zwar hat die national-konservative PiS-Regierung die Altersversorgung leicht angehoben, zugleich sind aber die Preise für Lebensmittel und Medizin deutlich gestiegen, so dass sich die Alten außer dem Nötigsten nicht mehr viel leisten können.

Zehntausende Polinnen arbeiten als Pflegekräfte im Ausland, „aber selbst eine Pflegerin im eigenen Haushalt zu beschäftigen, ist für die meisten undenkbar“, so Smolarczyk. Natürlich gibt es auch in Polen Altersheime, „doch das kommt nur als allerletzte Lösung in Frage“.

Immerhin, in der Corona-Krise hat sich die PiS-Regierung etwas für die Älteren ausgedacht. Von 10 bis 12 Uhr sind Läden nur für über 60-Jährige geöffnet. *Dietrich Schröder*

Niedergang nach harten Sparmaßnahmen

Großbritannien Die Lage in den Pflegeheimen bezeichnen Experten als „angsteinflößend“. Viele Rentner haben Geldprobleme.

40 Prozent der Todesfälle durch Covid-19 trafen Briten in Alters- und Pflegeheimen. Diese Statistik und die allgemeine Empörung über die „nationale Schande“ zwangen die Regierung, den durch zehnjährigen Sparkurs ausgebluteten Kommunen eine Soforthilfe von 4 Milliarden Pfund für die Altenhilfe zu geben.

Im Augenblick ist rund ein Sechstel der Bevölkerung über 65 Jahre alt, in zwei Jahrzehnten wird es ein Viertel sein. Caroline Abrahams, Direktorin der Stiftung „Age UK“, die die Interessen alter Briten vertritt, bezeichnet das Ergebnis ihres jüngsten Reports zur Situation pflegebedürftiger Senioren als „angsteinflößendes Bild des Niedergangs“. Die Stiftung fordert von der Regierung deshalb massive Investitionen.

Auch wer keine Heimbetreuung braucht, muss sich oft Sorgen um seinen Lebensunterhalt machen. 1,5 Millionen alte Briten leben unterhalb der Armutsgrenze. Die staatliche Altersversorgung sichert allenfalls das Existenzminimum, die meisten Rentner stocken ihren Lebensunterhalt durch betriebliche und private Versicherungen auf. 80 Prozent der Arbeitnehmer in Großbritannien besitzen Häuser oder Wohnungen, die sie im Alter immer häufiger beleihen müssen, um den Lebensstandard beizubehalten. Das ist oft die einzige Möglichkeit, die erheblichen Kosten für ein Pflegeheim zu bezahlen.

Die Gesundheitsversorgung ist für Briten jeden Alters frei und unabhängig vom Vermögen bekommen alle Bürger über 60 ein Ticket für den ÖPNV sowie einen Zuschuss zu den Heizkosten. *Hendrik Bebber*

Tui bekommt weitere Hilfe

Gegen einen möglichen finanziellen Absturz wegen der Corona-Krise bekommt der Reiseanbieter Tui weitere Staatshilfen. Er habe sich mit dem Bund, privaten Investoren und Banken auf ein Finanzierungspaket über 1,8 Milliarden Euro geeinigt, teilte der Konzern mit. Das Paket stelle Tui eine Liquiditätsreserve zur Verfügung. Das Paket sieht laut Tui eine Kapitalerhöhung über 500 Millionen Euro vor, die von Investoren geschultert wird. Dazu gibt es unter anderem eine in Aktien der Tui wandelbare stille Einlage des staatlichen Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) in Höhe von 420 Millionen Euro und eine nicht wandelbare stille Einlage des WSF in Höhe von 280 Millionen Euro. Unser Bild zeigt das Tui-Ziel Malediven. *Foto: Zehender/dpa*

Zinsen sollen deutlich sinken

Lebensversicherung Mathematiker schlagen 0,25 Prozent als Garantiezins vor. Das hätte Folgen für die Riesterrente.

Frankfurt. Wer in Zukunft eine Lebensversicherung abschließen will, muss sich auf einen deutlich geringere Garantiezinsen einstellen. Die Deutsche Aktuarvereinigung (DAV) hält 0,25 Prozent von 2022 an für sinnvoll.

„Wir schlagen dem Bundesfinanzministerium vor, den Höchstrechnungszins ab 1. Januar 2022 für Neuverträge auf 0,25 Prozent festzulegen“, sagte Guido Bader, der Vorstandsvorsitzende der DAV, die die Versicherungs-, Bauspar- und Finanzmathematiker in Deutschland vertritt. Seit 2017 liegt der Garantiezins – „Höchstrechnungszins“ genannt – bei 0,9 Prozent. Für alte Verträge liegt er noch bei bis zu 4 Prozent.

Der Garantie soll verhindern, dass sich Versicherer übernehmen. Sie dürfen Neukunden weniger, aber nicht mehr als Garantie bieten. Die Anpassungen gelten nur für neue Verträge, die nach der Änderung abgeschlossen werden.

Die endgültige Entscheidung über den Garantiezins trifft das Bundesfinanzministerium. Es urteilt auf Grundlage der DAV-Berechnungen und Empfehlungen der Finanzaufsicht Bafin. Der Garantiezins ist Teil der Verzinsung, die insgesamt seit geraumer Zeit sinkt. Das Problem: Eine Senkung des Garantiezinses hätte Folgen für neue Riester-Verträge. Eingezahlte Eigenbeiträge und staatliche Zulagen müssen zu 100 Prozent garantiert werden. Das ist Branchenexperten zufolge angesichts der Kosten für die Riesterrente schon mit einem Höchstrechnungszins von 0,5 Prozent nicht mehr darstellbar.

Die Versicherungsmathematiker schlagen deshalb vor, zusammen mit der Senkung des Höchstrechnungszinses auch den vollständigen Beitragserhalt in der Riester-Rente und die Beitragszusage mit Mindestleistung in der betrieblichen Altersversorgung zu ändern und die Garantien zu senken. Bader: „Wir appellieren eindringlich an das Bundesfinanzministerium, bis spätestens Ende März zu entscheiden.“ *dpa*

Sicher durch den Winter

Reisen Mit Sonderzügen, neuen ICE und Doppelsitzplätzen will die Bahn die Reisenden zur Weihnachtszeit vor dem Coronavirus schützen. *Von Dorothee Torebko*

Überfüllte Züge, wenig Abstand und hohe Ansteckungsgefahr – das will die Deutsche Bahn an den Weihnachtsfeiertagen vermeiden. Deshalb hat sie jetzt ein Maßnahmenpaket ausgearbeitet, das Reisen in Fernzügen Corona-sicher machen und das Vertrauen der Kunden in das Unternehmen stärken soll.

Das wichtigste Mittel, um Ansteckungen mit dem Coronavirus zu verhindern, ist Abstand in den Zügen. Um den zu gewährleisten, setzt die Bahn zwischen 18. und 27. Dezember 100 Sonderzüge auf den Hauptverkehrsstrecken ein, etwa auf der Strecke Berlin–Hannover–Köln. Dadurch stehen 13 000 mehr Sitzplätze als bisher zur Verfügung.

Außerdem bringt die Bahn 15 hochmoderne ICE auf die Schiene. „Wir haben so viel Kapazität auf den Hauptachsen wie noch nie“, sagte Personenverkehrsvorstand Bertold Huber am Dienstag.

Besonders wird in den kommenden Wochen auch auf die Einhaltung der Maskenpflicht geachtet. Zu Beginn hätten sich einige Passagiere noch davor gesträubt, die Maske durchgängig aufzusetzen, mittlerweile sei das aber kein Problem mehr, sagte Infrastrukturvorstand Ronald Pofalla. „99 Prozent der Fahrgäste halten sich an die Maskenpflicht. Das ist eine Erfolgsgeschichte.“ Damit das so bleibt, sind künftig in jedem zweiten Zug Sicherheitsteams an Bord, die das Tragen der Masken kontrollieren.

Eine wesentliche Maßnahme zum Gesundheitsschutz ist auf Druck der Bundesregierung zustande gekommen: Kunden können nun nicht mehr zwei nebeneinander liegende Plätze buchen, sondern haben einen Doppelsitzplatz für sich. Damit stehen nur noch 60 Prozent der Sitzplätze eines Zugs zur Verfügung.

Was passiert aber, wenn Passagiere zusteigen, die keinen Sitzplatz gebucht haben? Müssen sie auf dem Gang stehen, um Abstand zu wahren?

Personenverkehrsvorstand Huber verwies darauf, dass deutlich weniger Menschen in die Weihnachtsferien mit dem Zug verreisen werden als in den vergangenen Jahren. Er rechne mit einer durchschnittlichen Auslastung von 35 bis 40 Prozent. Deshalb dürfe es auch kein Platzproblem geben.

Wie die Bahn das alles finanzieren will, ist völlig unklar. Der Konzern steuert in diesem Jahr auf einen Rekordverlust von 5,6 Milliarden Euro zu.

Umsatzverluste durch Corona, aber auch die Anschaffung neuer Schnellzüge, die Umrüstung der Bahnhöfe, der Ausbau des Deutschlandtaktes, die Digitalisierung des Systems und eine hohe Sonderabschreibung für die Tochtergesellschaft DB Arriva reißen Löcher in die Kasse des Staatskonzerns. Bis 2024 fehlen der Bahn gar 9,6 Milliarden Euro, hat das „Handelsblatt“ aus dem Unternehmensumfeld erfahren.

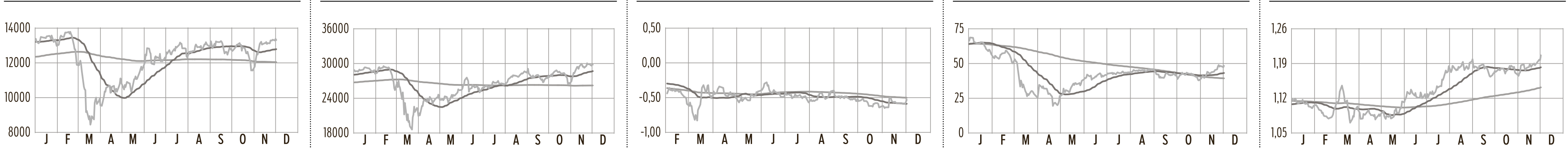
> Die Finanzierung der Verluste aus diesem Jahr und des Sicherheitskonzepts ist noch ungesichert.

Eigentlich hatte die Bahn damit gerechnet, dass der Bund als Eigentümer aushilft. Im Konjunkturpaket hatte die Bundesregierung ihr fünf Milliarden Euro zugesagt. Weitere Milliarden sollte es aus dem Klimapaket geben.
Doch die EU-Kommission muss der Unterstützung zuerst zustimmen. Bisher hat sie das noch nicht getan. Druck üben die Wettbewerber der Bahn aus. Die Schienenverbände Netzwerk Europäischer Eisenbahnen (NEE) und Mofair kritisieren, die geplanten Bahn-Hilfen würden den Wettbewerb zusätzlich verzerren. Sie fordern, das Geld in Trassenpreissenkungen zu investieren, so wäre allen Schienenakteuren geholfen. Sollte die finanzielle Hilfe nicht fließen, wüchse der Schuldenberg der Bahn bis Ende des Jahres auf 32 Milliarden Euro. Er läge damit zwei Milliarden Euro über der von den Bundeshaushältern ausgewiesenen Grenze. Eine Entspannung der Situation ist nicht in Sicht. Die Bahn rechnet damit, dass Fahrgäste und Aufträge für den Güterverkehr wohl erst 2022 zurückkommen werden.

ANZEIGE

S&P UK 1285,30 (+1,30%) | **E-Stoxx 50** 3521,32 (-0,11%) | **Nasdaq** 12318,253 (-0,30%) | **Nikkei 225** 26800,98 (+0,05%)

DAX 13313,24 (-0,52%) | **Dow Jones** 29802,10 (-0,07%) | **Umlaufrendite** -0,53 (+5,36%) | **Rohöl** (Brent in $/Barrel) 48,38 (+2,39%) | **Euro in Dollar** 1,2066 (+0,82%)



Kurs — 38-Tage-Durchschnitt — 200-Tage-Durchschnitt

Dax

Index: 13313,24 (-0,52%)

Titel	Div.	Schluss 02.12.	Veränderung in %	52-Wochen Hoch / Tief	Div.Rend. in %	KGV 2020
Adidas NA	-	267,80	−1,83	317,45 / 162,20	-	72,38
Allianz vNA	9,60	199,12	−0,43	232,60 / 117,10	4,82	12,68
BASF NA	3,30	60,97	−0,23	69,80 / 37,36	5,41	28,36
Bayer NA	2,80	47,83	−1,75	78,34 / 39,91	5,85	10,18
Beiersdorf	0,70	92,28	−0,62	108,05 / 77,62	0,76	30,26
BMW St.	2,50	74,33	−0,60	77,31 / 36,60	3,36	18,13
Continental	3,00	116,50	−1,98	122,90 / 51,45	2,58	64,72
Covestro	1,20	47,00	−1,30	48,82 / 23,54	2,55	-470,00
Daimler NA	0,90	57,49	−0,09	58,17 / 21,02	1,57	76,65
Deliv. Hero	-	98,84	−0,64	116,65 / 48,59	-	-29,95
Dt. Bank NA	-	9,53	−0,16	10,37 / 4,45	-	-10,03
Dt. Börse NA	2,90	139,50	+0,90	170,15 / 92,92	2,08	22,14
Dt. Post NA	1,15	40,45	−0,66	43,50 / 19,10	2,84	22,85
Dt. Telekom	0,60	15,14	+0,07	16,75 / 10,41	3,96	15,14
Dt. Wohnen	0,90	41,48	+1,00	46,97 / 27,66	2,17	24,12
E.ON NA	0,46	9,12	+1,24	11,56 / 7,60	5,04	20,26
Fres. M.C.St.	1,20	69,42	−1,89	81,10 / 53,50	1,73	16,18
Fresenius	0,84	37,81	−0,92	51,54 / 24,25	2,22	11,46
Heidelb.Cem.	0,60	60,68	+0,20	70,02 / 29,00	0,99	17,09
Henkel Vz.	1,85	88,36	−1,01	96,62 / 62,24	2,09	21,29
Infineon NA	0,27	29,07	−1,27	29,95 / 10,13	0,93	48,44
Linde PLC	0,96	209,90	−2,33	226,40 / 130,45	1,54	38,16
Merck	1,30	135,20	+0,37	140,35 / 76,22	0,96	32,98
MTU Aero	0,04	206,30	+1,28	289,30 / 97,76	0,02	52,90
Münch. R. vNA	9,80	243,80	+0,54	284,20 / 141,10	4,02	17,93
RWE St.	0,80	35,00	+1,51	35,46 / 20,05	2,29	21,88
SAP	1,58	101,30	+0,08	143,32 / 82,13	1,56	24,12
Siemens NA	3,69	112,92	−0,02	119,30 / 55,59	3,27	21,72
Vonovia NA	1,57	56,10	−1,09	62,74 / 36,71	2,80	14,38
VW Vz.	4,86	146,78	−0,39	187,74 / 79,38	3,31	12,33

Weitere deutsche Aktien

Titel	Div	19:41h 02.12.	+/- in %	Titel	Div	19:41h 02.12.	+/- in %
1&1 Drillisch	0,05	19,98	+0,38	Koenig & Bauer	-	23,86	-1,49
Adler Real Est.	-v	12,92	+0,78	KWS Saat	0,70v	64,70	-0,46
BayWa vNA	0,95	31,20	+0,65	Leoni NA	-	6,27	-4,64
BB Biotech	3,40	65,50	-0,91	MAN St.	0,11v	44,95	+3,21
bet-at-home	2,00	33,50	+1,82	MAN Vz.	0,11v	44,80	+4,19
Bijou Brigitte	-	21,00	+1,45	Manz	-	31,00	-8,55
Bilfinger	0,12	23,40	-1,68	Medigene NA	-v	3,67	+0,27
Biotest Vz.	0,04	25,50	-0,39	Medion	0,69	15,80	+0,64
Bor. Dortmund	-	5,88	+2,89	Metro Vz.	0,70	8,58	-6,33
Ceconomy St.	-	4,29	-2,23	Mühlbauer	1,50	38,80	+0,52
Ceconomy Vz.	-	4,46	-3,46	New Work	2,59	259,50	+1,76
Centrotec	-	15,02	+0,13	Nordex	-	18,81	+1,07
CeWe Stift.	2,00	93,70	-0,21	Norma Group	0,04	37,60	-0,27
Delticom	-	5,40	+6,30	Patrizia	0,29	24,05	±0,00
Deutz	-	4,88	-0,45	Petro Welt	-	2,30	±0,00
Dialog Semic.	-	41,55	-0,17	Pfeiffer Vac.	1,25	155,00	±0,00
DMG Mori	1,03	41,05	+0,61	RIB Software	0,12	27,62	-3,43
Drägerw. Vz.	0,19	62,80	-1,57	S&T	0,16	19,84	-3,88
Dt. Beteilig.	1,50	33,85	+1,80	Salzgitter	-	17,61	+0,17
Dt. EuroShop	-	17,68	-1,34	Schaeffler	0,45	6,19	-2,83
Dt. PfandbB	-	8,85	-1,12	SGL Carbon	-	3,99	-1,48
DWS Group	1,67	33,53	+0,68	Siemens Energy	-	24,98	-0,04
Eckert&Ziegler	0,43	43,70	+0,51	Sixt St.	-	98,40	-0,20
Fielmann	-	63,40	-1,09	SLM Sol. Gr.	-	15,08	-2,71
GFT Tech.	0,20	12,56	+0,16	SMA Solar	-	47,90	-1,96
Grammer	-	17,60	-0,56	Stratec	0,84	113,80	-1,39
Hamb. Hafen	0,70	18,54	-0,22	Surteco Grp.	-	23,10	+0,43
Hapag-Lloyd	1,10	68,00	+2,72	Talanx	1,50	31,80	-0,31
Henkel	1,83	78,95	-1,07	TLG Immob.	0,96	21,40	+1,61
Hensoldt	-	12,44	+1,72	Tom Tailor	-	0,68	-3,57
Highlight	0,20	3,88	±0,00	TUI NA	0,54	5,48	-4,03
Hornbach H.	1,50	86,10	-4,65	Viller.&Boch Vz.	0,35	13,40	+1,90
Hornbach-Bau.	0,68	38,00	-1,43	VW St.	4,80	158,50	-1,55
Hypoport	-	440,00	-1,35	Wacker	-	16,45	-0,42
Indus Hold.	0,80	32,45	-0,92	Washtec	-	43,05	±0,00
Isra Vision	0,18	47,32	±0,00	Wirecard	0,20	0,50	+3,03
Jenoptik	0,13	25,48	+0,71	Zeal Netw.	0,80	43,75	+3,31
Jungheinrich	0,48	37,58	+1,62				
Klöckner & Co.	-	7,37	-1,73				

Aus der Region

Titel	Div	19:41h 02.12.	+/- in %	Titel	Div	19:41h 02.12.	+/- in %
All f. One Gr.	1,20	53,40	±0,00	MVV Energie NA	0,90	25,00	±0,00
Bauer	-	9,44	-2,88	Nexus	0,18	49,80	-1,58
Bertrandt	1,60	37,30	-1,84	Porsche Vz.	2,21	55,50	-0,72
centrotherm	-	2,88	-2,04	Progress	-	20,20	+1,00
Datagroup SE	0,70	45,35	+0,33	R. Stahl NA	-	20,80	±0,00
Dinkelacker	32,00	1450,00	-	Stinag Stg.	0,75	19,80	-5,71
ElringKl. NA	-	12,62	-8,02	Sto Vz.	4,09	125,40	-0,48
EnBW	0,35	54,00	-0,92	Südwest Salz	1,60	69,50	±0,00
EUWAX	3,26	68,50	±0,00	Südzucker	0,20	13,16	-1,57
Hartmann	7,00	342,00	±0,00	Takkt	-	10,72	-0,74
Heidelb. Druck.	-	0,82	+6,45	USU Software	0,40	22,80	-0,87
Hermle Vz.	5,05	267,00	±0,00	Uzin Utz	1,30	52,60	+0,77
Homag	1,01	40,00	+2,56	Verallia Dt.	17,06	510,00	±0,00
Min.Üb. St.	0,45	15,30	-1,29	Wüst.&Württ	0,65	17,32	+0,35
Min.Üb. Vz.	0,53	14,50	-0,68				

Erläuterungen: Alle Kurse in Euro, sofern nicht anders vermerkt. Fondskurse *kursiv*, wenn nicht in Euro. Dax und M-Dax Börse Xetra, alle anderen Parkett Frankfurt. Div. = letzte Dividende in Landeswährung (v=Vorgeschlagen), Div.Rend. auf Basis der letzten Geschäftsjahresdiv., KGV= Kurs-Gewinn-Verhältnis.*= Kurs vom Vortag oder letztgenannter, Fonds: Performance 3 Jahre = Wertentwicklung seit 3 Jahren, Ausschüttung= letzte Zahlung pro Fondsanteil. Nikkei-Index=© Nihon Keizai Shimbun, Inc. Bei Preisen von Metallen, Goldmünzen und Währungen (Touristenkurse) sind Abweichungen zwischen den Instituten möglich. Angaben ohne Gewähr.

Infront

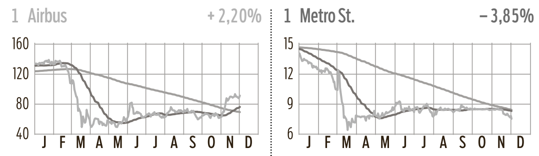
M-Dax

Index: 29242,44 (-0,37%)

Titel	Div.	Schluss 02.12.	Veränderung in %	52-Wochen Hoch / Tief	Div.Rend. in %	KGV 2020
Aareal Bank	-	21,14	+1,05	31,90 / 12,28	-	15,10
Airbus	-	91,40	+2,20	139,40 / 47,70	-	41,55
Aixtron	-	12,31	−0,12	12,86 / 6,01	-	51,29
Alstria Office	0,53	13,67	−0,51	19,09 / 9,89	3,88	15,19
Aroundtown	0,07	5,93	+0,24	8,88 / 2,88	1,18	23,73
Aurubis	1,25	66,64	−3,05	69,84 / 30,05	1,88	20,70
Bechtle	1,20	174,70	−1,13	190,70 / 79,35	0,69	41,11
Brenntag NA	1,25	62,64	−0,95	64,96 / 28,68	2,00	25,78
Cancom	0,50	43,70	−2,54	59,05 / 31,20	1,14	30,14
Carl Zeiss Med.	0,65	111,00	−0,45	123,90 / 67,70	0,59	63,43
Commerzbank	-	5,50	+1,81	6,83 / 2,80	-	-27,50
CompuGroup	0,50	81,65	−0,43	85,40 / 46,50	0,61	42,97
CTS Eventim	-	51,40	−1,06	61,55 / 25,54	-	-
Dürr	0,80	29,94	−2,22	32,90 / 15,72	2,67	37,43
Evonik	0,58	25,37	−1,40	27,59 / 15,13	4,53	22,06
Evotec	-	26,20	+0,23	26,77 / 17,17	-	174,67
Fraport	-	49,62	+1,85	78,54 / 27,59	-	-124,05
freenet NA	0,04	17,01	−1,05	21,60 / 13,59	0,24	10,01
Fuchs P. Vz.	0,97	48,64	+1,12	49,46 / 25,56	1,99	36,03
GEA Group	0,43	28,46	−1,42	33,70 / 13,16	2,99	40,66
Gerresheimer	1,20	94,40	−2,02	103,70 / 50,65	1,27	35,62
Grand City	0,22	19,50	+0,15	24,00 / 13,82	1,12	10,71
Grenke NA	0,80	38,40	−2,54	104,40 / 23,92	2,08	25,60
Hann. Rück.NA	5,50	142,40	+0,14	192,80 / 98,25	3,86	16,27
Healthineers	0,80	38,40	+0,20	47,27 / 28,50	2,08	26,48
Hella	-	48,36	−1,71	50,85 / 20,24	-	21,78
HelloFresh	-	48,00	−1,68	56,40 / 16,14	-	67,61
Hochtief	5,80	79,45	+0,76	121,90 / 41,58	7,30	10,59
Hugo Boss NA	0,04	26,03	−1,81	47,09 / 19,11	0,15	31,74
K+S NA	0,04	7,86	−0,05	11,46 / 4,50	0,51	-31,46
Kion Group	0,04	67,12	+0,18	80,84 / 33,20	0,06	41,95
Knorr-Bremse	1,80	105,70	−0,88	111,32 / 70,79	1,70	45,96
Lanxess	0,95	58,48	−1,22	62,72 / 25,68	1,62	11,25
LEG Immob.	3,60	116,46	−0,72	127,68 / 75,12	3,09	10,73
Lufthansa vNA	-	9,99	−0,36	17,20 / 6,85	-	-1,27
Metro St.	0,70	7,53	−3,85	14,68 / 6,10	9,29	12,35
MorphoSys	-	93,58	−0,34	146,30 / 65,25	-	103,98
Nemetschek	0,28	59,40	−2,30	74,35 / 32,46	0,47	79,20
Osram Licht	-	51,90	−0,35	52,60 / 20,50	-	-54,63
ProS.Sat.1	-	12,35	−0,80	14,33 / 5,72	-	15,44
Puma	-	84,54	−0,07	86,12 / 40,00	-	88,99
Qiagen	-	39,52	−0,25	46,95 / 29,32	-	39,52
Rational	5,70	720,50	−2,24	792,50 / 377,20	0,79	121,09
Rheinmetall	2,40	76,96	−0,82	109,30 / 43,23	3,12	19,48
Sartorius Vz.	0,36	365,80	−1,03	416,80 / 164,20	0,10	110,85
Scout24	0,91	63,05	−1,87	79,80 / 43,50	1,44	6,00
Shop Apotheke	-	130,60	−3,69	168,60 / 36,90	-	-100,46
Siltronic NA	3,00	124,10	+0,12	127,60 / 46,56	2,42	26,40
Software	0,76	35,72	−0,11	44,50 / 21,60	2,13	25,51
Ströer	2,00	78,25	+0,45	79,20 / 37,00	2,56	86,94
Symrise	0,95	104,50	−0,71	121,05 / 71,20	0,91	41,80
TAG Imm.	0,82	24,02	−1,80	28,14 / 14,16	3,41	12,64
TeamViewer	-	38,43	−2,66	54,86 / 22,30	-	59,12
Telefónica Dt.	0,17	2,33	−0,30	2,91 / 1,72	7,31	-46,54
thyssenkrupp	-	5,84	−1,48	12,43 / 3,28	-	-1,17
Uniper	1,15	28,72	+1,20	30,88 / 20,76	4,00	15,96
Utd. Internet NA	0,50	33,50	+0,96	43,88 / 20,76	1,49	15,88
Varta	-	110,70	+0,18	138,70 / 50,50	-	48,13
Wacker Chemie	0,50	105,05	−1,13	109,85 / 30,04	0,48	116,72
Zalando	-	81,22	−1,31	91,10 / 27,33	-	580,14

Gewinner aus dem Dax und M-Dax vom 02.12. Verlierer

1 Airbus +2,20% | 1 Metro St. −3,85%



Gewinner		Verlierer	
2 Fraport	+1,85%	2 Shop Apotheke	−3,69%
3 Commerzbank	+1,81%	3 Aurubis	−3,05%
4 RWE St.	+1,51%	4 TeamViewer	−2,66%
5 MTU Aero Engines	+1,28%	5 Cancom	−2,54%
6 E.ON NA	+1,24%	6 Grenke NA	−2,54%
7 Uniper NA	+1,20%	7 Linde PLC	−2,33%

Euro-Stoxx 50

Index: 3521,32 (-0,11%)

Titel	Div.	Schluss 02.12.	Veränderung in %	52-Wochen Hoch / Tief	Div.Rend. in %	KGV 2020
AB Inbev (BE)	0,50	56,27	+0,20	75,14 / 29,30	2,31	18,76
Adyen (NL)	-	1622,50	+1,98	1738,00 / 670,80	-	-
Ahold Delh. (NL)	0,50	23,47	−1,63	27,30 / 18,38	3,24	13,41
Air Liquide (FR)	2,70	136,40	−0,62	144,45 / 95,00	1,98	25,26
Amadeus IT (ES)	0,56	59,54	+1,02	78,40 / 35,40	1,97	27,06
ASML Hold. (NL)	1,20	369,35	−1,48	375,30 / 176,02	0,65	46,75
AXA (FR)	0,73	20,00	+0,71	25,61 / 11,85	3,65	7,41
Bco Santander (ES)	0,10	2,70	+6,14	3,79 / 1,45	6,91	5,39
BNP (FR)	3,03	45,02	+2,20	54,18 / 24,54	6,72	7,38
CRH (IE)	0,19	33,36	+0,66	36,91 / 16,90	2,49	14,50
Danone (FR)	2,10	52,54	−0,94	75,10 / 46,41	4,00	14,59
Enel (IT)	0,18v	8,32	+0,74	8,58 / 5,20	3,94	16,65
Engie (FR)	0,75	12,72	+1,11	16,78 / 8,66	8,81	11,56
Eni (IT)	0,12	8,49	+0,52	14,36 / 5,86	10,13	18,86
Essilor-Lu. (FR)	2,05	126,95	+1,16	145,00 / 88,00	1,61	33,85
Flutter Ent. (IE)	0,67	147,25	−5,67	157,75 / 57,54	1,55	-
Iberdrola (ES)	0,03	11,33	−2,29	11,70 / 7,84	0,24	18,88
Inditex (ES)	0,35	27,70	−0,47	32,20 / 18,51	1,26	25,18
ING Groep (NL)	0,24	8,34	+0,22	11,21 / 4,25	8,15	-
Intesa Sanp. (IT)	0,20	1,95	−1,00	2,63 / 1,32	10,09	7,81
Kering (FR)	4,50	603,90	−0,54	629,70 / 357,45	1,32	26,66
Kone Corp. (FI)	1,70	68,60	−0,58	75,70 / 43,49	2,48	-
L'Oréal (FR)	3,90	306,10	−0,20	320,30 / 198,95	1,27	38,75
LVMH (FR)	2,00	495,60	−1,08	501,30 / 279,50	0,97	35,65
Nokia (FI)	0,05	3,31	−0,77	4,35 / 2,09	5,74	27,56
Pernod Ricard (FR)	1,48v	160,40	−0,83	171,00 / 117,40	1,66	-
Philips (NL)	0,85	42,91	−1,76	46,31 / 27,17	1,98	26,82
Prosus (NL)	0,11	93,44	−0,79	100,45 / 45,00	-	-
Safran (FR)	1,82	123,40	+0,24	151,20 / 51,54	1,47	20,57
Sanofi S.A. (FR)	3,17	84,12	+0,12	95,56 / 68,31	3,77	18,69
Schneider El. (FR)	2,55	115,35	−1,41	121,45 / 64,24	2,21	25,63
Total (FR)	0,66v	36,75	+1,70	50,80 / 20,70	7,29	14,13
Vinci (FR)	1,25	88,26	+0,46	106,75 / 55,04	2,31	16,34
Vivendi (FR)	0,60	25,23	+0,16	26,52 / 17,05	2,38	22,94

Den Anlegern fehlen Impulse

Der Dax hat am Mittwoch etwas geschwächelt und ist nur knapp über der 13 300er-Marke geblieben. Der Marktexperte Andreas Lipkow von Comdirect sagte, ohne neue Impulse dürfte es vorerst weiter seitwärts gehen. Somit ging es mit zehn Papieren aufwärts und 20 abwärts. Spitzenreiter unter den 30 Dax-Aktien waren die Papiere der RWE (Foto); die Bank of America hatte zum Kauf geraten und das Kursziel kräftig erhöht. *Foto: Oliver Berg/dpa*

Fonds

02.12. Name	Rück. nahme	+/- in %	Aus- schütt.	Perf. % 3 Jahre
Allianz Global Investors				
Adifonds A	136,89	-0,23	0,17	5,71
Adiverba A	150,30	+0,38	0,20	-0,91
AGIF Alz EUR SRI A	138,94	-0,27	1,38	5,77
Biotechnologie A	201,67	-0,74	0,09	41,08
Concentra A	131,66	-0,23	0,18	6,25
Eur Renten AE	65,17	-0,18	1,13	10,02
Euro Bond A	12,53	-0,08	0,04	8,34
Europazins A	56,43	-0,25	0,77	8,09
Flexi Rentenf. A	93,80	-0,02	0,82	4,71
Fondak A	196,78	-0,30	0,09	3,90
Fondak I	198,87	-0,30	0,28	5,79
Fondis	90,01	+0,16	0,39	17,02
Fondra	121,51	-0,21	0,06	0,20
Glb Eq Insights A	142,06	-0,20	0,33	42,33
Industria A	120,17	+0,02	1,25	18,35
Informationst. A	400,44	-0,54	0,14	75,47
InternRent A	48,72	-0,67	0,40	14,47
Kapital Plus A	68,22	-0,20	0,36	9,82
Mobil-Fonds A	49,36	+0,02	0,18	0,87
Nebw. Deutschl.A	358,90	-0,10	0,16	12,43
Plusfonds	162,83	+0,29	0,56	12,59
Rentenfonds A	89,85	-0,08	0,75	7,25
Thesaurus AT	1057,30	-0,24	-	5,43
Wachstum Eurol A	141,93	-0,79	0,36	23,05
Wachstum Europa A	145,70	-0,58	0,07	24,99
Deka Investments				
AriDeka CF	68,23	-0,38	1,42	6,03
Deka Immob Europa	47,38	±0,00	1,25	10,11
Deka Immob Global	54,94	±0,00	1,00	5,34
DekaFonds CF	109,58	-0,59	0,62	-1,97
DekaLux-Bond EUR	75,07	-0,41	0,56	12,57
DekaLux-Deut.TF	123,84	-0,59	0,07	-2,93
DekaLux-Europa TF	60,19	-0,50	0,08	1,12
DekaLux-Japan CF	795,23	-0,75	2,04	17,08
DekaRent-Intern. CF	20,01	-0,55	0,36	11,07
DekaSpezial CF	420,63	+0,25	1,61	26,13
DekaStruk.Chance	60,93	-0,10	0,19	6,85
DekaStruk.Ertrag+	41,00	-0,02	0,16	-4,16
DekaStruk.Wachst.	38,62	-0,05	0,15	-9,26
DekaTresor	86,94	-0,02	1,12	2,63
EuropaBond TF	44,69	-0,31	0,32	10,37
EuropaSelect CF	76,98	-0,36	0,34	24,06
GlobalResources TF	61,19	+0,71	1,66	-6,46
LBBW Bal. CR 20	45,21	-0,07	0,30	5,67
LBBW Bal. CR 40	50,53	±0,00	0,32	6,60
LBBW Bal. CR 75	60,52	+0,12	0,35	8,81
Multi Asset In.CFA	93,26	+0,13	1,60	2,80
RenditDeka	25,78	-0,15	0,32	12,08
Technologie TF	45,67	+0,31	0,02	71,29
WestInv. InterSel.	47,12	±0,00	1,00	8,53
DWS				
Basler-Rentenf DWS	26,00	-0,15	0,45	6,82
Deut ESG Eurp Eq L	85,85	-0,51	-	24,37
DWS Akkumula	1352,37	+0,21	-	31,11
DWS Biotech	256,36	-0,52	-	41,20
DWS Deutschland	230,19	-0,60	-	-5,30
DWS ESG EurBd (M)LC	2007,04	-0,07	-	2,67
DWS ESG Investa	178,80	-0,69	0,09	-2,01
DWS Europ. Opp LD	405,04	-0,51	0,19	25,89
DWS Eurorenta	58,40	-0,32	0,52	8,38
DWS Eurovesta	148,10	-0,48	0,87	21,40
DWS Eurz Bds Flex LD	32,85	±0,00	0,44	3,51
DWS G M&M Typ O	49,19	+0,31	1,25	-12,21
DWS Glbl Growth	161,40	-0,55	0,07	51,03
DWS Gold plus	2113,19	+0,85	-	33,32
DWS Inter-Renta LD	13,40	-0,07	0,18	-1,42
DWS Osteuropa	538,80	+0,53	-	-5,72
DWS Techn. Typ O	302,38	+0,47	0,12	84,40
DWS Telemedia O ND	198,11	+0,72	0,09	30,30
DWS Top Asien	202,78	-0,06	-	19,41
DWS Top Europe	153,29	-0,35	0,81	9,34
DWS Top World	127,13	+0,44	0,07	27,43
DWS Vermbf.I LD	197,33	+0,34	0,10	30,94
DWS Vors.AS(Dyn.)	132,72	+0,08	-	8,90
DWS Vors.AS(Flex)	129,30	+0,08	-	8,74
Gottlieb Daimler	82,86	-0,08	-	26,90
grundb. europa RC	40,29	±0,00	1,00	7,37

02.12. Name	Rück. nahme	+/- in %	Aus- schütt.	Perf. % 3 Jahre
HANSAINVEST				
Aramea Hippokrat	75,69	+0,41	1,50	5,04
HANSAinter. A	19,54	-0,62	0,36	11,82
HANSArenta	24,14	-0,16	0,46	5,15
INTER ImmoProfil	57,34	+0,03	0,50	8,22
SEB ImmoInvest	2,17	±0,00	0,65	-24,07
Wachstum Internat.*	242,70	+0,53	-	46,46
International Fund Management				
LBBW Exportstrat.*	74,40	+1,14	0,55	-8,01
JP Morgan				
*JPM India Adist**	90,03	+2,12	0,01	-10,40
JPMF Gb N Re Aac*	12,41	+0,65	-	-1,35
LBBW				
Akt. Deutschland*	172,21	+0,73	1,04	-5,98
Div. Str. Eurol. R*	35,40	+0,94	1,21	-23,94
Div.Strat.S&M R*	60,47	+0,99	1,17	-6,09
FP Wachstum*	65,47	+0,52	0,04	16,63
LBBW Asset Management				
Renten Euro Flex*	33,50	-0,24	0,16	3,49
Rohstoffe & Ress.*	26,54	+1,41	0,02	0,72
W&W €land-Renditefd*	54,52	-0,15	0,26	4,35
W&W Europa-Fonds*	59,40	-0,34	0,79	5,15
W&W Int Rentenfds*	49,94	-0,77	0,57	13,91
ODDO BHF				
Basis-Fonds I*	138,80	+0,01	-	-0,25
O.BHF FRA EFF*	207,86	+0,16	0,11	-13,94
O.BHF Green Bd CR*	321,46	-0,37	-	15,55
Pioneer				
GI Ecology ESG A€*	328,82	-0,51	-	25,25
nordasia.com	108,15	-0,21	-	48,46
NordCumula	133,31	±0,00	-	2,50
Pioneer Substanzw.	59,26	±0,00	-	3,61
Union Investment				
PrivFd:Konseq.*	95,07	+0,03	-	-4,68
PrivFd:Kontr.*	131,36	+0,15	0,40	1,54
PrivFd:Kontr.pro*	156,55	+0,22	0,40	5,11
UniAbsoluterEnet-A*	44,96	+0,20	0,03	-6,00
UniDeutschland*	213,25	+1,01	-	-2,92
UniDyn.Europa A*	108,79	+0,26	0,06	22,22
UniDynamic Gl. A*	84,97	+0,37	0,04	56,72
UniEuroAktien*	74,36	+1,05	0,14	5,89
UniEuroKapital*	63,94	-0,06	0,12	-0,93
UniEuroKapital-net*	41,11	-0,05	0,05	-1,84
UniEuropa*	2385,10	+0,11	6,80	23,63
UniEuroRenta*	66,73	-0,15	0,14	2,34
UniEuroSt.50 A*	54,49	+1,23	0,60	9,26
UniFonds*	58,23	+0,90	0,03	4,26
UniGlobal*	268,49	+0,57	2,80	34,18
UniImmo:Dt.*	92,54	-0,02	2,10	8,09
UniImmo:Europa*	54,88	±0,00	1,50	6,83
UniImmo:Global*	49,49	±0,00	0,80	3,45
UniJapan*	62,41	-0,45	-	20,28
UniKapital*	106,65	-0,36	-	-2,93
UniOpti4*	97,31	±0,00	0,14	-1,36
UniRak*	136,00	+0,28	0,58	15,45
UniRenta*	19,82	-0,60	0,20	10,16
UniSec. BioPha.*	130,53	-0,03	0,30	27,19
Universal Investment				
BW-Renta-Internat.*	38,73	-0,28	0,43	0,61
BW-Renta-Univ.*	30,90	-0,19	0,10	5,33
HWG-Fonds*	548,35	+0,66	-	3,05
SEB Aktienfonds*	101,41	+0,74	2,03	-9,34
Ve-RI Equ. Europe	84,39	-0,37	0,62	4,19
Veri M. Ass. Alloc	126,55	-0,17	0,95	-9,68
Sonstige				
Aberd. A.M. DEGI Internat.	2,42	±0,00	0,05	-1,91
Commerz hausInvest	42,73	±0,00	0,40	6,49
First Priv FP EuroAkt.Staufer*	91,73	+1,09	-	-8,53
First Priv FP Europa Akt.ULM*	80,61	+0,81	-	-3,65
*Frank.Temp. Growth. Inc.Ad**	23,11	+1,72	-	0,83
Frank.Temp. TEM Gr.(Eur) Aa*	16,90	+0,48	-	-2,77
IPConcept Stuttg. Aktienfd.	109,18	-0,09	-	23,94

Auslandsaktien an deutschen Börsen (Schweiz in CHF)

Titel	Div in LW	19:41h 02.12.	+/- in %
ABB NA (CH)	0,80	23,89	-0,87
Akzo Nobel (NL)	0,43	89,56	+1,24
Alphabet A (US)	-	1503,00	+0,27
Altria Group (US)	0,86	33,23	-0,51
Amazon (US)	-	2647,00	-1,69
AMD (US)	-	77,26	-0,41
Amgen (US)	1,60	188,28	+1,06
Apple Inc. (US)	0,21	101,82	-0,37
AstraZeneca (GB)	-v	89,90	+1,38
AT&T (US)	0,52	23,97	+0,17
B.A.T. (GB)	0,53v	29,70	-0,50
Ballard Power (CA)	-	15,99	-2,44
Bank of Am. (US)	0,18v	23,95	+0,29
Bank of China (CN)	0,21	0,30	+1,78
Barclays (GB)	0,03	1,61	+5,63
Barrick Gold (CA)	0,09	19,74	-0,34
BHP Group (AU)	0,55	24,59	+3,32
Biogen (US)	-	204,35	+0,74
Boeing (US)	2,06	180,78	+1,19
Bombardier B (CA)	-	0,33	+6,63
BP PLC (GB)	0,05	2,97	+4,79
BT Group (GB)	0,05	1,39	+1,68
BYD CO. (CN)	0,07	18,84	-5,30
Canon (JP)	40,00v	15,56	+2,98
Carrefour (FR)	0,23	13,70	+0,81
Caterpillar (US)	1,03	142,72	-0,64
Chevron (US)	1,29	75,20	+2,42
China Life (CN)	0,80	1,93	+1,02
ChinaMobile (HK)	1,53	5,02	+0,24
Ciena (US)	-	37,95	+1,32
Cisco (US)	0,36	36,23	-0,32
Citigroup (US)	0,51	46,00	-1,25
Coca Cola (US)	0,41	42,90	-0,86
Cr. Suisse NA (CH)	0,14v	11,67	+0,21
Disney Co. (US)	0,88	124,80	-0,46
DuPont Nem. (US)	0,30	52,73	-2,26
eBay (US)	0,16	42,38	+0,30
EDF (FR)	0,15	12,71	-0,55
Ericsson B (SE)	0,75	10,18	-1,40
Exxon Mobil (US)	0,87	33,28	+4,05
Facebook (US)	-	238,85	-0,21
Ferratum Oyj (FI)	0,18	4,59	+0,66
Fiat Chrysler (NL)	0,65	13,16	-0,14
Flutter Ent. (IE)	0,67	147,25	-5,67
Ford (US)	0,15	7,64	-0,17
Gazprom (RU)	0,41	4,09	+1,84
Gen. Electr. (US)	0,01	8,44	-1,45
Generali (IT)	0,50	14,32	±0,00
GlaxoSmith. (GB)	0,19	15,51	-1,59
H & M (SE)	4,85	18,00	-1,10
Honda (JP)	19,00v	24,12	+2,90
Howmet (US)	0,02	19,60	±0,00
HP Inc. (US)	0,19v	18,88	+2,02
HSBC Hold. (GB)	0,10	4,56	+1,48
IBM (US)	1,63	102,55	-1,25
Intel (US)	0,33	41,19	-0,17

Titel	Div in LW	19:41h 02.12.	+/- in %
Johns.&Joh. (US)	1,01	122,64	-0,42
JP Morgan (US)	0,90	99,01	-1,25
Komatsu (JP)	25,00v	20,55	+1,73
LafargeHolcim (CH)	2,00	48,29	-0,41
Lukoil (RU)	4,86	56,00	+0,90
McDonald's (US)	1,29	173,58	-3,18
Medtronic (IE)	0,58	93,44	-0,66
Merck & Co. (US)	0,65v	67,60	±0,00
Mettler-Toledo (US)	-	955,00	±0,00
Michelin (FR)	2,00	105,90	+0,14
Microsoft (US)	0,56	177,00	-1,32
Mitsubishi El. (JP)	10,00	12,20	-1,61
Mondelez (US)	0,32	48,53	+0,86
Motorola Sol. (US)	0,71v	140,56	-2,77
Nestlé NA (CH)	2,70	100,02	-0,42
Newcrest Min. (AU)	0,18	17,37	-1,85
Nike (US)	0,28v	112,20	-0,07
Nomura Hold. (JP)	20,00	4,38	+1,39
Nor.Nickel (RU)	0,82v	25,22	+5,13
Norsk Hydro (NO)	1,25	3,55	+1,46
Novartis (CH)	2,95	81,92	+0,68
Oracle (US)	0,24	48,39	-1,13
Orange (FR)	0,40v	10,72	+0,05
Panasonic (JP)	10,00	9,21	+0,79
Pepsi (US)	1,02v	119,90	-1,48
Petro. Brasileiro (BR)	0,00	8,10	+2,53
PetroChina Co. (CN)	0,10	0,26	-3,67
Peugeot (FR)	0,78	19,95	+0,91
Pfizer (US)	0,38	33,70	+3,06
Pharol SGPS (PT)	0,03	0,12	-1,19
Proct.&Gamb. (US)	0,79	114,84	-0,07
QUALCOMM Inc. (US)	0,65	124,98	-0,89
Raytheon (US)	0,48	59,00	-0,84
Relx (GB)	0,14	19,61	-0,31
Renault (FR)	3,55	34,83	+1,58
Rio Tinto (GB)	1,20	57,94	+4,00
Roche Hld.GS (CH)	9,00	302,65	+1,02
Roy. D. Shell A (GB)	0,17	15,10	+3,64
Samsung GDR (KR)	7,98	1190,00	+1,88
Sasol (ZA)	0,41	6,35	+5,83
Sony (JP)	20,00v	77,40	-1,41
Swiss Re NA (CH)	5,90	83,44	-0,78
Texas Instr. (US)	1,02	135,12	-0,54
Thales (FR)	0,40	77,82	+0,93
Toyota Mot. (JP)	105,00	56,60	-0,35
Travelers Comp. (US)	0,85v	109,98	+1,50
Twitter (US)	-	38,07	-1,68
UBS Group (CH)	0,37	12,89	-0,88
Unilever plc. (GB)	0,37	48,65	-2,17
Valeo (FR)	0,20	32,85	-3,10
Verizon (US)	0,63	50,92	+1,13
Vodafone (GB)	-v	1,40	-0,92
Walmart (US)	0,54v	124,00	-1,68
WFD Uni.-R. (FR)	5,40	61,90	-1,62
Zurich Ins. Gr. (CH)	20,00	373,20	±0,00

Zinsen

Zinssätze und Renditen	in %		
Basiszinssatz (nach § 247 BGB)	-0,88	Festgeld bis 5000 €, 1 Monat	0,085
Hauptrefi.	0,00	3 Mon. Termingeld	0,092
Spitzenrefinanzierung	0,25	Festgeld bis 5000 €, 6 Monate	0,134
Umlaufrendite	-0,53	Festgeld bis 5000 €, 1 Jahr	0,171
Pfandbriefe 10 Jahre	-0,06	Australien (10 Jahre)	0,99
Tagesgeld unter Banken	-0,525	Deutschland (10 Jahre)	-0,52
Sparbrief 5 Jahre	0,377	Großbritannien (10 Jahre)	0,35
Hypothekenzinsen (eff.) 5 Jahre	0,70	Japan (10 Jahre)	0,02
Hypothekenzinsen (eff.) 10 Jahre	0,68	Schweiz (10 Jahre)	-0,49
		USA (10 Jahre)	0,95

Anleihen

Zins	Name	Lauf- zeit	Kurs 02.12.	+/- in %	Ren. in %
2,500	Bund v. 10/21	01/21	100,29	-0,01	-0,87
3,250	Bund v. 11/21	07/21	102,29	-0,01	-0,67
2,250	Bund v. 11/21	09/21	102,20	-0,01	-0,66
2,000	Bund v. 11/22	01/22	102,98	-0,01	-0,73
1,750	Bund v. 12/22	07/22	103,98	±0,00	-0,74
1,500	Bund v. 12/22	09/22	103,96	-0,01	-0,74
1,500	Bund v. 13/23	02/23	104,99	-0,01	-0,74
0,108	Bund v. 12/23	04/23	102,93	-0,03	-
0,000	S. 182 20/25	10/25	103,55	-0,02	-0,72
0,000	Grüne 20/25	10/25	103,56	-0,03	-0,72
0,000	S. 181 20/25	04/25	103,21	-0,01	-0,72
0,000	BSA 18/20	12/20	100,00	±0,00	-0,10
0,000	BSA 19/21	03/21	100,21	±0,00	-0,78
1,000	BMW 16/22	02/22	101,53	-0,01	-0,27
4,000	Coba 17/27	03/27	110,80	+0,40	2,15
4,875	EnBW Int Fin	01/25	121,15	-0,01	-0,23
2,875	Siemens	03/28	122,65	-0,15	-0,22

Währungen

02.12. (1 Euro = ...)	Ankauf	Verkauf	Geld	Brief
Ägypten (EGP)	15,77	46,86	18,2710	19,7710
Australien (AUD)	1,56	1,74	1,6270	1,6470
Dänemark (DKK)	7,10	7,87	7,4244	7,4644
Großbrit. (GBP)	0,86	0,96	0,9036	0,9076
Japan (JPY)	120,17	133,92	125,9800	126,4600
Kanada (CAD)	1,49	1,66	1,5554	1,5674
Kroatien (HRK)	7,09	8,23	7,4728	7,6328
Norwegen (NOK)	10,18	11,41	10,6650	10,7130
Polen (PLN)	4,20	4,84	4,4439	4,4919
Russland (RUB)	83,40	105,55	90,8670	91,8670
Schweden (SEK)	9,81	10,89	10,2582	10,3062
Schweiz (CHF)	1,04	1,15	1,0813	1,0853
Südafrika (ZAR)	17,40	21,40	18,4555	18,6955
Thailand (THB)	34,14	40,24	35,9500	36,9500
Tschechien (CZK)	24,95	28,64	26,1600	26,5600
Türkei (TRY)	8,78	10,56	9,3806	9,4806
Ungarn (HUF)	334,85	395,82	354,3800	359,5800
USA (USD)	1,15	1,27	1,2021	1,2081
USD in EUR	0,79	0,87	0,8278	0,8319

Kryptowährung: 1 Bitcoin in Euro 15733,48 (02.12.) 15640,49 (01.12.)

Metalle & Münzen

Angaben in Euro	02.12.	01.12.
Gold (€/31,1g)	1512,39	1503,19
Platin (€/31,1g)	838,44	830,26
Silber (€/31,1g)	19,85	19,94
Gold (kg)	47847,00 - 49973,00	47582,00 - 49712,00
100 g Goldbarren	4782,00 - 5040,00	4755,00 - 5014,00
Feinsilber (kg)	627,00 - 853,30	628,50 - 855,04
1 oz Krügerrand	1490,00 - 1608,00	1481,50 - 1600,00
1 oz Maple Leaf	1489,50 - 1595,00	1481,00 - 1587,00
20 Franken Vreneli	273,00 - 321,50	271,50 - 320,00
20 Mark Wilhelm II	345,50 - 424,30	343,50 - 422,40
1 Sovereign	342,50 - 368,70	340,50 - 366,80
Alu in Kabeln (€/100kg)	196,00	197,00
Blei (€/100kg)	168,45 - 168,45	172,56 - 172,56
Kupfer Del-Notiz (€/100kg)	639,56 - 642,20	646,75 - 649,41
Kupfer MK Not. (€/100kg)	746,02	754,11
Messing 58 (€/100kg)	565,00	568,00
Messing MS 63 (€/100kg)	604,00	611,00

Barren- und Münzen sind Endkundenpreise (Quelle Degussa Goldhandel, Ankauf - Verkauf), die übrigen Metalle Spannen- oder Spotpreise.

5 FAKTEN, DIE BÖRSIANER BEWEGEN

1 Das Präsidium des Aufsichtsrates von **VW** (Wolfsburg) hat am Dienstagabend noch keine Entscheidung über eine vorzeitige Vertragsverlängerung für Konzernchef Herbert Diess getroffen.

2 Die starke Nachfrage nach **Laptops** hält an. Die Marktforschungsfirma International Data Corporation meint, der Trend zu mehr Homeoffice könne das Geschäft noch über 2022 hinaus ankurbeln.

3 Die **Allianz** (München) will das allgemeine Assekuranzgeschäft der australischen Bank Westpac Group übernehmen. Die Sparte habe für einen Preis von 725 Mio. australischen Dollar (445 Mio. €) den Besitzer gewechselt, teilten beide Unternehmen mit.

4 Das Bruttoinlandsprodukt ist in **Australien** zwischen Juli und September im Vergleich zum zweiten Quartal um 3,3 Prozent gestiegen. Von April bis Juni war es um 7 Prozent geschrumpft.

5 Windanlagen-Hersteller **Nordex** (Hamburg) hat sich mit einer Kapitalerhöhung Geld am Aktienmarkt besorgt. Rund 11 Mio. Aktien seien verkauft und so brutto 200 Mio. € eingenommen worden.

Fast 28 Milliarden Dollar für Slack

Der Cloud-Anbieter Salesforce setzt auf den weltweiten Trend zum Homeoffice und kauft für 27,7 Milliarden Dollar (23 Milliarden Euro) den Kommunikationsdienst Slack. *Foto: Stephen Lam/Getty Images/afp*

Thyssenkrupp

Liberty Steel darf in Bücher schauen

Essen. In die Suche nach einer Lösung für die angeschlagene Stahlsparte von Thyssenkrupp kommt Bewegung. Der Industriekonzern lässt jetzt den Wettbewerber Liberty Steel, der das Stahlgeschäft der Essener kaufen will, in seine Bücher sehen. „Thyssenkrupp und Liberty Steel haben sich darauf verständigt, in eine weitere Prozessphase einzutreten", sagte ein Unternehmenssprecher. Die Arbeitnehmervertreter bei Thyssenkrupp lehnen einen Verkauf an Liberty ab. *dpa*

Auf dem Rückzug

Versicherer ziehen sich zunehmend aus dem Kohlegeschäft zurück, berichtet „Insure our Future", ein Zusammenschluss von Klima- und Umweltinitiativen. Für Bergwerke und andere Unternehmen der Kohleindustrie wird es demnach zunehmend schwieriger, sich zu versichern.

Ulbrich verlässt VW

Der E-Auto-Vorstand der Kernmarke VW Pkw, Thomas Ulbrich, verlässt den Autobauer. Die Gründe dafür seien privat, sagte ein Sprecher. Darstellungen, wonach Konzern-Vorstandschef Herbert Diess die Abberufung gewollt habe, wies der Konzern zurück.

Laster für China in China bauen

Daimler Der Konzern und sein Partner Foton investieren 485 Millionen Euro in ein neues Werk in Peking.

Stuttgart. Daimler baut seine Präsenz auf dem Lastwagenmarkt in China weiter aus und lässt seine Mercedes-Benz-Trucks künftig direkt dort produzieren. Zusammen mit dem chinesischen Partner Foton investiert der Konzern gut 485 Millionen Euro in ein neues Lastwagen-Werk in Peking, teilte er am Mittwoch mit.

Das Gemeinschaftsunternehmen Beijing Foton Daimler Automotive (BFDA) baut bisher nur Lastwagen der Marke Auman, die eher in einem niedrigeren Marktsegment angesiedelt sind. Die teureren Mercedes-Benz-Trucks dagegen gibt es bisher ausschließlich als Import. Meist sind das Spezialfahrzeuge, etwa Betonpumpen für die Baubranche – einige tausend Stück pro Jahr.

Das soll sich nun ändern. „Als größter Lkw-Markt der Welt ist China von zentraler Bedeutung für uns und zu einem der wichtigsten Märkte für zukünftiges Wachstum geworden“, sagte Daimler-Trucks-Chef Martin Daum. „Um dieses Potenzial voll auszuschöpfen, haben wir beschlossen, vor Ort schwere Mercedes-Benz-Sattelzugmaschinen in China für China zu produzieren.“ Spezialfahrzeuge sollen auch künftig importiert werden. Die Produktion soll in zwei Jahren beginnen. Das Geld fließt in den Kauf eines Werks und dessen Ausrüstung. Auch eine lokale Zulieferstruktur wollen Daimler und Foton aufbauen. *dpa*

Mehr Förderungsanträge

Dieses Jahr hat es bisher 211 079 Anträge auf staatliche Förderung für den Einbau klimafreundlicher Heizungen gegeben. Ein Jahr zuvor waren es rund 68 000 Anträge. Das hat das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle mitgeteilt.

Zahnpasta in Pillenform

Nachhaltigkeit Unverpackt-Läden sprießen wie Pilze aus dem Boden. Seit 2018 hat sich ihre Zahl bundesweit nahezu verdoppelt. In Stuttgart gibt es jetzt die erste plastikfreie Drogerie. *Von Dominique Leibbrand*

Eigentlich hat Hergen Blases neuer Laden die perfekte Lage. In einer Seitenstraße, die vom Schlossplatz abzweigt – mitten in der Stuttgarter City also. Als der 51-Jährige Mitte Oktober eröffnete, lief das Geschäft denn auch gleich gut an. Bis zum Teil-Lockdown Anfang November. Seither sind seine Umsätze deutlich eingebrochen. Trotzdem ist Blase frohen Mutes, denn er weiß: Corona wird irgendwann vorbei sein, die Zeit für das Segment, in das er gestoßen ist, aber sei reif.

Blase setzt auf das Prinzip „Unverpackt“, er hat die erste plastik- und palmölfreie Drogerie im süddeutschen Raum eröffnet. Vom Puder bis zum Waschmittel bietet der Unternehmer in seinem Geschäft, das den Namen „Ohne PlaPla“ trägt, so gut wie alle Waren unverpackt beziehungsweise in umweltfreundlichen Behältnissen an. Wie in Unverpackt-Läden üblich können Kunden die losen Produkte in mitgebrachte Behältnisse füllen oder Mehrwegbehälter dafür kaufen.

Die Zahnpasta gibt’s etwa in Tablettenform. Die kleinen Pillen werden zerkaut und dann mit der angefeuchteten Bürste im Mund aufgeschäumt. Auch Shampoos und Duschgels findet man in fester Form als Shampoo-Taler und Duschbrocken, außerdem Deocreme zum Abfüllen und sogenannte Waschblätter, die man mit in die Maschine gibt. Auch Zutaten für Putz- und Reinigungsmittel können sich die Kunden abfüllen, passend dazu kann man den 100 Prozent biologisch abbaubaren Öko-Schwamm kaufen.

Ein kleines Sortiment an Kosmetikartikeln wie Lippenstift, Puder und Rouge führt Blase ebenfalls, wobei das noch ausbaufähig sei, wie er sagt. In diesem Segment sei es noch schwieriger, plastik- und gleichzeitig palmölfreie Produkte zu finden. Eine Wimperntusche kann er deshalb beispielsweise noch nicht bieten.

Viele Produkte, die sonst eher flüssig sind, verkauft Hergen Blase in fester Form – das ist unverpackt praktischer. *Foto: Ferdinando Iannone*

Dass Unverpackt-Läden grundsätzlich funktionieren, weiß Blase bereits aus eigener Erfahrung. Seit eineinhalb Jahren führt er in Ludwigsburg ein solches Geschäft, das auf Verpackungen verzichtet. Schwerpunktmäßig gibt es dort Lebensmittel. In der Drogerie-Sparte sah der Unternehmer, der zuvor 18 Jahre bei der Supermarktkette Kaufland das Thema Nachhaltigkeit vorangetrieben hat, weiteres Potenzial und entschloss sich daher, den zweiten Laden zu eröffnen. „Hier gibt es das gebündelt, was sich die Kunden früher in einzelnen Läden zusammen suchen mussten.“

Mitten in der Krise ein Geschäft hochzuziehen – ein Risiko. Zumal das Thema Nachhaltigkeit in den vergangenen Monaten dem alles überschattenden Virus Platz machen musste. „Mit Blick auf den Verpackungsmüll werden jetzt ein, zwei Augen zugedrückt“, sagt Blase. Gleichzeitig habe er das Gefühl, dass bei vielen Leuten gerade in der Krise ein Umdenken stattgefunden habe.

Ein Trend, der vor Corona in vollem Gange war. Die durch die „Fridays for Future“-Bewegung entstandene Sensibilisierung für ökologische Themen habe der Unverpackt-Branche enormen Auftrieb gegeben, sagt Gregor Witt, Vorsitzender des Verbands der Unverpackt-Läden. Das Jahr 2019 sei das stärkste Jahr der noch jungen Branche gewesen, die ihren Anfang 2014 mit dem ersten Unverpackt-Laden in Kiel nahm. 2018, als der Verband gegründet wurde, habe es bundesweit 80 solcher Läden gegeben, jetzt seien es schon 318.

Eine Zahl, die sich demnächst nochmal fast verdoppeln könnte, denn 235 weitere Geschäfte sind laut Witt derzeit in Planung. 49 davon in Baden-Württemberg, wo es aktuell 41 Unverpackt-Läden gibt. Fundierte Umsatzzahlen kann Witt noch nicht vorlegen, dafür sei der Verband noch zu jung. Man arbeite daran und wolle bis Ende 2021 entsprechende Daten parat haben. Wie sich Corona auswirken wird, bleibt freilich abzuwarten.

Im „Ohne PlaPla“ mag die Kundenfrequenz zwar gesunken sein, dennoch geht alle paar Minuten die Türe auf. Für Blase eine schöne Bestätigung seiner Arbeit. „Ich sehe es als notwendig an, das Thema Nachhaltigkeit voranzutreiben.“ Ziel müsse sein, große Teile der Bevölkerung abzuholen.

ANZEIGE

ProstaVita Forte!

Mit der natürlichen Schutz-Formel für die Gesundheit Ihrer Prostata und dem Mehrwert. Senkt auch Ihren Cholesterinspiegel.

Verbannen Sie die Angst vor: häufigem Wasserlassen, mehrfachen nächtlichen Gängen zur Toilette, abgeschwächtem Harnstrahl, Unterbrechungen beim Pinkeln, ständigem Harndranggefühl, unvollständigem Blasenentleeren, „Schuhpinkeln“ (Nachtröpfeln) und Brennen beim Wasserlassen für immer aus Ihrem Leben! Genießen Sie wieder ein aktives (Liebes-)Leben, ganz ohne Angst. **Das Plus: ProstaVita Forte ist die erste und einzige 7-fach-Prostata-Formel, die den Cholesterinspiegel senkt!**

Hergestellt in Deutschland

Die erste und einzige Prostata-Formel

mit dem 7-fach-Wirkkomplex inklusive Doppeleffekt!

Bringt Ihre Prostata wieder auf Normalgröße und senkt den Cholesterinspiegel!

NEU

Viele Millionen Männer leiden still und heimlich darunter. Es auszusprechen fällt vielen schwer. Doch dabei betrifft es viel mehr Männer, als man vermutet. **Es gibt IMMER eine Alternative zu harten Chemiekeulen!**

Doch zum Teil dauert es Jahre, wenn nicht Jahrzehnte, bis man der Natur ihre Geheimnisse entreißen kann. **Erfahren Sie als einer der Ersten überhaupt die ganze Wahrheit über diesen Männer-gesundheits-Durchbruch. Die Fakten:** Ab 50 Jahren sind 65 % aller Männer betroffen. Ab 75 Jahren sind es bereits 80 %. Irgendwann trifft es schließlich jeden Mann! **Nur ProstaVita Forte enthält alle 7 wichtigen Prostata-Nährstoffe für den Rundum-Schutz Ihrer Männlichkeit! Und: ProstaVita Forte ist die einzige Prostata-Formel, die nebenbei noch den Cholesterinspiegel senkt!**

Kürbiskern-Extrakt: Traditionell bei Blasen- und Prostataleiden
Enthält wirkstarke Phytosterole, daneben noch reichlich Magnesium, Selen und Vitamin E. Macht die Blase stark und lindert die klassischen Prostata-Symptome um bis zu 70 % (Studie: Vahlensieck W. et al 2009). Schluss mit permanentem Harndrang, Nachtröpfeln, unvollständigem Blasenentleeren.

Tomaten-Extrakt: Mit dem ultimativen Prostata-Schutzstoff Lycopin
Das Lycopin aus 200 g Tomaten in einer Kapsel. Doch Lycopin alleine reicht nicht. Nur zusammen mit allen sekundären Stoffen aus Schale und Frucht kann Lycopin erst seine exzellente Schutzwirkung entfalten: Stoppt das Prostatawachstum und verbessert die Symptome (Studie: Schwarz, S. et al. 2008).

Verkleinert die Prostata - senkt den Cholesterinspiegel!

Selen: Schutzmineral mit Anti-Tumorwirkung
Der Mensch braucht nicht viel Selen, doch die winzigen Mengen, die der Organismus benötigt, sind essentiell! Denn Selen schützt den Körper vor der Oxidation durch freie Sauerstoffradikale. Für die Prostata bedeutet das: Große Studien ergaben, dass ein ausgeglichener Selenspiegel das Prostatakrebsrisiko um die Hälfte reduziert. Doch Deutschland ist Selenmangelgebiet.

Zink: Mann sein und Mann bleiben
Fehlt Zink, wächst die Prostata! Kein anderes Organ benötigt so viel Zink wie sie. Das zeigten Untersuchungen von Prostatageweben: Der Zinkgehalt in der Prostata war bei Prostatakrebs um 83 % und bei der gutartigen Prostatavergrößerung um 61 % niedriger als in einer gesunden Prostata (Studie: Christudoss P. et al. 2011).

L-Histidin: Aminosäure für geregelte Wachstumsprozesse
Steuert Entzündungs- und Wachstumsprozesse im menschlichen Körper. Auch das Wachstum der Prostata. Fehlt L-Histidin, wird das Wachstum der Prostata nicht wieder in den Griff zu bekommen sein.

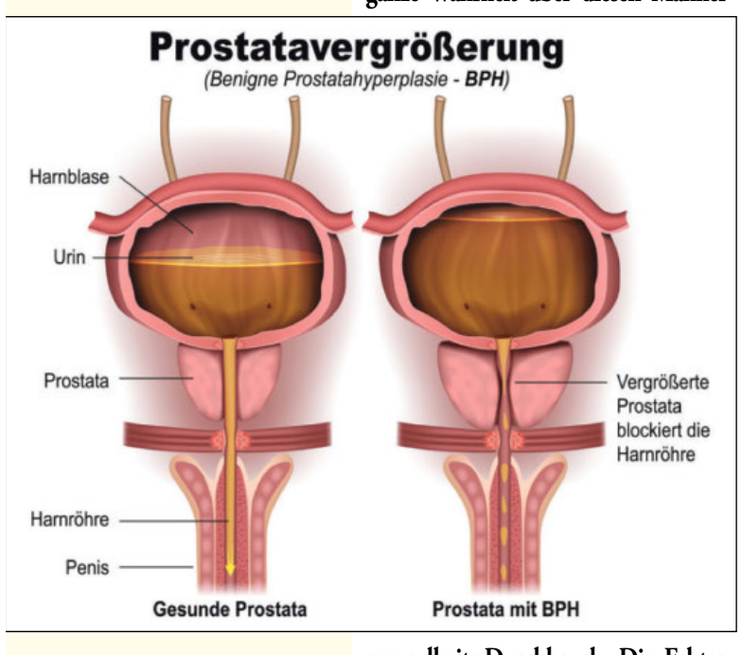
Phytosterol-Komplex aus Pinienrinden-Extrakt: Die Kraft der Seekiefer
Phytosterole gehören zu den pflanzlichen Hormonen und werden speziell bei benigner Prostatahyperplasie angewendet. Sie verringern die typischen Symptome und bremsen das hormonabhängige Wachstum der Prostata (Studie: Dingermann et al. 2011). **Aber nicht nur das! Phytosterole haben einen einzigartigen Zusatzeffekt: Sie senken nebenbei noch den Cholesterinspiegel!**

Granatapfel-Extrakt: Wunderfrucht aus dem Paradies
Vollgepackt mit wirkstarken Polyphenolen, die stark antioxidativ wirken. Und die auch speziell die freien Radikalen in der Prostata bekämpfen. Sie setzen sich an den Innenwänden fest und entfalten ihre entzündungshemmende Wirkung direkt vor Ort. Schluss mit Schmerzen beim Wasserlassen. Schluss mit Prostata-Symptomen.

Unser Experten-Tipp: Vorbeugung ist der beste Schutz!
Deshalb ist ProstaVita Forte ein echtes Muss für alle ab 50! Bereits zur Vorbeugung, aber auch ideal bei leichten bis mittleren Prostata-Beschwerden! ProstaVita Forte macht Männer wieder stark!

Sie sind ein Mann? Dann bleiben Sie es auch! Lernen Sie ProstaVita Forte kennen. Und tun Sie gleich das Richtige für Ihre Prostata-Gesundheit!

Sichern Sie sich gleich ProstaVita Forte.



ProstaVita Forte 4.8/5 SEHR GUT Apotheke.BLOG 09/2020 AuraNatura®

KOSTENLOS
0800/90705044
(Kostenlos aus dem deutschen Festnetz)

KENNENLERN-ANGEBOT

JETZT BESTELLEN
0800 / 90 70 50 44
(KOSTENLOS aus dem deutschen Festnetz)

Rufen Sie uns an!

Nahrungsergänzungsmittel
30 Kapseln - Monatsversorgung
Art-Nr. 179-023-5 · 16 g (124,69 € / 100 g)

Kennenlern-Preis! **Nur 19,95 €**
statt zum unverb. Verkaufspreis von je ~~79,95~~ €

WICHTIG: Vorteils-Nr.: 849.13 !

Sie erhalten ProstaVita Forte mit 60-tägigem Rückgaberecht. Ihre 100%ige Zufriedenheit ist unser höchstes Ziel. Alle AuraNatura®-Produkte erfüllen die höchsten Qualitäts-Anforderungen. Deshalb geben wir Ihnen bei AuraNatura® auf alle bezahlten Produkte **eine 365-Tage-Geld-zurück-Garantie!** Sollten Sie mit einem unserer Produkte nicht zufrieden sein, erhalten Sie bei Retoure von diesem den hierfür entrichteten Kaufpreis zurück. **Das ist Kaufen ohne Risiko.**

JA, ich möchte mich selbst überzeugen. Ich erhalte ProstaVita Forte **PORTOFREI!**

Außerdem erhalte ich **kostenlos** ein praktisches Multifunktions-Taschenmesser.

Es gelten die AGB von AuraNatura®. Diese können Sie unter www.auranatura.de nachlesen oder schriftlich anfordern. Ihr Vertragspartner: AN Schweiz AG, Leubernstrasse 6, CH-8280 Kreuzlingen.

Um Ihnen Informationen und Angebote von uns und anderen Unternehmen zuzusenden, verarbeiten wir auf Grundlage von Art. 6 Abs.1 f DSGVO, auch mit Hilfe von Dienstleistern Ihre Daten. Weitere Informationen können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die Sie jederzeit auf www.auranatura.de abrufen oder bei uns anfordern können. **Sie können der Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken jederzeit widersprechen.** Kurze Nachricht an AuraNatura®, Kundenservice, 63857 Waldaschaff genügt.

AuraNatura®, eine Marke der AN Schweiz AG
Verantwortlicher i.S.d. DSGVO und Ihr Vertragspartner:
AN Schweiz AG, Leubernstrasse 6, CH-8280 Kreuzlingen.

auraNatura® Einfach glücklich leben

AuraNatura® · Am Heerbach 5 · 63857 Waldaschaff
Tel.: 0800 / 90 70 50 44 · Fax: 0 60 95 / 95 09 01
Wir sind an sieben Tagen in der Woche persönlich für Sie da.
Montag bis Freitag 8 - 20 Uhr · Samstag und Sonntag 8 - 16 Uhr und an Feiertagen!

FOTO: MARIJAN MURAT/DPA

Kein Bevorzugung von Bussen und Bahnen: Die meisten Baden-Württemberger wünschen sich ein Nebeneinander von ÖPNV und Auto.

Viele Baustellen in der Verkehrspolitik

Umfrage Der Ausbau von ÖPNV und Radwegen rangiert in der Wunschliste der Bürger weit hinten. Als großes Problem werden dagegen kaputte Straßen gesehen. *Von David Nau*

Weniger Autos, dafür mehr Busse, Bahnen und Radfahrer: Seit seinem Amtsantritt kämpft Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) für eine Verkehrswende in Baden-Württemberg. Im Landtag und in der Wirtschaft hat er sich damit nicht nur Freunde gemacht. Aber wie sehen die Wählerinnen und Wähler die Verkehrspolitik im Südwesten? Was sind aus ihrer Sicht die drängendsten Probleme?

Antworten auf diese Fragen liefert eine Umfrage, die die Zeitungen in Baden-Württemberg beim Institut für Demoskopie in Allensbach in Auftrag gegeben haben. Dafür wurden 1009 repräsentativ ausgewählte Menschen befragt. Ihre Antworten zeigen, dass die Verkehrspolitik des Landes nicht überall die Wünsche der Bürger trifft.

So sind die Baden-Württemberger mehrheitlich der Meinung, dass in den vergangenen Jahren zu wenig in den Erhalt von Straßen, Brücken und Tunnel investiert wurde (64 Prozent). Entsprechend weit oben tauchen kaputte Straßen auf der Liste der größten Problemen im Land auf. Fast die Hälfte der Befragten (45 Prozent) hält schlechte Straßen für ein großes Problem. Noch mehr ärgern sich die Baden-Württemberger nur über zu hohe Preise im ÖPNV (52 Prozent) und zu viele Staus (50 Prozent). Themen, die dem Verkehrsminister am Herzen liegen, rangieren in der Wunschliste der Wähler deutlich weiter unten: Mehr Verbindungen im ÖPNV (31 Prozent), mehr Radwege (25 Prozent) oder mehr Car-Sharing-Angebote (10 Prozent).

Einen besonderen Fokus auf den Ausbau des ÖPNV finden die Baden-Württemberger ebenfalls nicht gut. Nur 23 Prozent wünschen sich stärkere Investitionen in den ÖPNV anstatt in Straßen. Die Mehrheit der Befragten ist für eine gleichmäßige Verteilung von Investionen auf ÖPNV und Straßennetz (56 Prozent). Eine gute Nachricht für den grünen Minister: In der Gruppe der 18- bis 29-Jährigen wünscht sich fast die Hälfte (43 Prozent) eine Bevorzugung des ÖPNV.

Die Zahlen zeigen nicht nur einen Generationenkonflikt auf, sie zeigen auch ein Gefälle zwischen Stadt und Land. Zu wenige Verbindungen des ÖPNV sehen zum Beispiel vor allem Dorfbewohner als ein großes Problem (42 Prozent). Städter scheinen mit dem Angebot zufriedener (23 Prozent). Zu hohe Ticketpreise stören hingegen vor allem Städter (60 Prozent), auf dem Land ist das nur für 38 Prozent ein Problem.

Einiger sind die Baden-Württemberger bei der Frage nach einem Tempolimit auf Autobahnen. Knapp die Hälfte (47 Prozent) ist dafür, nur 34 Prozent sind dagegen, 19 Prozent sind unentschieden. Am meisten Zustimmung (37 Prozent) erhält eine Begrenzung bei 130 Stundenkilometern.

In Grenzen hält sich dagegen die Begeisterung für Stuttgart 21. 40 Prozent der Befragten hält die Entscheidung für das umstrittene Bahnprojekt für nicht richtig. Zufrieden mit dem Bau sind nur 27 Prozent. Ein Drittel der Befragten hatte keine Meinung dazu.

FOTO: FABIAN SOMMER/DPA

Überzeugt die Mehrheit mit seiner Arbeit nicht: Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne).

Die Umfrage der Tageszeitungen

Wie zufrieden sind die Menschen in Baden-Württemberg mit der Arbeit der Landesregierung? Werden die richtigen Schwerpunkte gesetzt, wo wird nur geredet, wo wird gehandelt?

Das wollen die Tageszeitungen in Baden-Württemberg in ihrer gemeinsamen Umfrage, dem BaWü-Check, genauer wissen und arbeiten dafür mit dem Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) zusammen. Das IfD befragt einmal im Monat im Auftrag der Tageszeitungen 1000 Menschen im Land, um repräsentative Ergebnisse zu erhalten. Das IfD gehört zu den namhaftesten Umfrage-Instituten Deutschlands, auf den Rat der IfD-Chefin Renate Köcher greifen Vorstandsvorsitzende, Regierungschefs und Verbände zurück.

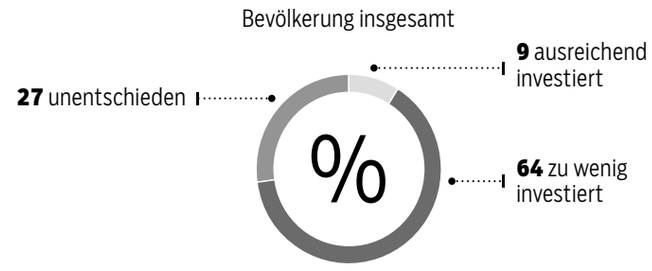
Die gedruckten Tageszeitungen in Baden-Württemberg erreichen jeden Tag mehr als fünf Millionen Menschen, hinzu kommen die Leserinnen und Leser auf den reichweitenstarken Online-Portalen der Tageszeitungen.

So haben die Befragten geantwortet

1 Investitionsstau:
zu wenig für den Erhalt von Straßen getan

„Ist in den letzten Jahren ausreichend in die Verkehrsinfrastruktur in Baden-Württemberg investiert worden, oder ist zu wenig in den Bau und Erhalt von Straßen, Brücken usw. investiert worden?“

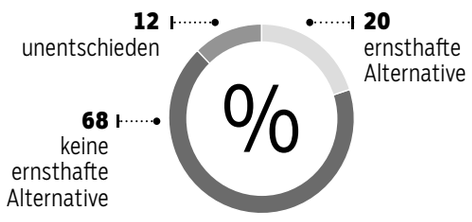
Bevölkerung insgesamt



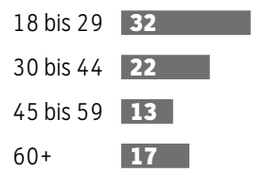
2 ÖPNV:
keine Alternative zum Auto

„Wäre es für Sie im Alltag eine ernsthafte Alternative, weniger mit dem Auto und dafür mehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren, oder ist der öffentliche Nahverkehr für Sie im Alltag keine ernsthafte Alternative zum Auto?“

Personen, die täglich oder mehrmals in der Woche mit dem Auto unterwegs sind

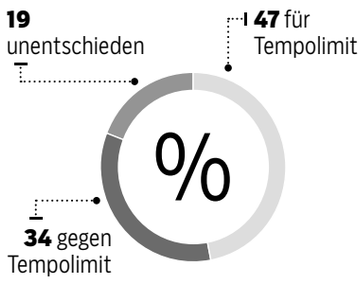


nach Altergruppen in %



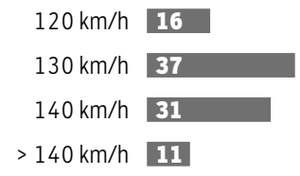
3 Tempolimit:
Mehrheit für Tempolimit auf Autobahnen

„Sind Sie persönlich für oder gegen einTempolimit auf Autobahnen?“



„Einmal angenommen, es würde beschlossen, ein Tempolimit auf Autobahnen einzuführen: Welche Geschwindigkeitsbegrenzung fänden Sie dann am besten?“

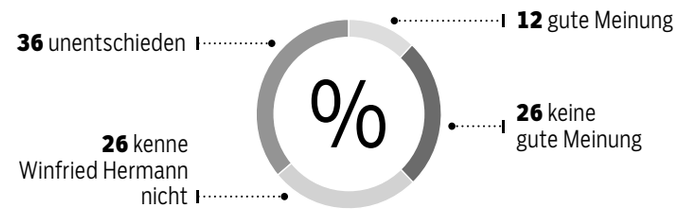
Es fänden am besten eine Höchstgeschwindigkeit von



4 Meinungsbild:
Keine eindeutige Meinung von Verkehrsminister Hermann

„Haben Sie vom Verkehrsminister Winfried Hermann alles in allem eine gute Meinung, oder keine gute Meinung?“

Bevölkerung insgesamt



5 Die größten Probleme:
Deutliche Unterschiede zwischen Stadt und Land

„Wenn Sie einmal an den Verkehr und die Verkehrsinfrastruktur in Baden-Württemberg denken: Was sind da aus Ihrer Sicht große Probleme?“ (Angaben in Prozent)

	Bevölkerung (insg.)	Land	Stadt
Zu hohe Preise für den öffentlichen Nahverkehr	**52**	38	60
Zu viele Staus	**50**	48	57
Der schlechte Zustand vieler Straßen	**45**	44	44
Die schlechte Verkehrsanbindung ländlicher Regionen	**38**	50	28
Zu wenige Verbindungen des öffentlichen Nahverkehrs	**31**	42	23
Zu wenig Radwege	**25**	27	24

GRAFIK BOCK / QUELLE: IFD-ALLENSBACH

Covid-19

13 Bewohner eines Seniorenheims tot

Neckargemünd. In einem Seniorenheim in Neckargemünd (Rhein-Neckar-Kreis) sind 13 Bewohner nach einer Infektion mit dem Coronavirus gestorben. Knapp 80 der rund 90 Bewohner der Einrichtung waren infiziert, teilte eine Sprecherin der Betreibergruppe Inter Pares am Mittwoch mit. Auch im Pflegeheim in Eschelbronn (Rhein-Neckar-Kreis) gibt es viele Infizierte. Nach Angaben des Kreises haben sich dort 49 Menschen, davon 38 Patienten, angesteckt. *dpa*

Salzlösung wirkt länger und ist umweltfreundlicher

Stuttgart. Der Winterdienst in Baden-Württemberg sieht sich gerüstet für die kalte Jahreszeit. So lagern mehr als 190 000 Tonnen Streusalz in den Hallen und Silos der Straßen- und Autobahnmeistereien, teilt das Verkehrsministeriums mit. In den Meistereien stehen zudem große Tanks, in denen sich jeweils 40 000 Liter flüssige Salzlösung befinden. Mit der sogenannten Sole können die Straßendienste effizienter gegen Straßenglätte vorgehen. Denn die Salzlösung wirkt deutlich länger, als das herkömmliche Streusalz und belastet damit die Umwelt weniger. *dpa*

FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

Über einen Schlauch wird die Salzlösung in Lastwagen gepumpt.

Förderung

Projekte gegen Kinderarmut

Stuttgart. Das Sozialministerium will Kinderarmut im Südwesten stärker bekämpfen und fördert Präventionsnetzwerke. Neun dazugehörende Projekte werden innerhalb von zwei Jahren mit Geld in Höhe von 623 000 Euro unterstützt. Die Projekte sollen jungen Menschen in verschiedenen Lebensbereichen helfen. Unter anderem werden Kindern Freizeitaktivitäten angeboten, und Familien wird gezeigt, wie man mit wenig Geld gesunde Gerichte zubereiten kann. *dpa*

CORONA AKTUELL

Am Mittwoch ist die Zahl der bestätigten Corona-Infektionen in Baden-Württemberg innerhalb eines Tages um 3160 gestiegen. Seit Beginn der Pandemie sind damit insgesamt 155 934 Fälle im Südwesten registriert worden, wie das Landesgesundheitsamt (Stand: 16 Uhr) mitteilte. Die Zahl der Todesfälle in Verbindung mit dem Virus stieg um 58. Insgesamt wurden bisher 2882 Corona-Tote gezählt. Landesweit ist der Wert für Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner binnen sieben Tagen wieder gestiegen und liegt nun bei 133,9. Alle Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg liegen weiter über dem Grenzwert von 50. *dpa*

„Ein unglaubliches Gefühl“

Motorsport Die Formel 1 hat wieder einen Schumacher. 30 Jahre nach dem Debüt von Vater Michael wird Mick Schumacher 2021 in die Rennserie aufrücken.

Überwältigt von der Erfüllung seines Kindheitstraums griff Mick Schumacher gleich zum Telefon und wollte das Glück mit seiner Familie teilen. Der Sohn von Rekordweltmeister Michael Schumacher wird in der nächsten Saison sein Formel-1-Debüt beim US-Rennstall Haas geben, begleitet von einem enormen Hype und den Hoffnungen vieler Fans auf eine neue Schumacher-Ära. „Es ist natürlich ein unglaubliches Gefühl. Ich habe es definitiv noch nicht zu 100 Prozent realisiert“, bekannte der 21-Jährige am Mittwoch in Bahrain.

Nach längeren Verhandlungen einigte sich der Jungpilot mit dem amerikanischen Team auf einen Vertrag für mehrere Jahre. Mit dem Russen Nikita Mazepin wird er 2021 ein Debütanten-Duo bei Haas bilden. „Mit Mick Schumacher zu arbeiten, das ist eine Ehre. Das bringt großes Aufsehen“, sagte Teamchef Günther Steiner.

Vater und Sohn: Michael und sein Sohn Mick Schumacher auf einem Motorrad. *Foto: Hoch Zwei II/imago*

Schon am Freitag kommender Woche wird Schumacher im Training beim Saisonfinale in Abu Dhabi im Haas-Auto sitzen, kurz danach sollen weitere Übungsrunden beim Nachwuchsfahrer-Test folgen.

Vorher aber will der Absolvent der Ferrari-Akademie am Wochenende in Bahrain den Titel in der Formel 2 gewinnen, die er vor den beiden letzten Rennen anführt. Auch künftig kann Schumacher auf die Hilfe der Scuderia vertrauen, die Haas technisch unterstützt. „Er ist in einer langfristigen Verbindung mit Ferrari, und wir werden seine Entwicklung jederzeit verfolgen, sowohl als Fahrer wie auch als Mensch“, sagte Ferrari-Teamchef Mattia Binotto.

Ein Cockpit bei Ferrari wie einst der Papa – das wäre nicht nur für die Marketing-Strategen der Formel 1 die hollywoodreife Krönung des Aufstiegs von Mick Schumacher. „Ich bin im Hier und Jetzt und freue mich, dass ich nächstes Jahr Formel-1-Fahrer bin. Was die Zukunft bringt, müssen wir dann sehen“, sagte Schumacher-Junior zu Fragen nach seinen Plänen.

Sein Weg in die Königsklasse wurde mit Bedacht geplant. Als Mick Betsch fuhr er unter dem Mädchennamen seiner Mutter Corinna einst erste Kart-Rennen, nahm bald auch an Meisterschaften teil und trat dann im Formelsport immer mehr ins Rampenlicht. 2018 krönte er sich zum Europameister in der Formel 3, nach etwas Mühe zu Beginn setzte er sich in diesem Jahr auch an die Spitze der Formel 2.

„Er ist sehr reif als Mensch, sehr erwachsen. Er ist in einem sehr professionellen Umfeld aufgewachsen. Und er ist sehr schnell, das ist für mich das Wichtigste“, beschrieb Haas-Teamchef Steiner seine Eindrücke vom Neuzugang. Die nächste Saison plane der Rennstall als „Übergangsjahr“ in Vorbereitung auf die großen Formel-1-Reformen im Jahr 2022. Wenig Druck für Schumacher soll das heißen, denn die sportlichen Aussichten sind für Haas 2021 bescheiden.

Tritt in die Fußstapfen seines berühmten Vaters und fährt bald in der Formel 1: Mick Schumacher. *Foto: Handout/Ferrari Press Office/afp*

Schon in diesem Jahr fuhr Haas mit dem schwachen Ferrari-Motor hinterher. Am vergangenen Wochenende hatte der beängstigende Feuer-Unfall von Romain Grosjean in Bahrain das Team unfreiwillig in die Schlagzeilen gebracht. Der Franzose überstand den Horror-Crash wie durch ein Wunder nahezu unbeschadet und konnte am Mittwoch das Krankenhaus wieder verlassen. Der 34-Jährige muss am Jahresende ebenso gehen wie sein dänischer Teamkollege Kevin Magnussen.

Schumacher bat darum, die Erwartungshaltung an ihn zunächst zu dämpfen. Starten will er mit Nummer 47. Den Erinnerungen an den Vater, dem Schatten des großen Namens weicht er keineswegs aus. Sieben WM-Titel hatte Michael Schumacher erobert, 91 Rennen gewann er. Bestmarken, die nun Mercedes-Superstar Lewis Hamilton einsammelt.

Die Tragödie des Ski-Unfalls von Michael Schumacher indes verstärkt die Emotionen rund um den Aufstieg seines Sohnes noch. Seit dem Unglück im Dezember 2013 lebt der 51-Jährige völlig abgeschirmt von der Öffentlichkeit und erholt sich von dem schweren Schädel-Hirn-Trauma. Wie es ihm geht, bleibt weiter eine Sache der Familie. Mick Schumacher nennt ihn zwar Vorbild, aber sagt auch: „Er ist vor allem und immer mein Vater.“ *dpa*

Schalke 04
Suspendierter Bentaleb grollt

Gelsenkirchen. Der beim FC Schalke 04 suspendierte Nabil Bentaleb, 26, hat sein Unverständnis über die Entscheidung des Fußball-Bundesligisten öffentlich gemacht. „Ich habe meinen völlig ungerechtfertigten Ausschluss bei der Profi-Mannschaft mit großer Überraschung und Enttäuschung zur Kenntnis genommen“, so Bentaleb. Er habe sich stets „professionell“ verhalten. Der Mittelfeldspieler war nach der 0:2-Pleite gegen Wolfsburg vom Verein suspendiert worden. *dpa*

Uefa-Studie
Amateurfußball ist Milliarden wert

Frankfurt. Die Uefa hat durch eine europaweiten Studie in Zusammenarbeit mit zehn Universitäten die soziale und ökonomische Wertschöpfung des Amateurfußballs auf 13,9 Milliarden Euro pro Jahr taxiert. Dieses Ergebnis wurde jetzt beim DFB in Frankfurt vorgestellt. Demnach liege allein der Wert der Arbeit der ehrenamtlich Engagierten bei 2,18 Milliarden Euro. 4,43 Milliarden kämen durch Mitgliedsbeiträge, Sportartikelkauf, Transport und Verzehr in Umlauf. *sid*

Trainer Queiroz gefeuert

Fußball Der Portugiese Carlos Queiroz, 67, ist nicht länger Trainer der kolumbianischen Nationalelf. Nachdem das Team um den früheren Bayern-Profi James Rodriguez den Start in die WM-Qualifikation verpatzt hatte, wurde Queiroz jetzt entlassen.

Werkself reicht ein Punkt

Fußball Bayer Leverkusen will am Donnerstag (21 Uhr/Nitro und DAZN) bei OGC Nizza den ersten Matchball in der Europa League nutzen und in die Zwischenrunde einziehen. Die Ausgangslage ist glänzend: Ein Punkt würde den Rheinländern zum Weiterkommen reichen.

ANZEIGE

Angst vor Ansteckung spielt mit

Handball-EM Corona-Fälle bei Gegner Rumänien verunsichern das Team der DHB-Spielerinnen vor dem Auftakt in Dänemark.

Kolding. Vor dem EM-Auftaktspiel gegen Rumänien drehte sich im Teamhotel der deutschen Handball-Frauen fast alles um das Thema Corona. Zwar gab die Europäische Handball-Föderation trotz eines positiven Falls in der Mannschaft der Osteuropäerinnen grünes Licht für die Partie an diesem Donnerstag (18 Uhr/Sportdeutschland.TV) in Kolding, doch die Angst vor einer Ansteckung bleibt – zumal es schon zuvor weitere Corona-Erkrankungen bei den Rumäninnen gab. „Natürlich sehen wir die Gefahr, dass die Infektionen innerhalb einer Mannschaft weitergereicht werden“, sagte DHB-Sportvorstand Axel Kromer am Mittwoch.

Der DHB stellt den Spielerinnen daher die Teilnahme am Auftaktspiel frei. „Wenn jemand ein schlechtes Gefühl hat, akzeptieren wir das“, betonte Co-Trainer Alexander Koke als Vertreter des weiter zuhause in Quarantäne festsitzenden Bundestrainers Henk Groener.

Alle Nachtests negativ

48 Stunden vor der Partie hatte die EHF mitgeteilt, dass sich Rumäniens Rechtsaußen Laura Moisa infiziert hat. Zuvor hatte es Kreisläuferin Crina Pintea und zwei Masseurinnen erwischt, die aber nicht mit angereist sind. Die am Dienstag erfolgten Corona-Tests beim EM-Vierten von 2018 fielen wie bei den deutschen Spielerinnen alle negativ aus, teilte DHB-Sportvorstand Kromer mit und betonte: „Der Auftakt wird wie geplant stattfinden.“ Fürs DHB-Team gilt es, den Fokus schnell aufs Sportliche zu lenken. „Der Kopf ist beim Spiel“, versicherte Rechtsaußen Amelie Berger (SG BBM Bietigheim). Koke hat jedoch beobachtet: „Die Spielerinnen sprechen natürlich darüber.“ Dennoch blickt er dem Rumänien-Spiel zuversichtlich entgegen. „Wir werden das beiseite schieben und uns auf unsere Aufgaben konzentrieren. Ich bin guter Dinge, dass die mentale Stabilität vorhanden ist“, sagte der 41-Jährige. Ein Erfolg gegen Rumänien um Weltstar Cristina Neagu würde die deutsche Mannschaft der Hauptrunde – dem ersten EM-Etappenziel – ein großes Stück näher bringen. *dpa*

FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

Schwieriger Start: Axel Kromer (li.) mit dem noch abwesenden Bundestrainer Henk Groener.

Durchbruch oder Reservist?

Borussia Dortmund Nationalspieler Julian Brandt steht schon immer im Ruf, zu wenig aus seinem Potenzial zu machen. Diese Saison scheint die Zweifler zu bestätigen.

Alles, was in einem Satz vor dem „aber“ stehe, sagt man, sei wertlos. Für Julian Brandt ist das derzeit besonders ärgerlich: Denn wenn Bundestrainer Joachim Löw seinem hochveranlagten Nationalspieler „sehr viel Können“ und eine „unglaubliche Begabung“ attestiert, ist das einschränkende Wörtchen niemals fern.

Julian Brandt sei „aber ein bisschen schwankend in seiner Leistung“. Der 24-Jährige frühere Leverkusener müsse „aber die nächste Hürde überspringen“. Das ist ihm bislang weder in der Nationalmannschaft noch bei seinem Klub Borussia Dortmund gelungen. Brandt suche „die richtige Position in einem System“, sagte BVB-Trainer Lucien Favre kürzlich nach dem 1:2 gegen den 1. FC Köln am Samstag.

Brandt hatte erschütternd schwach gespielt, nach 67 Minuten wurde er ausgewechselt. Der Kicker benotete ihn mit einer 5,5. Und Favre erklärte: „Julian war überhaupt nicht schlecht. Aber er war auch nicht top.“ Das war für die Verhältnisse des Schweizer Trainers eine deutliche Kritik.

Woher kommt es, dass Brandt seine zweifellos vorhandene Klasse so selten abruft? Vielleicht ist dies eine Erklärung: Er liebt die Freiheit. „Wenn ein Trainer zu mir kommt und sagt: Du spielst da, auf der Position, du machst aber genau das, du musst nach den Abläufen und nach dem Muster spielen – das wäre für mich der Horror!“, sagte er zuletzt: „Das wäre ganz schlimm.“

Wohin für der Weg von Julian Brandt (links)? Der Nationalspieler ist bei Borussia Dortmunds Trainer Lucien Favre nicht immer erste Wahl. *Foto: Uwe Kraft/AFP/dpa*

Reyna hat die Nase vorn

Lucien Favre weise ihm im Gegenteil inzwischen zwar eine Position zu, erlaube ihm jedoch, „rumzulaufen, wo ich will“. Da passt sich also der Trainer dem Spieler an, nicht umgekehrt. Aus der Freiheit, die ihm zugebilligt wird, generiert Brandt dann allerdings „viel zu wenig“, wie zuletzt auch Ex-Nationalspieler Michael Ballack kritisierte.

Hinzu kommt, dass im Fußball ein strafferes Korsett umso wichtiger wird, je schlechter ein Spiel verläuft. Das ist ein Grund dafür, dass Brandt in den schwierigen Spielen häufig untertaucht – auch daher rührt sein Ruf, keiner zu sein, der sich wehrt, kein Kratzer, Beißer, Spucker.

Die Konstanz auf hohem Niveau bleibt das große Problem des technisch so starken Offensivspielers. An einem überragenden Tag muss er sich fußballerisch vor keinem Spieler in der Nationalmannschaft oder in der Bundesliga verstecken, an einem schlechten ist er bestenfalls ein Mitläufer, der ab und an mal sehenswert den Ball annimmt. Von einem Spieler, der sowohl beim Topklub BVB als auch in der Nationalmannschaft (derzeit ohne Erfolg) um einen Stammplatz kämpft, wird mehr erwartet. Brandt muss sich in den kommenden Wochen und Monaten kräftig strecken, ansonsten droht ihm in der DFB-Auswahl und beim BVB eine Dauerrolle als Reservist. Da wird es unangenehm.

Von neun Ligaspielen bestritt er nur eines über die volle Distanz, ihm gelang dabei kein einziges Tor, die eine Torvorlage wirkt alles in allem auch kümmerlich. Der erst 18-jährige Giovanni Reyna hat ihm den Rang abgelaufen, und das Experiment als Achter und Sechser verfolgt Favre mit Brandt auch nicht mehr. *sid*

Champions League: Vorrunde in Liga-Modus?

Die Champions League könnte vor umfassenden Reformen stehen. Nach Informationen der britischen Zeitung „The Times“ sehen die Plänen der Uefa vor, die Gruppenphase ab 2024 im Liga-Modus zu spielen. Jedes Team würde in der Vorrunde gegen zehn Gegner antreten. Die Punkte aus den Spielen würden in einer gemeinsamen Tabelle mit allen 32 Teams gelistet, aus der sich die ersten 16 für die K.o.-Phase qualifizieren.

Tore-Spektakel in Istanbul

Champions League RB Leipzig gewinnt bei Basakehir nach turbulenter Schlussphase 4:3.

Istanbul. RB Leipzig hat im Krimi von Istanbul die Nerven behalten und darf in der Champions League weiter auf den Sprung ins Achtelfinale hoffen. Der Halbfinalist der Vorsaison feierte beim Gruppenletzten Basaksehir Istanbul allerdings auch mit Glück und einer turbulenten Schlussphase einen knappen 4:3 (2:1)-Sieg und geht mit neun Punkten ins letzte Gruppenspiel am Dienstag zu Hause gegen Manchester United. Zudem haben die Sachsen mindestens schon die Europa League sicher.

Yussuf Poulsen (26.), Nordi Mukiele (43.), Dani Olmo (66.) und Alexander Sörloth (90.+2) erzielten die Tore für Leipzig, Irfan Can (45.+3/72./85.) traf gleich dreimal für den türkischen Meister. Dayot Upamecano sah in Istanbul seine dritte Gelbe Karte und fehlt Leipzig damit in entscheidenden letzten Gruppenspiel gegen Manchester United.

Der Bundesliga-Zweite begann sehr druckvoll und drängte auf die frühe Führung. Trainer Julian Nagelsmann hatte seine Stammkräfte Marcel Sabitzer, Emil Forsberg und Poulsen wieder in die Startelf beordert. Forsberg kam schon nach drei Minuten aus zwölf Metern frei zum Schuss, verzog aber.

Der türkische Meister, der immerhin Manchester zu Hause 2:1 geschlagen hatte, überließ zunächst den Gästen das Geschehen und zog sich zurück. Nach knapp einer halben Stunde wurde Leipzigs Sturm und Drang endlich belohnt – mit etwas Glück. Nach einem Weitschuss von Kapitän Sabitzer fälschte Poulsen den Ball unhaltbar für Istanbuls Keeper Mert Günok zum 1:0 ab.

Mit zunehmender Spielzeit erhöhten die Türken das Pressing und ließen den Bundesligist kaum noch zur Entfaltung kommen. Die Partie wurde zur Nervenprobe. RB bestand sie mit dem Siegtreffer in der Nachspielzeit. *sid*

Auf einen Blick

FUSSBALL

Champions League, Gruppenphase

Gr. A: Atlético Madrid – FC Bayern 1:1 (1:0)
Tore: 1:0 Joao Felix (26.), 1:1 Müller (86., Foulelfm.).
Lok. Moskau – Red Bull Salzburg 1:3 (0:2)

1. FC Bayern	5	4	1	0	16:5	13
2. Atlético Madrid	5	1	3	1	5:8	6
3. RB Salzburg	5	1	1	3	10:15	4
4. Lok. Moskau	5	0	3	2	5:8	3

Gr. B: M'gladbach – Inter Mailand 2:3 (1:1)
Tore: 0:1 Darmian (17.), 1:1 Plea (45.+1), 1:2, 1:3 Lukaku (64., 73.), 2:3 Plea (76.).
Schachtjor Donezk – Real Madrid 2:0 (0:0)

1. Mönchengladbach	5	2	2	1	16:7	8
2. Real Madrid	5	2	1	2	9:9	7
3. Schachtjor Donezk	5	2	1	2	5:12	7
4. Inter Mailand	5	1	2	2	7:9	5

Gr. C: FC Porto – Manchester City 0:0
Oly. Marseille – Olympiakos Piräus 2:1 (0:1)

1. Manchester City	5	4	1	0	10:1	13
2. FC Porto	5	3	1	1	8:3	10
3. Oly. Piräus	5	1	0	4	2:8	3
4. Oly. Marseille	5	1	0	4	2:10	3

Gr. D: Atal. Bergamo – FC Midtjylland 1:1 (0:1)
FC Liverpool – Ajax Amsterdam 1:0 (0:0)

1. FC Liverpool	5	4	0	1	9:2	12
2. Atal. Bergamo	5	2	2	1	9:8	8
3. Ajax Amsterdam	5	2	1	2	7:6	7
4. FC Midtjylland	5	0	1	4	3:12	1

Gr. E: FK Krasnodar – Stade Rennes 1:0 (0:0)
FC Sevilla – FC Chelsea Mi. 21.00

1. FC Chelsea	4	3	1	0	9:1	10
2. FC Sevilla	4	3	1	0	6:3	10
3. FK Krasnodar	5	1	1	3	5:10	4
4. Stade Rennes	5	0	1	4	2:8	1

Gr. F: Bor. Dortmund – Lazio Rom Mi. 21.00
FC Brügge – St. Petersburg Mi. 21.00

1. Bor. Dortmund	4	3	0	1	9:3	9
2. Lazio Rom	4	2	2	0	8:4	8
3. FC Brügge	4	1	1	2	3:8	4
4. St. Petersburg	4	0	1	3	3:8	1

Gr. G: Feren. Budapest – FC Barcelona Mi. 21.00
Juventus Turin – Dynamo Kiew Mi. 21.00

1. FC Barcelona	4	4	0	0	13:2	12
2. Juventus Turin	4	3	0	1	8:4	9
3. Dynamo Kiew	4	0	1	3	3:10	1
4. Feren. Budapest	4	0	1	3	5:13	1

Gr. H: Istanbul Basaksehir – Leipzig 3:4 (1:2)
RB Leipzig: Gulacsi – Mukiele, Konate, Upamecano, Angelino – Kampl (46. Adams), Sabitzer – Haidara (90.+4 Orban), Olmo (88. Kluivert), Forsberg (65. Sörloth) – Poulsen.
Tore: 0:1 Poulsen (26.), 0:2 Mukiele (43.), 1:2 Kahveci (45.+3), 1:3 Olmo (66.), 2:3, 3:3 Kahveci (72., 85.), 3:4 Sorloth (90+2.).
Manchester Utd. – Paris SG Mi. 21.00

1. Manchester Utd.	4	3	0	1	12:4	9
2. RB Leipzig	5	3	0	2	8:10	9
3. Paris SG	4	2	0	2	5:4	6
4. Istanbul Basaksehir	5	1	0	4	6:13	3

Europa League, Gruppenphase, u.a.
Gr. C: Slavia Prag – Hapoel Beer Sheva Do. 21.00
OGC Nizza – Bayer Leverkusen Do./Nitro 21.00
Gr. L: AA Gent – Slovan Liberec Do. 18.55
Roter Stern Belgrad – TSG Hoffenheim Do. 18.55

3. Liga
Hallescher FC – Unterhaching 2:0 (1:0)
Tore: 1:0, 2:0 Boyd (34., 53.).
Rostock – Türkgücü München 2:0 (2:0)
Tore: 1:0 Bahn (7., Foulelfmeter), 2:0 Berzel (28., Eigentor).
Tabellenspitze

1. Saarbrücken	13	7	4	2	24:14	25
2. Dyn. Dresden	13	8	1	4	19:11	25
3. Hansa Rostock	13	6	5	2	21:13	23
4. FC Ingolstadt	13	7	2	4	18:15	23

HANDBALL

Champ. League, Gruppenphase, 9. Sp.
Gr. B: Veszprem – THW Kiel 41:33 (19:19)

2. Bundesliga, 1. Spieltag
TuS N-Lübbecke – HSV Hamburg 24:28 (12:12)

VOLLEYBALL

Champ. League, 4. Runde, 1./2. Spielt.
Gr. E: CEZ Karlovacko – VfB Friedrichshafen 1:3
VfB Friedrichshafen – Lokomotiv Novosibirsk 3:0

EISHOCKEY

Magenta Sport Cup, Vorrunde, 5. Sp.
Gr. A: Wolfsburg – Krefeld n.V. 1:2 (0:0, 0:1, 1:0)

SPORT IM FERNSEHEN

ARD
13.20 und 16.10 Uhr: Biathlon, Weltcup in Kontiolahti/Finnland, Sprint Männer (10 km) und Frauen (7,5 km)

Sky
18.30 Uhr: Handball, Bundesliga Männer, 11. Spieltag: u.a. TSV GWD Minden – TuSEM Essen

Nitro
20.15 Uhr: Fußball, Europa League, Gruppe C, 5. Spieltag: OGC Nizza – Bayer Leverkusen

DAZN
18.55 Uhr: Fußball, Europa League: u.a. Roter Stern Belgrad – TSG Hoffenheim

„Die Handball-WM findet statt“

Kairo. Trotz anhaltender Kritik steht die Austragung der Handball-WM im kommenden Januar in Ägypten laut Weltverbands-Präsident Hassan Moustafa nicht zur Disposition. „Ich habe keine Zweifel daran, dass die WM stattfinden wird, weil ich volles Vertrauen in unsere Akteure, also die Nationalverbände, Spieler, Trainer, Offiziellen habe“, sagte der 76-Jährige im Interview mit der Sport Bild. Eine Absage der WM sei für den Ägypter bislang „nie eine Option“ gewesen. Auch eine Modifizierung des Spielplans oder ein reduziertes Teilnehmerfeld sei aktuell nicht geplant. Der Weltverband IHF plane sogar, „die WM mit Zuschauern zu organisieren“, so Moustafa.

Topklubs und auch einige Spieler aus Deutschland hatten sich zuletzt für eine WM-Absage ausgesprochen. In Deutschland wurde indessen wegen der Corona-Pandemie die DHB-Pokal-Saison 2020/21 komplett gestrichen. Kein Wunder, denn bislang konnte noch nicht einmal das Final-Four-Turnier der vergangenen Runde ausgetragen werden. Sie wurde nun auf den 5./6. Juni 2021 angesetzt – 14 Monate nach dem ursprünglich geplanten Termin. *sid/swp*

Ausgebremst

Langläuferin Victoria Carl, 25, aus Zella-Mehlis hat sich einen zweifachen Außenbandriss im rechten Fuß zugezogen und verpasst damit die Tour de Ski (Start: 1. Januar). Ins Training kann sie erst in vier bis sechs Wochen wieder einsteigen *Foto: Eibner*

Dopingkampf

Kronzeugen sollen geschützt werden

Berlin. Die Bundesregierung will das Anti-Doping-Gesetz mit einer seit langem geforderten Kronzeugenregelung stärken. Insider, die ihr Wissen offenlegen, sollen geschützt werden. Das teilte das Innenministerium mit, nachdem im Kabinett der Evaluierungsbericht zu den 2015 verabschiedeten Regelungen behandelt worden war. Es wird zudem empfohlen, zusätzliche Schwerpunktstaatsanwaltschaften einzurichten und Athleten stärker über Hinweisgebersysteme zu informieren. *sid*

Erstmals konkretes Datum

Tennis Die Australian Open, erstes Grand-Slam-Turnier des Jahres, sollen erst am 8. Februar beginnen – drei Wochen später als üblich. Das geht aus einer Mail von Turnierdirektor Craig Tiley an die Profis hervor. Wegen der Corona-Pandemie war lange über ein Datum spekuliert worden.

Dang Qiu als Verstärkung

Tischtennis Timo Boll darf sich in der kommenden Saison beim Bundesligisten Borussia Düsseldorf auf Unterstützung eines Nationalmannschaftskollegen freuen: Dang Qiu, 24, kommt im Juli 2021 von Ligakonkurrent ASV Grünwettersbach.

LOKALREDAKTION EBERBACH

So erreichen Sie uns:

Zustellung/Anzeigen: Neuer Markt 8
Telefon: 0 62 71 / 92 55 - 74 00
Fax: 0 62 71 / 92 55 - 974 00
E-Mail: anzeigen@eberbacher-zeitung.de

Redaktion: Neuer Markt 13
Telefon: 0 62 71 / 92 55 - 67 00
Fax: 0 62 71 / 92 55 - 967 00
E-Mail: redaktion@eberbacher-zeitung.de

Gutschein für den Comic-Biber 2021 sichern

Die Eberbacher Buchhändlerin Martina Greif-Trussina begleitet von Anfang an die Aktion der Stiftung Lesen „Ich schenk Dir ein Buch“

Von Felix Hüll

Zum Welttag des Buches im April 2021 wird es bei der Eberbacher Buchhändlerin Martina Greif-Trussina wieder heißen „Ich schen Dir ein Buch“. Sie macht mit der bundesweiten Aktion der Stiftung Lesen. Foto: Felix Hüll

Eberbach. „Es ist nicht nur die Klientel dabei, die ohnehin schon liest. Ich hatte auch schon Kinder da, die noch nie in einer Buchhandlung waren“, erklärt Martina Greif-Trussina. Die Eberbacher Buchhändlerin spricht von der Stiftung-Lesen-Aktion zum Welttag des Buches. Er soll auch 2021 stattfinden. Trotz Corona laufen jetzt die Vorbereitungen auf diese Aktion im April, die 2020 ausgefallen ist. Lehrer sollten sich jetzt um eine eventuelle Teilnahme kümmern.

Seit 1997 geben die Stiftung Lesen und der cbj-Verlag jedes Jahr im April zum „Welttag des Buches“ einen neuen Titel der Buch-Reihe „Ich schenk dir eine Geschichte“ heraus. Diese Bücher werden eigens zu diesem Zweck von bekannten Kinderbuchautoren geschrieben und richten sich inhaltlich an der Lebenswelt der Zielgruppe, Neun- bis Zwölfjährige, aus.

Martina Greif-Trussina: „Ich bin da von Anfang an mit dabei.“ In Greifs Buchhandlung in der Friedrichstraße kommen Viert- und Fünftklässler der Realschule oder des Hohenstaufengymnasiums, aber auch Förderklassen der Dr.-Weiß-Grundschule oder Doppelklassen Drei und Vier von der Bildungswerkstatt Schönbrunn. „2020 hätte ich so an die 220 Schüler da gehabt“, sagt Greif-Trussina, wäre da nicht im Frühjahr der Lockdown mit der zwangsweisen Geschäftsschließung wegen Corona gewesen.

2019 hatte die Buchhändlerin von sich aus die Aktion aussetzen wollen, aber es kamen derart viele Anfragen und Rückmeldungen, ob sie nicht doch wieder am Welttag des Buches diese Einladungen ermöglichen könne, so dass sie trotz der Mehrbelastung für ihre Mitarbeiter und sie an der Aktion teilnahm. „Das geschieht ja immerhin parallel zum normalen Verkauf.“

Der herkömmliche Ablauf in Eberbach ist ein Aufteilen der Schülergruppe: während eine Hälfte im Veranstaltungsraum im Obergeschoss eigens vorbereitete Quizfragen zu altersgerechter Literatur beantwortet, erklärt Geschäftsinhaberin Greif-Trussina im Erdgeschoss den Mädchen und Jungen, was eine Buchhandlung ausmacht, wie die Bücher aufgestellt sind und wo sie herkommen und welche Geschichte ihr Unternehmen hat. Die Kinder erhalten dann das jeweilige Geschenkbuch des Jahres, und die Quizsieger einen von drei zusätzlich ausgelobten Buchpreisen. „Manche kaufen dann noch was, zumindest können sich die Kinder noch mal für sich im Laden umsehen.“

Für die 2021 zum 25. Mal stattfindende Aktion ist diesmal der Comic-Roman „Biber undercover“ von Autor Rüdiger Bertram und Illustrator Timo Grubing ausgewählt worden. Darin geht es um die Freunde Selma und Tobi. Sie experimentieren nachmittags im Chemieraum ihrer Schule. Als es dort zu einer Explosion kommt, erwacht der ausgestopfte Biber in der alten Vitrine zum Leben. Er hat seit seiner Präparation hundert Jahre verschlafen und nun schreckliches Heimweh. Für Tobi und Selma steht fest: Sie bringen den kleinen Nager zurück zu seinem See, und das Abenteuer nimmt seinen Lauf...

Lehrer erhalten Mitte April 2021 zusammen mit den Buch-Gutscheinen begleitendes Unterrichtsmaterial. Auf Youtube erklärt im Auftrag der Stiftung Lesen die Lehrerin Anna Pascale Wendel, wie die Teilnahme funktioniert und warum sich das Mitmachen lohnt: https://youtu.be/zpucqwZgIxc

Bis zum 31. Januar 2021 können Lehrer ihre vierten und fünften Klassen oder sowie Vorbereitungs- und Förderklassen kostenlos für die Buch-Gutschein-Aktion 2021 anmelden und die Bücher im Klassensatz bestellen unter www.welttag-des-buches.de/anmeldung/

Zwischen dem 20. April und 31. Mai 2021 bekommen die Kinder gegen Vorlage dieser Gutscheine das Buch von ihrer örtlichen Buchhandlung geschenkt - im Fall der Buchhandlung Greif wie gesagt direkt beim Klassenbesuch in den Geschäftsräumen.

Greif: „Es ist aber auch schon vorgekommen, dass manche Schüler das Buch nicht mitnahmen und dass im Nachhinein Mütter kamen und es doch unbedingt abholen wollten.“

Die Wunschbuchhandlung, die die Bücher für die Klassen kauft, muss bereits bei der Bestellung ausgewählt werden und kann nachträglich nicht mehr gewechselt werden. Dass von diesen Welttag-des-Buches-Veranstaltungen beim Lesenachwuchs tatsächlich etwas hängen bleibt, erfährt Greif-Trussina immer wieder: „Oft kommen Kinder, die mal zu so einen Besuch mit ihrer Schule da waren, und sagen, dass sie das in guter Erinnerung behalten haben.“

ÜBRIGENS...

Adventsfeeling durch 24 Türen

Der Adventskalender am Feuerwehrhaus in Friedrichsdorf. Foto: privat

„Dieses Jahr stellt uns alle vor vielerlei Herausforderungen“, sagt Arndt Wölke, Abteilungs-Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Eberbach, Abteilung Friedrichsdorf. Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in dieser besonderen Vorweihnachtszeit trotz Corona-Pandemie eine Freude zu bereiten, sei auch der Feuerwehr ein großes Anliegen, so Wölke.

Die Kameraden und Kameradinnen der Feuerwehr organisierten in kürzester Zeit einen Adventskalender, bestehend aus 24 Türchen, am Feuerwehrhaus in Friedrichsdorf. Unter Mitwirken des Feuerwehr-Nachwuchses wurden schnell künstlerische Meisterwerke gezaubert. Diese verbergen sich nun hinter den Adventskalender-Türchen. So kann täglich ein neues Bild bestaunt werden. An jedem Sonntag lädt zudem eine Advents-Geschichte dazu ein, trotz der schwierigen Situation in besinnliche Stimmung zu kommen.

Wer sich den Kalender anschauen möchte, findet diesen in der Amorbacher Straße 24 in Friedrichsdorf. Auf einen festen täglichen Zeitpunkt zum Öffnen des Türchens wird aufgrund der Corona-Verordnung verzichtet.

13 Todesfälle neu in der Region

Meldezahlen der Ämter gestiegen

Eberbach. (fhs) Das Heidelberger Gesundheitsamt benannte neun weitere Todesfälle im Kreis, sieben Frauen und zwei Männer. Das Meldedatum müsse nicht automatisch das Sterbedatum sein. Vier der Patienten waren zwischen 80 und 90 Jahren, fünf zwischen 90 und 100. Bei den Infektionen gab es einen Anstieg von 145 Fällen (in Klammern jeweils die Vortagsmeldung – hier 95). Im **Rhein-Neckar-Kreis** zählte man am Dienstag 1 093 (1 063) akut an Covid-19 Erkrankte in Quarantäne unter insgesamt 6 634 (6 489) Infizierten. Genesen sind seither 5 434 (5 328), gestorben 107 (98). Die 7-Tage-Inzidenzzahl lautet 142,8 (136,8). In der **Stadt Heidelberg** liegt diese Inzidenz bei 133,8 (121,4).

In der **GRN-Klinik Eberbach** sind am Mittwoch acht Coronapatienten und vier Verdachtsfälle isoliert auf Station, auf der Intensivstation liegen zwei Patienten, die beatmet werden. In der **Stadt Eberbach** gibt es 22 (19) Akutfälle unter 120 (115) Infizierten, in **Schönbrunn** keinen aktuell Erkrankten unter 11 Genesenen (1/11) und in **Heddesbach** einen Positivfall unter zwei Infizierten (1/2) . Sinsheim und Weinheim sollen Standorte für **Impfzentren** im Rhein-Neckar-Kreis werden. In Sinsheim öffnet zunächst in der kommenden Woche ein neues Test-Center.

Im **Kreis Bergstraße** waren es gestern 746 (793) Akutfälle unter 3 060 (3 010) Infizierten bei 2 276 (2 180) Genesenen und 38 (35) Toten. Inzidenz 100,2 (102,4). In **Hirschhorn** und **Neckarsteinach** gab's keine Veränderung zum Vortag - weiter 11 Kranke unter 41 Infizierten bzw. 12 Akute unter 45. Im **Odenwaldkreis** ist erneut jemand gestorben, aber es gab gleichbleibend weiter 233 Akutfälle unter 1 373 (1 348) Infizierten bei 1 063 (1 039) Genesenen und nun 77 (76) Toten. Inzidenzwert: 148,9 (138,6).

Im **Neckar-Odenwald-Kreis** waren es 222 (196) akute Fälle unter 1 493 (1 446) Infizierten bei 1 238 (1 217) Genesenen und 33 (33) Toten. Inzidenz: 135,9 (134,5).

Am XL-Freitag Zeit nutzen fürs Einkaufen in aller Ruhe

Werbegemeinschaft EWG bietet erneut verlängerte Abendöffnung

Eberbach (fhs) Ohne Zeitdruck sich im Geschäft umgucken, sich bei Bedarf individuell beraten lassen und keine Sorge haben, beim Einkauf auf zu viele Leute zu treffen, die ebenfalls auf die gleiche Idee gekommen sind wie etwa in den größeren Zentren Heidelberg, Mannheim oder Mosbach – das geht morgen, Freitag, 4. Dezember, beim zweiten XL-Freitag in 18 Geschäften der Eberbacher Werbegemeinschaft (EWG).

„Wir werden's nicht machen wie in Mannheim, als die Schlangen von Menschen vor den Geschäften Polizei und Ordnungsdienste auf den Plan gerufen haben“ erklärt EWG-Vorsitzender Dietrich Müller „Das ist naturgemäß hier gar nicht zu befürchten. Wir setzen darauf, dass die Kunden nach unserm ersten XL-Freitag am 6. November auch morgen wieder die Gelegenheit nutzen.“ Bis 20 Uhr sind die teilnehmenden Geschäfte zwei Stunden länger geöffnet. „Und wenn einzelne Kunden länger brauchen – es wird keiner Schlag Acht hinaus komplimentiert.“ Diese Gelegenheit zum in den Abend verlängerten Einkauf bietet die EWG noch ein drittes Mal kurz vor Weihnachten am Freitag,18. Dezember an.

Eberbachs Adventswahrzeichen seit 2018 ist die „Rosenturmkerze“. Eine Andreas Held Aufnahme ziert die EWG-Weihnachtslose dieses Jahr. Foto (Archiv): Stefan Weindl

In der Adventszeit hält Eberbachs lokaler Einzelhandel zudem traditionell die Teilnahmecoupons für seine Weihnachtsverlosungsaktion bereit: wenigstens diese EWG-Aktion findet im Pandemiejahr 2020 unverändert wie gewohnt statt; die festlich erstrahlende Michaelskirche und der Kerzen-Rosenturm als Adventswahrzeichen Eberbachs zieren die Verlosungsteilnahmekärtchen.

Gefragt wird auf ihnen, welches Event man 2020 am meisten vermisst habe: Ostermarkt, Frühlingsfest, Sommerfest, Apfeltag oder „Feuer und Flamme“?

An der Auslosung der Preise im Gesamtwert von 3 000 Euro nimmt teil, wer ein Event ankreuzt, seine Adresse notiert und das Kärtchen im EWG-Geschäft abgibt. Einsendeschluss ist Montag, 21. Dezember, 17 Uhr. Gegen 18 Uhr ist die Ziehung der Gewinner geplant, die per Streaming live im Internet übertragen werden soll. Details dazu werden noch veröffentlicht.

Kollagenprotein mit Halal-Siegel

Gelita übernimmt Mehrheit an türkischem Gelatinehersteller

Eberbach/Gönen. (RNZ) Die Gelita AG hat am Mittwoch 65 Prozent der Anteile am türkischen Gelatinehersteller SelJel übernommen. Mit diesem Joint Venture stärkt der Kollagenproteinhersteller mit Hauptsitz in Eberbach und 23 Werken auf allen Kontinenten eigenen Angaben zufolge weiter seine Position als weltweit führendes Unternehmen der Branche. Die übrigen 35 Prozent der Anteile behält die Gründerfamilie Tezman. SelJel ist mit ca. 6 500 Tonnen Speise-, Pharma- und technischer Gelatine (mit Halal-Status nach islamischen Speisevorschriften) erster türkischer Hersteller mit Werksstandort in Gönen (Balıkesir) und beliefert neben der Türkei auch internationale Kunden. Halal-konforme Gelatine werde immer mehr nachgefragt. Die 1961 gegründete Firma SelJel mit heute ca. 220 Mitarbeitenden produzierte erst technische Gelatine. Seit 2010 kamen zunächst Speisegelatine, später auch pharmazeutische Gelatine zur Produktpalette hinzu.

ANZEIGE

In Sankt Elisabeth kommt der Nikolaus diesmal per Video

Wenn er nicht in die Kindergärten darf, sind Ideen gefragt – Corona lässt gewohnten Besuch nicht zu

Eberbach. (by) Alle Jahre wieder? Nein, diesmal darf der Nikolaus nicht persönlich in die drei katholischen Kindergärten kommen. Zugang hat wegen der Corona-Beschränkungen nur pädagogisches Personal. Und zu dem zählt der heilige Mann leider nicht, Auf Geschenke sollen die Mädchen und Buben deswegen aber nicht verzichten müssen.

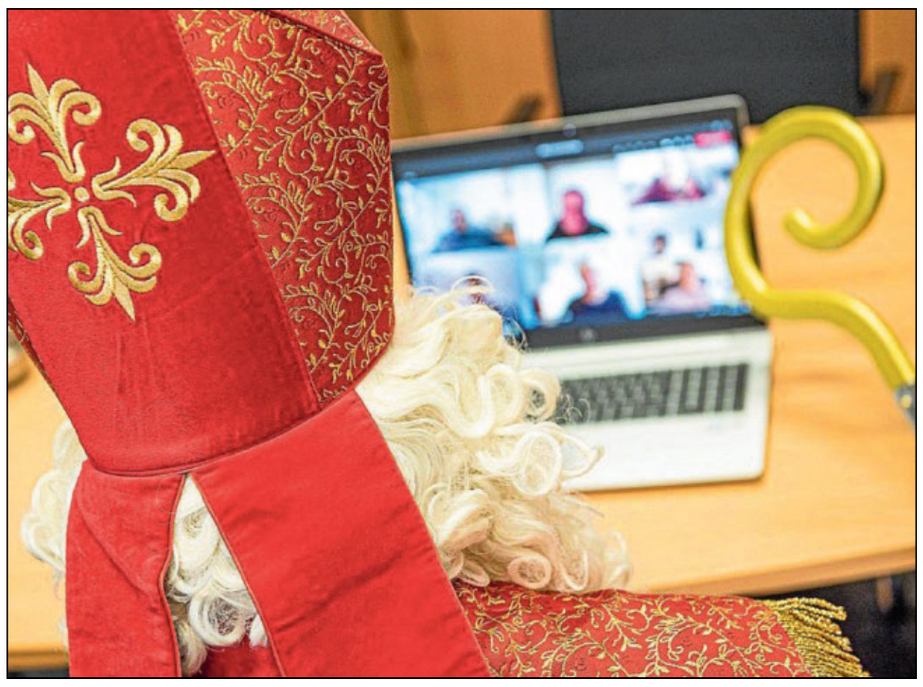
Im Kindergarten St. Elisabeth kommt der Nikolaus dieses Jahr per Video bereits am Freitag in jedes einzelne Zimmer. „Es ist sehr traurig, aber man muss das Beste draus machen“, sagt Dekan Joachim Schendzielorz. Im Vorfeld hat er – in Abwesenheit der Kinder – in jedem Zimmer ein Video aufgenommen, erzählt auf diese Weise den Kindern eine Geschichte. „Ich bin heilfroh, dass wir diese technischen Errungenschaften haben und sie nutzen können“, sagt er. Die Geschenke wird es dann vom Erzieher und den Erzieherinnen geben, sagt Leiterin Anja Zwickert.

Im Kindergarten St. Maria in Neckarwimmersbach haben die Kinder Socken vorbereitet, die der Nikolaus füllen soll, verrät Leiterin Evi Kainz. Es könnte sein, dass der Nikolaus die nächsten Tage von draußen reinschauen wird, ob die Mädchen und Buben brav sind. In dem Fall könnten diese ihre Socken am Montag gefüllt vorfinden. In St. Maria laufen die Vorbereitungen wie immer. Die Socken der Kinder hängen schon, am Donnerstag sollen sie abgehängt werden. Wurden sie bislang immer vom Elternbeirat gefüllt, übernehmen die Erzieherinnen dieses Jahr die Aufgabe.

Den Nikolaus selbst werden die Mädchen und Buben auch hier wohl nicht zu Gesicht bekommen. „Ich glaube, der hat es an dem Tag so eilig, dass er nicht selbst kommen kann“, erklärt Leiterin Claudia Rupp. Immerhin dürfte er den Kindern Säcke mit gefüllten Socken und einem Zettel mit seinen Beobachtungen über jedes Kind dagelassen haben, was die Kinder am Montag, dem Tag nach Nikolaus, vorfinden werden. „Es ist auch in Zeiten von Corona wichtig, dass Traditionen aufrecht erhalten werden. Es gibt Dinge, die muss man den Kindern lassen“, findet Rupp. Deshalb werden die Kinder auch als ein kleines Dankeschön Nikolauslieder singen. Wer weiß, vielleicht hört er sie ja da draußen irgendwo.

Im evangelischen Kindergarten Regenbogen kommt der Nikolaus persönlich vorbei. Allerdings wird sein Besuch nicht wie gewohnt ablaufen, sagt Leiterin Ingrid Schuh. Die Kinder gehen ins Freie in ihren Gruppenbereich, wo der Nikolaus – natürlich mit Abstand – wartet, so dass ihn alle sehen können. Nach ein paar Liedern wird der Nikolaus etwas zu den Kindern sagen. Und als Überraschung hat er für jede Gruppe einen Sack mitgebracht, in dem die gefüllten Strümpfe der Mädchen und Buben sind.

Im Kindergarten Arche Noah hat es der Nikolaus am Donnerstag wahrscheinlich so eilig, dass er nur einen Sack durchs Fenster der jeweiligen Gruppe reichen kann und die Erzieherinnen die Socken verteilen. Eine Gruppe, weiß Pfarrerin Anja Kaltenbacher, wird eine kleine Wanderung im Wimmersbacher Wald machen und dort – mit etwas Glück – Spuren vom Nikolaus entdecken.



Im Kindergarten St. Elisabeth kommt der Nikolaus dieses Jahr per Video bereits am Freitag in jedes einzelne Zimmer. Foto: pa

Kreisumlage soll sinken

Planung: Umlagen senken

Kreis Bergstraße. Der hauptamtliche Kreisbeigeordnete und für den Bereich Finanzen zuständige Dezernent Karsten Krug plant – vorbehaltlich der Zustimmung des Kreistags – die Umlagen für Städte und Gemeinden um einen halben Punkt zu senken. Damit bliebe ihnen mehr Geld im eigenen Haushalt. Dies würde eine Entlastung der kommunalen Haushalte von über zwei Millionen Euro im Jahr 2021 bedeuten. Kürzlich wurden die neuesten Zahlen zum kommunalen Finanzausgleich in Hessen vorgelegt und ebenfalls Auswirkungen der Bundesprogramme zur Unterstützung der Landkreise in den Berechnungen umgesetzt. Nun legte Krug zu den Beratungen in den Fachausschüssen die angekündigte Aktualisierung vor. Es gibt einige wenige fachliche Nachreichungen. Der Kreishaushalt hat sich finanziell durch Zahlungen des Bundes zur Kompensation von Aufwendungen gut entwickelt.

Arbeitsmarkt an der Bergstraße stabil

Kreis Bergstraße. (RNZ) Die Arbeitslosenquote ist im Kreis Bergstraße im Vergleich zum Vormonat um 0,4 Prozentpunkte von 4,5 Prozent auf 4,1 Prozent gesunken. Darüber zeigen sich Landrat Christian Engelhardt und die Erste Kreisbeigeordnete Diana Stolz erfreut. „Mit der Arbeitslosenquote von 4,1 Prozent lag der Kreis Bergstraße im November auch weiter deutlich unter der südhessischen Durchschnittsquote von 5,0 Prozent. Unser Arbeitsmarkt erweist sich im Moment als stabil. Aber die Auswirkungen der Corona-Krise sind noch nicht alle absehbar. Es ist daher wichtig, dass wir unsere erfolgreiche Krisenpolitik weiterhin konsequent umsetzen“, so der Landrat.

KURZ NOTIERT

Realschüler verkaufen Plätzchen

Eberbach. Die Klasse 9a der Realschule verkauft auf dem Markt am Samstag, 5. Dezember, Plätzchen und Kuchen. Der Erlös kommt in die Klassenkasse damit, sobald es wieder möglich ist, jedes Kind mit auf die Abschlussfahrt kann.

Rückgabe über Bücherfenster

Eberbach. Da die Stadtbibliothek Eberbach weiterhin geschlossen bleibt, wird den Lesern bis 23. Dezember auch die Medienrückgabe über das Bücherfenster angeboten. Wie bei der Ausleihe über das Bücherfenster, können Medien nach telefonischer Absprache zurückgegeben werden. Es ist auch die Verlängerung der Leihfrist bis in 2021 möglich.

Drückjagd am Samstag

Schönbrunn. Am Samstag, 5. Dezember, findet auf den Gemarkungen Spechbach, Epfenbach, Lobbach und Reichartshausen eine revierübergreifende Drückjagd von 8 bis 16 Uhr statt. Das Straßenverkehrsamt hat Geschwindigkeitsbeschränkungen angeordnet, unter anderem auf der L 595 zwischen Einmündung L 532 und Haager Mühle (Heidelberger Straße 101) in Schönbrunn-Haag.

Nikolaus kommt zu den Kindern

Allemühl. Die Musikkapelle „Kleiner Odenwald Allemühl“ hat die Zusage vom Nikolaus erhalten, dass er am Sonntagmorgen, 6. Dezember, nach Allemühl kommen wird. Aus bekannten Gründen kann die Veranstaltung nicht auf dem Dorfplatz stattfinden. Trotzdem sollen die Stiefel befüllt werden, die in der Nacht von Samstag auf Sonntag frei zugänglich im Bereich des Hauseingangs stehen.

Online-Gespräch zum Thema Wald

Auf Einladung von MdL Hermino Katzenstein (Bündnis 90/Die Grünen) findet ein Online-Gespräch zum Thema „Wie geht es unserem Wald?“ statt am Montag, 7. Dezember, um 18 Uhr mit MdL Reinhold Pix, Sprecher für Wald und Wild der grünen Landtagsfraktion. Anmeldung über www.hermino-katzenstein.de.

Region: Gut zu wissen

EBERBACH

Wochenmarkt, 7-13 Uhr, Leopoldsplatz.
Andacht 18 Uhr, Michaelskirche.

HIRSCHHORN

Laudes 7.30 Uhr, Kapitelsaal Kloster.
CDU-Stadtverband, Mitgliederversammlung 19 Uhr, Bürgersaal Rathaus.

AUSSTELLUNGEN

Eberbach

Michaelskirche, Holz- und Linolschnitte von Breidinger-Spohr, nach Andacht.

ÖFFNUNGSZEITEN

Eberbach

Rathaus, 8-16 Uhr, für Publikum geschlossen, Tel. 0 62 71/ 871.
Stadtwerke, für Publikum geschlossen, Tel. 06271/9209-0.
Stadtarchiv, für Publikum geschlossen, 8.15-12/14-16 Uhr, Tel. 0 62 71/ 1055.
Stadtbibliothek, Bücherfenster 0 62 71/ 87 344, 15-17 Uhr, Eingang Stadthalle.
Tourist-Info, 10-12/14-17 Uhr, für Publikum geschlossen, Tel. 0 62 71/ 87242.
Ev. Gemeindebüro, 9-11 Uhr, für Publikum geschlossen, Tel. 06271/ 4787.
Mobile Jugendarbeit, 0176/12013874 oder mja.eberbach@postillion.org

Hirschhorn

Rathaus, 8-12/13.30-17.30 Uhr, für Publikum geschlossen, Tel. 06272/923-0.
Tourist-Info, 10-12/14-16 Uhr, für Publikum geschlossen, Tel. 0 62 72/ 17 42.
Langbein-Museum, geschlossen.
Stadtbücherei, geschlossen.

BERATUNGEN

Eberbach

Kinder- und Jugendbüro/Jugendreferat, 8-12 Uhr, für Publikum geschlossen, 0 62 71/8 73 40.
Beratungsstelle Eltern, Kinder, Jugendliche, 9-10 Uhr, Luisenstr. 4, 06271/68 87.
Jugendamt Rhein-Neckar-Kreis, Terminvereinbarung 06223/866-536-7654.
Gerichtstag, Amtsgericht HD, 0157/35200501, 9-12 Uhr.
Beratungsstelle für Suchtprobleme, 10-12 /13-16 Uhr, sowie nach Vereinbarung 0 62 71/ 91 99 34, Friedrich-Ebert-Str. 6.
Gemeindesozialdienst, 0 62 71/ 87 342.
Rheuma-Liga, Beratung 9 - 18 Uhr, Familie Eichler Tel. 06221-8935527.
Energiesparberatung, Verbraucherzentrale, 16.30-19.30 Uhr, Stadtwerke (für Publikum geschlossen), 01805/ 50 59 99.
Hospizdienst, Eberbach-Schönbrunn, 0176/ 990 560 60.
Blaues Kreuz, 0 62 21 / 14 98 20 und 0170/ 5444009, Gemeindehaus Leopoldsplatz.
Diakonisches Werk und Sozialpsychiatrischer Dienst, nach Vereinbarung Tel. 0 62 71 / 926 40, Friedrichstr. 14.

BEHÖRDENRUFNUMMER 115

Mo-Fr 8-18 Uhr, direkte Verbindung zu allen Verwaltungsstellen, Auskunft über Leistungen und Anlaufstellen.

IM NOTFALL

Apotheken, Bahnhof-Apotheke, Eberbach, Bahnhofsplatz 7, Tel. 0 62 71/ 54 56; Kur-Apotheke, Strümpfelbrunn, Th.-Leutwein-Str. 4, Tel. 0 62 74/ 261.
Notarzt, Rettungsdienst: 112.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst, einschl. Augen-, Kinder-HNO-Bereitschaft, heute 19 Uhr bis morgen 7 Uhr, Tel. 116 117.
Krankentransporte, DRK Eberbach, Güterbahnhofstr. 13, Tel. 0 62 71/ 192 22.
Notfallbereitschaft, Polizeinotruf: 110, FFW: 112, FFW über Stadt: 0 62 71 / 871, Polizeirevier: 0 62 71 / 92 100, Stadtwerke: 0 62 71 / 920 90.

WIR GRATULIEREN

Alles Gute!

Eberbach: Sonja Breuer (85), Herbert Bauer (80), Marianne Barth (70).

Umweg zum Friedhof

Douglasien werden gefällt

Abgestorbene Bäume werden am Freitag in Rockenau gefällt. Foto: privat

Rockenau. (RNZ) Wie die Stadtverwaltung mitteilt, wird die Stadtförsterei am Freitag, 4. Dezember, an der Zufahrt zum Rockenauer Friedhof Bäume, die aufgrund der Trockenheit abgestorben sind, entfernen. Auch Fichten, die vom Borkenkäfer befallen sind, müssen gefällt werden. Leider fallen auch die zwei großen Douglasien, die die Bank an der Luisenrampe einrahmen, einer Naturgewalt zum Opfer. Beide Bäume zeigten im vergangenen Sommer gerade im Gipfelbereich einen durch Trockenheit verursachten Nadelverlust, zunehmend konnte das Absterben mehrerer Äste beobachtet werden. Um die Bäume zu erhalten und die Sicherheit für den Verkehr und rastende Spaziergänger auf der Bank zu gewährleisten, wurde ein Spezialisten-Team von Baumkletterern beauftragt, die Bäume zu besteigen, um die abgestorbenen Äste heraus zu sägen. Auf einer Höhe von etwa 35 Meter stellte sich jedoch heraus, dass im Gipfel der noch aufstockenden zehn Meter Höhe beide Douglasien durch einen Blitzschaden stark beschädigt sind: der Riss reicht bis fast zur Hälfte des Stammdurchmessers im obersten Teil der Baumkronen.

Die Bank wurde zwischenzeitlich vorsorglich abgebaut; wenn die Bäume gefällt sind und die Gefahr beseitigt ist wird an gleicher Stelle wieder eine Bank errichtet.

Während der Arbeiten, die von 8 bis 16 Uhr durchgeführt werden, erfolgt die Zufahrt zum Friedhof über den Ledelsweg Richtung Sportplatz. Der „Untere Böserbergweg“ vom Wimmersbach kommend (Verlängerung Ledigsbergweg) wird während der Fällarbeiten ebenfalls gesperrt sein. Die Stadtförsterei bittet darum, die Sperrung zu beachten und an diesem Tag ein anderes Fleckchen im Stadtwald zu erkunden.

geöffnet

XL-Freitag

4. Dezember 2020

bis 20 Uhr

EBERBACHER WERBEGEMEINSCHAFT WG

Wir sind dabei:

Barbara's Beauty Boutique / Brands4sport / Leder-Exquisit Bier/ CULT Schuhmoden / et tibi Accessoires & Fashion / FlowArt Schmuck & Accessoires / Fritz Karl Schuhe-Sport / MAX Sportswear / Modehaus Müller / nara Moden / Brillen Papritz / electroplus Reinig / Reformhaus Wolff / Sanitätshaus Schach / Söhner Möbel - Küchen / Café-Konditorei Viktoria / Parfümerie Werner

Eberbach am Neckar

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Ausgabe der Bewohner-Parkausweise 2021 für den Bereich Altstadt Ost Eberbach

Die Stadtverwaltung Eberbach – Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung/ Bürgerdienste, Leopoldsplatz 1, Zimmer E 05, weist darauf hin, dass ab sofort die Bewohner-Parkausweise für den Bereich Altstadt Ost für das Jahr 2021 abgeholt werden können.

Die Parkausweise des Jahres 2020 verlieren Anfang 2021 ihre Gültigkeit.

Die Aushändigung erfolgt an die Bewohner, die ihren Hauptwohnsitz im Fußgängerbereich Altstadt, Neuen Markt, Neckarstraße zwischen Neuem Markt und Brückenkopf, Brückenstraße, Adolf-Knecht-Straße bis Brückenkopf, Weidenstraße oder Zwingerstraße haben.
Das Fahrzeug muss auf die Adresse in diesem Gebiet zugelassen sein.
Bei Abholung der Parkausweise muss immer der **Fahrzeugschein** vorgelegt werden. Außerdem muss der alte Bewohnerausweis zurückgegeben werden.

Die Verwaltungsgebühr beträgt pro Parkausweis € 15,00 und ist bei der Abholung zu entrichten.

Wir bitten zu beachten, dass das Rathaus derzeit geschlossen ist. Bitte vereinbaren Sie vorher telefonisch einen Termin unter der Nr. 06271/87-234.

Beschluss

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

69412 Eberbach, den 02.12.20 Der Bürgermeister: Peter Reichert

Eberbach am Neckar

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Ausgabe der Fahr- und Parkberechtigungen 2021 für den Fußgängerbereich Altstadt Eberbach

Die Stadtverwaltung Eberbach – Amt für öffentl. Sicherheit u. Ordnung/Bürgerdienste –, Leopoldsplatz 1, Zimmer E 05, weist darauf hin, dass ab sofort die Fahr- und Parkberechtigungen für das Jahr 2021 abgeholt werden können.

Die Aushändigung erfolgt an die Berechtigten, die ihren Wohnsitz, Gewerbebetrieb oder Stellplatz im Fußgängerbereich Altstadt haben. Bei Abholung der Plaketten **muss immer der Fahrzeugschein** vorgelegt werden. **Stellplatzinhaber müssen einen Nachweis über die private Abstellmöglichkeit erbringen.**

Die Verwaltungsgebühr beträgt pro Park- bzw. Fahrberechtigung € 12,50. Die Gebühr für die Fahrberechtigungen für Stellplatzinhaber beträgt ebenfalls € 12,50. Diese ist bei der Abholung zu entrichten.

Die Plaketten des Jahres 2020 verlieren Anfang 2021 ihre Gültigkeit und sind von der Windschutzscheibe zu entfernen.

Wir bitten zu beachten, dass das Rathaus derzeit geschlossen ist. Bitte vereinbaren Sie vorher telefonisch einen Termin unter der Nr. 06271/87-234.

Beschluss

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

69412 Eberbach, den 02.12.20 Der Bürgermeister: Peter Reichert

Zeitungsleser wissen mehr

Achim Helm hat zum „Almabtrieb“ geblasen

Erstmals waren die Rinder der Lindacher Landwirtsfamilie noch bei Schnee auf ihrer Weide – Jetzt sind sie wieder im Stall

Von Barbara Nolten-Casado

Der Lindacher Landwirt Achim Helm mit seinen Rindern beim Almabtrieb am Dienstag. Foto: Barbara Nolten-Casado

Lindach. Es war das erste Mal, so lange Achim Helm zurückdenken kann, dass die Rinder der Lindacher Landwirtsfamilie noch bei Schnee auf der Weide waren. „Das war so nicht geplant“, sagt Helm. „Eigentlich hätten sie noch länger draußen bleiben sollen“, ein paar Schneeflocken machten ihnen schließlich nichts aus. Aber dann schneite es kräftig in der Nacht von Montag auf Dienstag, und eine dichte weiße Decke legte sich über die Wiesen rund um Lindach. „Da finden sie nichts mehr zu fressen. Und wenn der Schnee überfriert, können die Tiere ausrutschen und sich verletzen.“ Um das zu verhindern wurde am Dienstag schleunigst zum „Almabtrieb“ geblasen. Im Nu waren zehn Helfer aus dem Kreis der Familie und der Nachbarschaft mobilisiert, die entlang der Strecke durchs Dorf Richtung heimischen Stall darauf achteten, dass Fahrzeuge den Tieren die „Vorfahrt“ überließen und keine der fünf Kühe und vier Kälber oder gar Bulle Felix vom Weg abkamen. Doch alles lief reibungslos – nicht zuletzt dank des bei Rindviechern heiß begehrten Getreideschrots, den Bauer Helm in einem Eimer vorantrug und den es nach Ankunft im Stall zur Belohnung gab. Mehr als sieben Monate hatten Amelie, Hilde, Paula, Kälbchen „Corona“ und die anderen Mitglieder der Herde die frische Luft und das saftige Gras auf den rund 20 Hektar umfassenden Helm’schen Wiesen zwischen Lindach und Eberbach genießen können. Erstmals beweideten sie dabei auch Böschungen entlang der B37. „Der Landschaftserhaltungsverband fragte im Rahmen eines Pilotprojekts des Rhein-Neckar-Kreises diesbezüglich an“, berichtet Achim Helm. „Das Straßenbauamt hatte keine Bedenken und auch das Land stimmte zu.“ Ziel der Maßnahme, bei der die Tiere bis einen Meter an die Leitplanke herandürfen, sei es, „dass keine Mulcher mehr eingesetzt werden müssen“. Diese Geräte, die zum Mähen und gleichzeitigen Zerkleinern des Mähguts verwendet werden, töteten bis zu 90 Prozent der darin befindlichen Lebewesen, so Helm. Zum ersten Mal hat er den Sommer über – ebenfalls auf Anregung des Landschaftserhaltungsverbands – seine Kühe auch bis in den an die Wiesen angrenzenden Wald hinein grasen lassen. „Dort fressen sie die Brombeerhecken runter, weshalb man auf den Einsatz des Freischneiders verzichten kann.“ Außer der täglichen Zaunkontrolle und dem gelegentlichen Auffüllen des Wassertanks hat der auf Naturschutz bedachte „privilegierte Nebenerwerbslandwirt“ von April bis in den Spätherbst wenig Arbeit mit seinen Tieren. „Sie kalben allein auf der Weide, einen Tierarzt brauchen wir da nicht.“ Und bei der „Ammenkuhhaltung“ dürfen die Kälber solange die Milch ihrer Mutter trinken, bis das nächste Kalb geboren wird. „Deshalb sind sie auch so gesund und so glücklich“, weiß Helm.

Doch bei sinkenden Temperaturen und Schnee fühlen sich die Tiere jetzt auch im warmen Stall wohl, ist er überzeugt. Dort werden sie täglich mit frischem Stroh, mit Silage und Heu versorgt. Bis zum „Almauftrieb“ im nächsten Frühling.

Ausbau der Schönblickstraße scheitert an zu hohen Kosten

Abschnitt der K 4108 soll nun deutlich abgespeckt saniert werden

Schönbrunn. (MD) Nichts wird’s mit dem seit langem geplanten Vollausbau der Kreisstraße 4108 zwischen Allemühl und Schwanheim. Der noch fehlende dritte Abschnitt soll nun in deutlich abgespeckter Version saniert werden. Dies teilten Bürgermeister Jan Frey und Bauamtsleiter Karl Wilhelm in der jüngsten Gemeinderatssitzung mit.

Wilhelm zufolge war die ursprüngliche Entwurfsplanung zum Restausbau der K 4108 ab der Einmündung in die Landesstraße 595 bis zum Waldrand in Richtung Schwanheim vom damaligen staatlichen Straßenbauamt Heidelberg ohne vorherige Baugrunduntersuchung und ohne landschaftspflegerische Begleitplanung aufgestellt worden. Diese Planung und die darauf aufbauende Kostenschätzung sei Ende 2004 Grundlage für den Förderantrag nach dem Landesverkehrsfinanzierungsgesetz gewesen. Da seinerzeit jedoch keine Landesmittel bewilligt worden seien und die Gemeinde haushaltsbedingt ihren Anteil für den Gehwegausbau nicht habe finanzieren können, sei die Planung zunächst mal auf Eis gelegt worden.

Überraschenderweise sei doch noch in das Förderprogramm des Landes aufgenommen worden. Mit der Maßgabe, dass bis zum Jahresende 2017 ein erneuter Förderantrag mit zugehöriger Entwurfsplanung einzureichen ist. Die Gemeinde erklärte daraufhin die Übernahme ihres Kostenanteils, und der Landkreis stellte die Maßnahme in seinen Haushalt ein. Nach Wilhelms Angaben waren für den geplanten Ausbau rund 5300 Quadratmeter freihändiger Grunderwerb von überwiegend privaten Eigentümern zu tätigen, um das Projekt umsetzen zu können. Bis Mitte 2017 seien die Grunderwerbsverhandlungen abgeschlossen und die Planung sowie die Kostenschätzung für den neuen Zuschussantrag modifiziert worden.

Dann kam im Zuge der gesetzlich verpflichtend nachzuholenden landschaftspflegerischen Begleitplanung die dicke Überraschung: Im Trassenverlauf wurden mehrere Zauneidechsenhabitate festgestellt. „Um dem gesetzlichen Gebot der Eingriffsvermeidung Rechnung zu tragen, musste die ursprünglich am Böschungsfuß mit etwa 120 Meter Länge vorgesehene große Gabionenwand durch eine Stützkonstruktion am Straßenrand kompensiert werden“, machte Karl Wilhelm deutlich. Zusätzlich sei eine weitere, etwa 50 Meter lange Stützwand erforderlich geworden. Die konkrete Bauwerksplanung habe ein ausführliches Baugrundgutachten erfordert. Dieses habe zweifelsfrei belegt, dass die vorgesehene Wandgründung mit Kleinbohrverpresspfählen in dem sehr steilen Gelände mit problematischen Baugrundverhältnissen nicht standsicher durchführbar sei. Aufwändigere Bohrpfähle und damit einhergehend der Einsatz größerer Bohrgeräte wären die Folge gewesen. Wegen der sehr beengten Platzverhältnisse im Baubereich und des weitestgehend aufrechtzuerhaltenden Anliegerverkehrs hätte man laut Wilhelm auch nur abschnittsweise bauen können, was zu einer Verzögerung von rund zwölf Monaten geführt hätte. Und die Kosten wären förmlich explodiert: Ging man 2017 noch von Baukosten in Höhe von insgesamt knapp 2,7 Millionen Euro aus, wovon die Gemeinde 257 500 Euro hätte stemmen müssen, so liegt man aktuell bei 4,5 Millionen Euro und einem Gemeindeanteil von rund 383 000 Euro. Das stehe in keinem Verhältnis zur „vergleichsweise geringen Verkehrsbelastung von derzeit etwa 600 Autos je 24 Stunden, der Gewichtsbeschränkung auf 3,5 Tonnen und des Tempolimits von 30 Stundenkilometern.

An zu hohen Kosten gescheitert ist der Vollausbau des dritten Abschnitts der K 4108 bei Allemühl. Der Gemeinderat sprach sich stattdessen für eine Sanierung im Bestand aus. Foto: Deschner

Nicht unumstritten war in der Diskussion unter den Räten die Aufgabe der ursprünglichen Pläne. Bei drei Gegenstimmen und einer Enthaltung billigte man diese schließlich dennoch und sprach sich so mehrheitlich für eine grundhafte Sanierung des dritten Abschnitts im Bestand durch den Rhein-Neckar-Kreis mit einem Kostenvolumen von 1,5 Millionen Euro aus. Die Fahrbahn wird dabei nicht durchgehend verbreitert, und es erfolgt kein Gehwegausbau. Die Realisierung soll spätestens im Jahr 2022 erfolgen, also 31 Jahre nachdem die ersten Pläne für den Ausbau vorgelegt wurden. Im Zuge des Projekts sollen auch die Straßenbeleuchtung verlängert und Leerrohre für die spätere Erschließung des Sonderwohngebiets „Älmel“ mit dem schnellen Internet verlegt werden. Dorthin soll auch ein Ringschluss zur Sicherstellung der Wasserversorgung führen.

LESERBRIEF

Zu: Eingeschränkte Wandermöglichkeiten

Schotterwege sind für Ältere gefährlich

Schönheiten sollten für alle zugänglich sein

In den letzten Tagen und Wochen erschienen in der RNZ oder der Eberbacher Zeitung mehrere Artikel, die auf die Bedeutung der Verbesserung der Abwehrkräfte zum Beispiel durch Bewegung in der Natur hinweisen. Auch wurde über die touristische Bedeutung der Schönheiten von Eberbach, die zahlreichen Wanderwege, die herrlichen Ausblicke und die Besonderheiten z.B. des Ohrsbergs berichtet. Leider können diese schön gelegenen Wanderwege oft nur eingeschränkt genutzt werden, weil viele mit einem groben Schotter bedeckt wurden, der sicherlich ideal für Langholztransporter und solide Fahrzeuge ist, aber von Fußgängern oft nur unter großen Schwierigkeiten begangen werden kann.

Für ältere und/oder nicht mehr ganz fitte Bürger können viele dieser Wege, auf die man oft unvorbereitet trifft, zu einer Gefahr für die Gesundheit werden. Dass der Breitenstein und die Hansenwiese extrem gut von Spaziergängern und Wanderern besucht werden liegt sicherlich auch daran, dass hier die Wege ... gut begehbar sind. Bedauerlicherweise ist auch das wunderschöne Eberbacher Arboretum ... nicht für jedermann besuchbar: Der mit einem sehr lockeren, dick aufgetragenen und rutschigen Schotter versehene zentrale Weg ist fast unbegehbar. Menschen mit Handicap können diesen einmaligen Teil Eberbachs mit seiner gut erreichbaren Lage und schön gelegenen Bänken nicht nutzen.

Leider haben wir in letzter Zeit viele enttäusche Wanderer im Eberbacher Wald getroffen und gesprochen, die mit der Wegesituation äußerst unzufrieden waren – denn was nützen auf Dauer die besten Werbemaßnahmen, wenn der Besucher nicht das vorfindet, was versprochen wurde. Eberbach mit seiner Umgebung ist so schön, dass doch ein Großteil dieser Schönheiten für jedermann zugänglich sein sollte.

Marion und Dr. Friedrich-Berthold Ader, Eberbach

Rad- und Gehweg wird erneuert

Oberzent. Am morgigen Freitag, 4. Dezember, beginnt Hessen Mobil mit den Bauarbeiten zur Instandsetzung des bestehenden Rad- und Gehweges im Zuge der Landesstraße L 3120 im Streckenabschnitt zwischen dem Ortsausgang von Beerfelden und dem Parkplatz am Galgen. Für die Bauarbeiten, die bis voraussichtlich Mitte Dezember andauern, wird während der täglichen Arbeitszeit eine halbseitige Sperrung auf der Landesstraße eingerichtet. Im Rahmen der Baumaßnahme erfolgt die Instandsetzung der Fahrbahn des Rad- und Gehweges auf einer Länge von rund 360 Metern. Auf einer Länge von rund 100 Metern werden zudem die Tiefborde erneuert. Die Kosten der Gesamtmaßnahme betragen rund 58 000 Euro und werden vom Land Hessen getragen.

ⓘ **Info:** mobil.hessen.de.

„Willkommen in Hessen“ fehlt

Schild an B 37 ist verschwunden – Pfeifer vermutet Diebstahl

Von Sabrina Lehr

Neckarsteinach. Aufmerksamen Autofahrern auf der Bundesstraße B 37 zwischen Neckargemünd und Neckarsteinach dürfte beim Überqueren der Landesgrenze etwas auffallen: Denn das Schild mit der Aufschrift „Willkommen in Hessen“, das sonst auf den Bundesland-Wechsel hinweist, ist weg. Nur noch der Metallpfosten mit einem Hinweis auf die hier verlaufende Burgenstraße steht. Wo eigentlich das hessische „Willkommen“ grüßen sollte, herrscht gähnende Leere.

„Das Schild ist weg, genau wie das zwischen Eberbach und Hirschhorn“, ärgert sich der Neckarsteinacher Bürgermeister Herold Pfeifer im Gespräch mit der RNZ. Schilder, die auf die Landeszugehörigkeit zu Hessen hinweisen sind verschwunden?

Unweigerlich kommt dem Kenner der jüngeren Neckarsteinacher Geschichte die Anekdote in den Sinn, wie die Vierburgenstadt genau diese Landeszugehörigkeit vor knapp sechs Jahren gerne abgegeben hätte. Einen Zusammenhang weist Bürgermeister Herold Pfeifer aber vehement von sich: Mit neuen Wechselambitionen habe das verschwundene Schild nichts zu tun.

Im Gegenteil: „Das Schild wurde geklaut“, so Pfeifer empört. Feinsäuberlich sei es aus der Fassung geschraubt und dabei das Burgenstraße-Schild am selben Pfosten um 180 Grad gedreht worden.

„In der näheren Umgebung haben wir das Schild nicht gefunden und deshalb Anzeige erstattet“, berichtet der Rathauschef. Dass ihm dies das Schild wiederbringt, bezweifelt er allerdings. Der Dieb indes hat es wohl konkret auf den hessischen Willkommensgruß abgesehen. Denn nur wenige Meter entfernt in Richtung Neckargemünd grüßt unbeirrt vom Verschwinden seines hessischen Pendants ein Schild mit der Aufschrift „Willkommen in Baden-Württemberg“.

„Das Schild wurde geklaut“

Für Rathauschef Pfeifer ist der Verlust „seines Schildes“ gleich doppelt ärgerlich. „Schon als ich Leiter des Ordnungsamtes war, wollte ich so ein Schild für Neckarsteinach haben“, erinnert er sich. Da aber die B 37 eine Bundesstraße ist, lag und liegt die Zuständigkeit in Sachen Beschilderung beim Land. Die zuständige Behörde „Hessen mobil“ lehnte Pfeifers Gesuche seinerzeit ab und dieser begrub seinen Wunsch. Zumindest bis Axel Wintermeyer, Chef der hessischen Staatskanzlei, 2017 die Vierburgenstadt besuchte. Dabei stellte dieser fest, dass an den Straßen nichts auf die Landeszugehörigkeit von Neckarsteinach hinwies und organisierte ein Jahr später zwei Hessen-Schilder – auf Landeskosten. Zur Einweihung erklärte er, dass das eine großen Ausnahme sei: Denn vergleichbare Schilder wurden einst landesweit abmontiert. Umso schwerer dürfte es nun sein, an einen Ersatz für die beide Schilder heranzukommen. Herold Pfeifer indes will es versuchen. „Ich weiß noch nicht wie, aber ich setze alles daran, wieder solche Schilder zu bekommen“, bekräftigt er. Und wer weiß, vielleicht besinnt sich ja auch der Schilder-Dieb und bringt seine Beute zurück ...

Bei der Einweihung des Schildes im Juni 2018 (rechtes Bild) war die Welt noch in Ordnung: Hirschhorns Bürgermeister Oliver Bertold (l.) und sein Neckarsteinacher Amtskollege Herold Pfeifer (2.v.l.) nahmen den offiziellen Akt unter anderem im Beisein von Staatsminister Axel Wintermeyer (3.v.l.) vor. Seit Kurzem gilt das „Willkommen“-Schild jedoch als vermisst. Fotos: Alex

GEWALT TRAUER UND BESTÜRZUNG NACH DER AMOKFAHRT VON TRIER

Die große Stille nach dem Schock

Anteilnahme Fünf Menschen starben. Besonders der Tod des Vaters und seines Babys treibt die Menschen um.

Trier. Sie stellen Kerzen auf, legen weiße und rote Rosen nieder. Viele halten inne vor dem wachsenden Lichtermeer, in das sich kleine Engel, Teddybärchen und Plakate mischen. Immer mehr Menschen kommen am Tag nach der Amokfahrt in Trier an das einst römische Stadttor Porta Nigra, um der Opfer zu gedenken. „Es ist einfach nur schlimm“, sagt eine Mutter mit ihrem fünfjährigen Kind.

Schrecklich. Unbegreiflich. Furchtbar. Das sind die Worte, die die Trierer immer wieder wählen für das Ereignis, das ihre Stadt am Dienstag verändert hat: Ein Amokfahrer (51) war mit seinem PS-starken Geländewagen quer durch die Fußgängerzone gefahren und hatte gezielt Menschen angesteuert. Fünf Menschen starben, 14 weitere Menschen wurden teils lebensgefährlich und schwer verletzt.

Nach dem Schock ist am Mittwoch die Trauer riesengroß. Vor allem das Schicksal einer hart getroffenen Familie treibt die Menschen um: Ein neun Wochen altes Mädchen und dessen Vater (45) wurden getötet, Mutter und Ehefrau sowie ihr Sohn (1) liegen verletzt im Krankenhaus. „Wenn man selbst ein Kind hat, kann man nachvollziehen, was das bedeutet. Es ist das Schlimmste, was passieren kann“, sagt Verena Becker (24) mit ihrem knapp zwei Jahre alten Sohn im Kinderwagen.

Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD), die in Trier zu Hause ist, sagte bei einer Kranzniederlegung: „Es ist ein trauriger Tag. Eine Nacht hat nicht geholfen.“ Keiner habe sich je vorstellen können, dass so etwas in Trier passieren könnte – dass ein Mann sein Auto zur Waffe gemacht und wahllos gemordet habe. „Was auch immer ihn dazu gebracht hat: nichts, wirklich gar nichts kann diese brutale und schreckliche Tat rechtfertigen.“ *dpa*

FOTO: JEAN-CHRISTOPHE VERHAEGEN/AFP

Ministerpräsidentin Malu Dreyer spricht auf der Trauerfeier.

FOTO: JEAN-CHRISTOPHE VERHAEGEN/AFP

Kerzen und ein Teddybär am Tatort: Die Anteilnahme in Trier ist groß.

Das Ziel ist maximales Leid

Amok Häufen sich die Todesfahrten wie die in Trier und was bewegt die Täter dazu, mit dem Auto Menschen zu töten? Ein Kriminologe klärt auf. *Von Savannah Blank*

Münster, Volkmarsen, jetzt Trier: Wieder eine Amokfahrt. Am Dienstag ist ein 51-Jähriger dort mit dem Auto durch die Fußgängerzone gefahren und hat fünf Menschen getötet, 18 sind verletzt. Gibt es eine Häufung solcher Taten?

Nein, sagt Martin Rettenberger, Kriminologe und Direktor der Kriminologischen Zentralstelle in Wiesbaden – eine Einrichtung für Forschung und Dokumentation des Bundes und der Länder. Es gebe keine Hinweise für eine Häufung von Amokfahrten, sagt der 40-jährige Experte. „Allerdings ist das auch schwer zu messen, weil solche Taten zum Glück nur sehr selten passieren.“ Er kann es aber nachvollziehen, dass die Bevölkerung denkt, solche Taten würden öfter vorkommen als früher. Laut Rettenberger liege das in großen Teilen an den Medien. Früher wurde über Taten wie die in Trier anders berichtet. „Vor 30 Jahren stand es erst am nächsten Tag mit einem gesicherten Kenntnisstand in der Zeitung. Heute findet man die ganze Fülle an Informationen im Internet“, erklärt Rettenberger.

Die Vermittlung und Verbreitung von Informationen im Internet geht rasend schnell – soziale Medien und Videos von Augenzeugen tun den Rest. „Weil viel mehr Informationen zur Verfügung stehen“, sagt Rettenberg, „hat man das Gefühl, dass es viel mehr solcher Taten gibt.“

Er beruft sich außerdem auf Medienwissenschaftler, die her-

> Ganz oft lassen sich die Motive für so eine Tat aber gar nicht rekonstruieren.
>
> **Martin Rettenberger**
> Kriminologe

Sieht keine Zunahme der Taten: Martin Rettenberger (40). *Foto: webmelone.net*

ausgefunden haben, dass das Interesse an Amok und Terrorismus zugenommen hat. Denn: Etwa Globalisierung, Arbeitslosigkeit und Klimawandel sind komplexe Themen. Menschen wollen deshalb Sachen lesen, die leicht zu verstehen sind: „Einfache Themen wie Kriminalität und Gewalt sind spannend, die Haltung dazu eindeutig: Man findet es schlimm.“

In Trier ist ein Fahrzeug die Mordwaffe. Warum das Auto? Laut dem Experten gehe es bei Terror und Amok meistens darum, möglichst großen Schaden anzurichten sowie auf die eigene Position oder Verzweiflung aufmerksam zu machen. Schusswaffen sind meist nicht so leicht verfügbar, deshalb würden Täter auf Gegenstände zurückgreifen, die sie haben. Eine Nachahmungstat vermutet Martin Rettenberger in dem Vorfall in Trier nicht: „Es wirkt aus heutiger Sicht so, als sei die Tat bei ihm ein spontaner Entschluss gewesen und nicht bewusst geplant.“ Bei jüngeren Menschen könne es aber eher passieren, dass sie eine Amoktat nachmachen, sich stark damit auseinandersetzen und dann noch größeren Schaden anrichten wollen als ihr Vorgänger.

Ein Motiv, weshalb der 51-Jährige durch die Fußgängerzone gefahren ist und fünf Menschen getötet hat, gibt es bislang noch nicht. Oft würden sich laut dem Experten die Täter in einer extrem verzweifelten Situation befinden, ein Lebensereignis hat sie aus der Bahn geworfen. „Manche Täter fühlen sich ungerecht behandelt oder sind selbst vermeintlich Opfer von Aggressivität geworden. In machen Fällen lassen sich die Motive aber auch gar nicht rekonstruieren.“ Bisher gibt es Hinweise auf eine mögliche psychische Erkrankung. Solche Erkrankungen könnten durch die Corona-Pandemie auch verschlimmert werden. Die wenigen Studien dazu zeigten, dass etwa die Corona-bedingte Isolation oder die veränderte Lebenssituation Auslöser dafür sein können, dass es psychisch Kranken noch schlechter geht. Rettenberger sagt aber ausdrücklich: „Corona allein kann sicher keinen Amoklauf auslösen.“

Die Frage nach der Sicherheit

Absperren Nach solchen Taten stellt sich die Frage: Hätte man es verhindert können? Der rheinland-pfälzische Innenminister Roger Lewentz (SPD) gibt in einem Interview mit dem Deutschlandfunk zu bedenken, dass es kaum zu verhindern sei, wenn jemand sich ins Auto setzt und gezielt Menschen angreifen will. Fußgängerzonen abzusperren sei wegen Lieferverkehr und Rettungsfahrzeugen schwer. Laut Triers OB Wolfram Leibe (SPD) wären bei einem Weihnachtsmarkt Poller aufgestellt worden. Dann hätte sich der Täter vielleicht ein anderes Ziel gesucht. „Es gibt keine absolute Sicherheit“, sagt er. *dpa*

Leute im Blick

Charlotte Link Die Bestsellerautorin mag keine Weihnachtsmusik. „Da wird mir übel vor Heuchelei“, sagt die 57-Jährige. „Ich mag Weihnachten, aber ich mag diesen Kitsch nicht. Es wird so eine Idylle und ein Friede- und Liebe- und Heile-Welt-Getue ausgebreitet, das überhaupt nichts mit der Realität zu tun hat.“ Die Krimi-Autorin, die sich auch als Tierschützerin engagiert, sagt: „Gleichzeitig fressen die Leute Truthähne und Gänse.“ Es würden Tiere aus Massenhaltung umgebracht, „die dann zum Fest der Liebe verspeist werden. Das alles ist für mich zu widersprüchlich.“

Tom Beck Der Schauspieler und Sänger (42) spürt rund sieben Monate nach seiner Corona-Infektion noch die Folgen. „Der Geruchssinn ist in manchen Dingen wirklich noch weg. Ich würde sagen, 95 Prozent der Sachen riechen für mich genauso wie vorher, vier Prozent anders und ein Prozent rieche ich gar nicht. „Ich finde es wirklich erschreckend und erstaunlich, wie sich die Infektion bis heute auswirkt.“

Königin Silvia Die aus Deutschland stammende Monarchin Schwedens hat das Malteser-Krankenhaus Sankt Carolus in Görlitz als erste große medizinische Einrichtung weltweit für besondere Rücksicht auf demenzkranke Patienten ausgezeichnet. Die 76-Jährige verlieh das entsprechende Prädikat ihrer Silviahemmet-Stiftung im Rahmen einer Online-Veranstaltung. Bislang hatten nur kleinere Einrichtungen oder Teilbereiche von Krankenhäusern dieses Zertifikat erhalten. Königin Silvia hob hervor, dass das Görlitzer Krankenhaus als erstes alle Mitarbeitenden für den Umgang mit demenzkranken Menschen weitergebildet habe.

FOTO: RAINER JENSEN/DPA

Mittwochslotto

49. Ausspielung	
6 aus 49	1 2 32 41 43 44
	Superzahl 1
Spiel 77	1 9 6 4 9 3 3
Super 6	2 5 5 3 3 3

ohne Gewähr

Wetter Vereinzelt Nebel, im Tagesverlauf vermehrt sonnige Abschnitte

Für den Südwesten

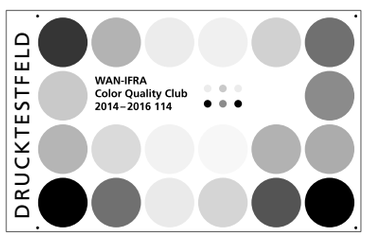
Die Vorschau für die nächsten drei Tage

Freitag	Samstag	Sonntag
1 / -1	2 / 0	2 / -1

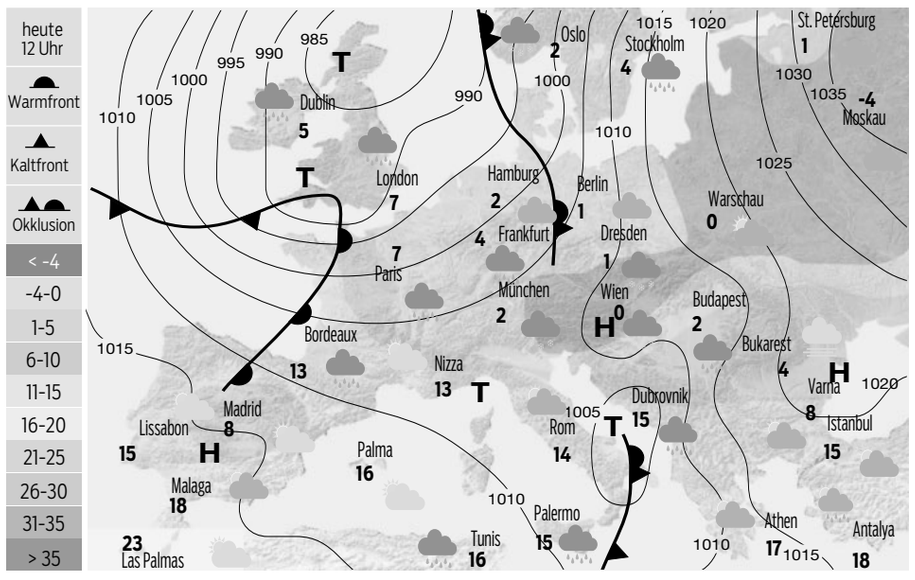
Vorhersage

Mäßig kalte Meeresluft gelangt wieder unter Hochdruck.
Erst bildet sich vereinzelt Nebel, im Tagesverlauf gibt es vermehrt sonnige Abschnitte. Mal ein paar Flocken, Höchstwerte 0 bis 7 Grad. Schwacher südlicher Wind. Nachts trocken, in der Frühe aber Gefahr durch gefrierenden Regen.

Deutschland		Welt	
Garmisch	1	Delhi	26
Hannover	4	Hongkong	23
Kassel	3	Kairo	24
Kiel	3	Kapstadt	25
Köln	6	New York	11
Leipzig	2	Peking	4
Rostock	2	Sydney	23
Saarbrücken	4	Tokio	15



Europawetter



Sonne und Mond

7:57	16:30	18:56	10:47	8.12.	14.12.	22.12.	30.12.

Biowetter

Die Kopfschmerzanfälligkeit ist etwas erhöht. Sowohl bei zu hohem als auch bei zu niedrigem Blutdruck können Herz-Kreislauf-Beschwerden auftreten. Entsprechend Disponierte sollten sich daher unbedingt schonend verhalten.

Ausflugswetter

Kempten	2
Oberstdorf	2
Sonnenbühl	1
Konstanz	2
Lindau	2
Freudenstadt	0
Freiburg	7
Zugspitze	-9
Bayreuth	-1
Bellinzona	6
Bozen	5
Verona	4

Autowetter

Je mehr Lichtreflexe sich abends auf der Straße spiegeln, desto glatter ist der Straßenbelag bei herbstlicher Nässe oder Frost.

Mulan, Hitler und Freunde fürs Leben

Filme Drei Streifen mit sehr unterschiedlichen Geschichten und doch einer Gemeinsamkeit: Sie sind sehenswert.

Zeichentrick, neu aufgelegt Vor mehr als zehn Jahren erschien Disneys Zeichentrickfilm „Mulan“, der von einem mutigen Mädchen in China erzählt. Eine Neuauflage erzählt die Geschichte als Realfilm. Pünktlich zur Adventszeit wird dieser „Mulan“ vom 4. Dezember an für die Abonnenten von Disney+ ohne weitere Gebühren zu sehen sein. In der Hauptrolle ist Liu Yifei zu sehen. Sie spielt Mulan Hua. Als der Kaiser anordnet, dass aus jeder Familie ein Mann in die kaiserliche Armee eingezogen wird, will Mulan ihren kranken Vater schützen. Sie geht – als Junge getarnt – selbst zur Armee.

Hitler-Satire Dieser Film gehörte im vergangenen Jahr für viele zu den originellsten Werken im Kino. Tatsächlich gelingt Taika Waititi mit „Jojo Rabbit“ eine ungewöhnliche Satire auf die Zeit der Nationalsozialisten in Deutschland: Der zehnjährige Jojo ist stolzes Mitglied der Hitlerjugend, der Führer sein großes Vorbild. Dann aber entdeckt er, dass seine Mutter ein jüdisches Mädchen im Haus versteckt hält. Der Junge gerät ins Grübeln. Warum macht seine Mutter so etwas? Er zieht seinen imaginären Freund zu Rate – Adolf Hitler, übderdreht gespielt vom Regisseur Waititi. „Jojo Rabbit“ gewann internationale Preise. Seit 28.11. bei Sky verfügbar.

Actionreicher Kontrast Bei all den Romanzen und seichten Komödien, die es in der Vorweihnachtszeit zu sehen gibt, sehnen sich einige nach einem ordentlichen Kontrastprogramm. Das finden sie im Film „Bad Boys for Life“, den Sky (am 27.11.) ins Programm genommen hat. Will Smith und Martin Lawrence schlüpfen dabei einmal mehr in die Rollen der Chaos-Cops und legen sich in Teil drei der Actionkomödie mit der rachsüchtigen Witwe eines mexikanischen Drogenbosses an. Ab 16 freigegeben.

Lachen gegen den Lockdown

Streamingtipps Ablenkung von Corona und dunklen Dezembertagen: Diese Serien-Highlights starten in der Weihnachtszeit bei Netflix und Co. *Von Cornelia Wystrichowski*

Weihnachten steht vor der Tür, aber Corona überschattet dieses Jahr die Feiertage. Immerhin sorgen in den kommenden Wochen wieder einige neue Serien für Ablenkung von der Viruskrise und Abwechslung im Advent. Wir stellen die interessantesten Neuerscheinungen vor, die im Dezember bei Streaminganbietern oder im Bezahlfernsehen starten.

Binge Reloaded

(ab 4.12., Amazon) – Lachen gegen den Corona-Kummer: Comedians wie Michael Kessler parodieren in dieser Fortsetzung des TV-Klassikers „Switch“ beliebte Fernsehsendungen – unter anderem wird die bizarre Musikshow „The Masked Singer“ auf die Schippe genommen, in der ein Kandidat im Kostüm eines Sars-CoV-2-Virus auftritt und von der völlig überdrehten Jury nicht gleich erkannt wird. Außerdem nehmen die Comedians das „Traumschiff“ mit Florian Silbereisen als Kapitän auf die Schippe oder populäre Serien wie „4 Blocks“: In der Parodie „4 Blöckle“ sind die Gangster sehr schwäbisch und enorm geizig. Alle Formate werden einfallsreich und treffsicher, aber nie bösartig gefoppt. Die acht halbstündigen Episoden sind mit ihrem originellen Witz ein Spaß für echte Fernsehjunkies.

Two Weeks to Live

(ab 4.12., Sky) – Fans von „Game of Thrones“ kennen Maisie Williams bestens: Die Schauspielerin spielte die Heldin Arya Stark und schweifte als Rächerin mit Dolch im Gewande durch Westeros. In ihrer neuen Serie nimmt sie diese ikonische Rolle jetzt ein Stück weit auf die Schippe. Die 23-Jährige spielt die Britin Kim, die als Kind ansehen musste, wie ihr Vater von Gangstern ermordet wurde – danach lebte sie mit ihrer Mutter in der Wildnis und schwor sich, seinen Tod zu sühnen. Jetzt ist sie unterwegs, schwer bewaffnet und wütend – aber leider ohne jede Ahnung, wie man sich in der Zivilisation verhält. Kim hinterlässt eine Schneise der Verwüstung und stolpert ständig über ihre eigenen Füße: Die sechsteiligen Dramödie veralbert mit schwarzem britischen Humor sämtliche gängigen Rachefilm-Klischees.

Fargo

(ab 10.12., Joyn+) – Die drei ersten Staffeln von „Fargo“ gehören zu den besten Serien, die je gedreht wurden. Absurder Humor und skurrile Wendungen machten die Spin-offs des Kultfilms zu Kunstwerken. Die ambitionierte vierte Staffel hat jetzt nicht bei Netflix, sondern bei Joyn Premiere und spielt in den USA der 50er Jahre: Ein skrupelloser Mafiaclan und eine Gruppe schwarzer Gangster kooperieren zähneknirschend. Als der Mafiaboss ausgerechnet von zwei spielenden Kindern schwer verletzt wird und ins Krankenhaus muss, nimmt eine Groteske voll blutiger Gewalt ihren Lauf. Das Ganze wird aus Sicht einer blitzgescheiten Schülerin mit afroamerikanischen Wurzeln in kinoreifen Bildern erzählt und dreht sich um die Geschichte von Immigration und Rassenhass. Doch so wichtig und interessant der Stoff auch ist – der Funke will diesmal nicht richtig überspringen.

Unter Freunden stirbt man nicht

(ab 17.12., TV Now) – Es geht im Fernsehen in letzter Zeit viel ums Sterben – so spielte Anke Engelke in der Serie „Das letzte Wort“ eine Trauerrednerin und das Ethikdrama „Gott“ beleuchtete das Thema Freitod. Nun lacht eine neue Serie mit Stars wie Iris Berben und Heiner Lauterbach dem Tod ins Gesicht: Wenige Tage bevor er wohl den Wirtschaftsnobelpreis bekommt, stirbt der Wissenschaftler Hermann (Walter Sittler). Damit er nicht leer ausgeht, sondern sein Platz in den Geschichtsbüchern gesichert ist, beschließen seine Freunde, Hermanns Tod zu vertuschen. Das entpuppt sich als schwierig, denn es geschehen diverse makabre Malheure mit dem lästigen Leichnam. Die vierteilige Miniserie weckt Erinnerungen an die schwarze Komödie „Immer Ärger mit Bernie“ und punktet mit einem Starensemble, das vor Spaß an der Sache sprüht.

Golda Rosheuvel als Königin Charlotte (Mitte) in dem Kostümspektakel „Bridgerton“. *Foto: Liam Daniel/Netflix*

Bridgerton

(ab 25.12., Netflix) – Es ist ein Kostümspektakel, wie geschaffen für die Weihnachtszeit: „Bridgerton“ wirkt wie die frivole Antwort auf „Downton Abbey“. Die Handlung spielt im London des Jahres 1813, im Mittelpunkt steht die wohlhabende Familie Bridgerton. Die schöne Tochter Daphne (Phoebe Dynevor) wird in die Gesellschaft eingeführt und der Königin vorgestellt, niemand zweifelt daran, dass sie auf dem Heiratsmarkt eine Spitzenpartie machen wird – doch dann kommt alles anders. Zu allem Übel plaudert eine anonyme Tratschtante ihr Geheimwissen über Liebe, Skandale und Intrigen der oberen Zehntausend in ihrem Gesellschaftsjournal aus. Fabelhafte Kostüme, Adelsgeschichten und eine deftige Prise Ironie, garniert mit etwas Sex: Die süffige Dramaserie bietet Zuschauern beste Unterhaltung vor tollen Kulissen.

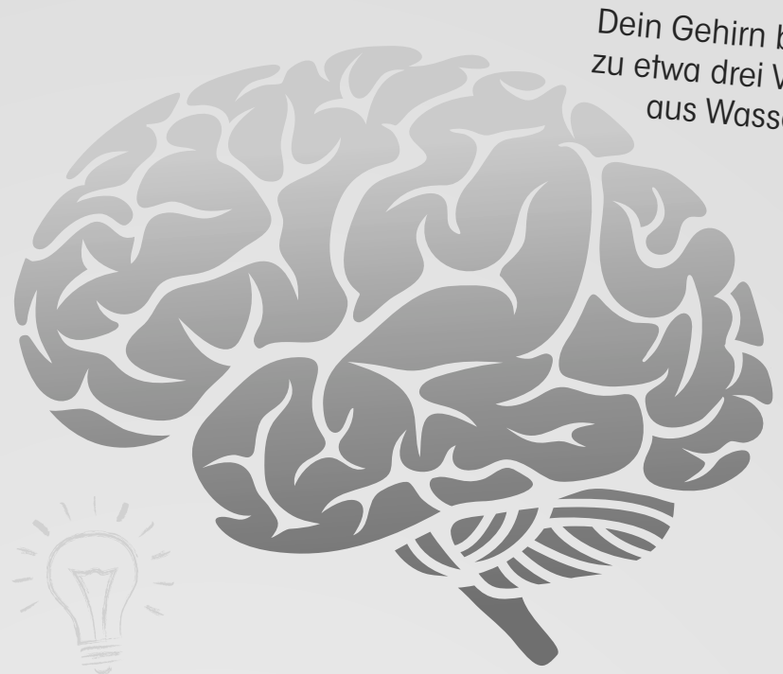
ANZEIGE

Wow!

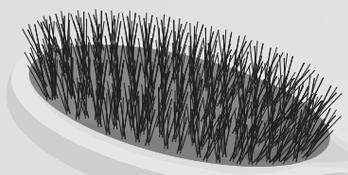
Fakten zum Staunen über deinen Körper

von Nina Jakobs

Der menschliche Körper ist eine ziemlich faszinierende Sache. Wusstest du zum Beispiel, dass etwa die Hälfte unserer Knochen in Händen und Füßen steckt? Lies noch mehr spannende Fakten über den Körper, die dich zum Staunen bringen können.



Dein Gehirn besteht zu etwa drei Vierteln aus Wasser.



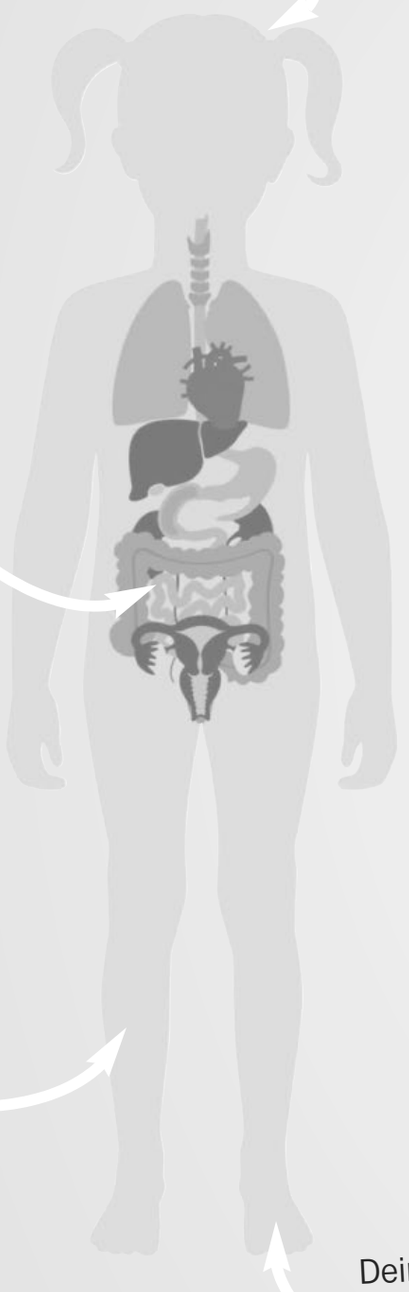
Pro Tag verlieren wir im Normalfall 40 bis 120 Haare.

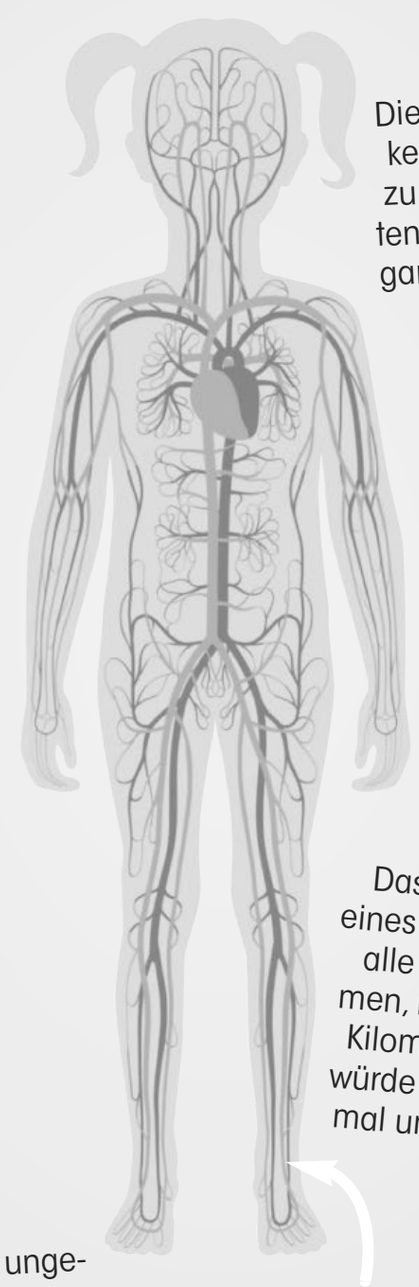
Wenn du etwas Neues lernst, verändert sich die Struktur deines Gehirns – es bilden sich neue Verbindungen unter den Nervenzellen, das Netz wird dichter und größer.

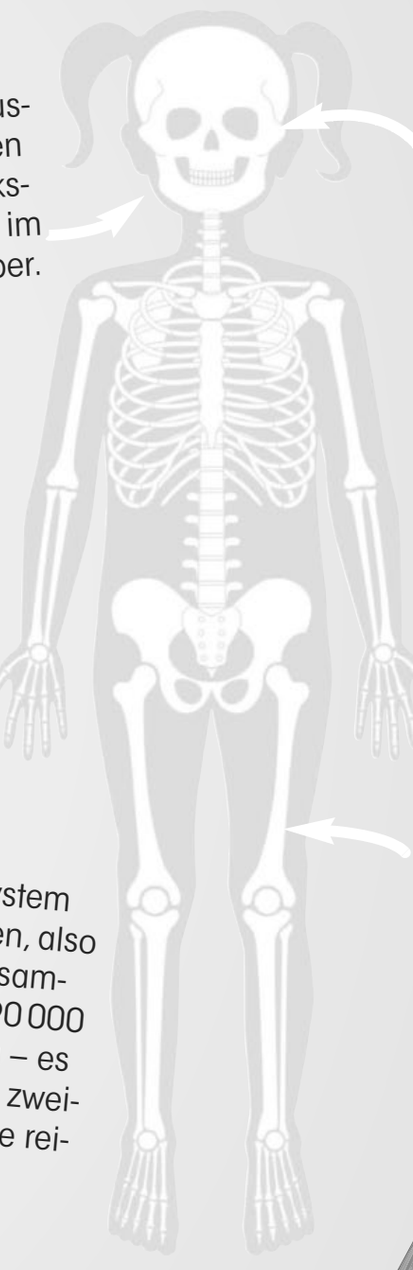
Säuglinge haben etwa 70 Knochen mehr als Erwachsene. Einige verschmelzen im Laufe des Wachstums miteinander, wie etwa der Schädelknochen.

Zwischen 88 000 und 150 000 Haare wachsen auf unserem Kopf. Das hängt auch von der Haarfarbe ab. Blonde haben im Schnitt die meisten Haare, Rothaarige die wenigsten.

Unser Körper besteht etwa zur Hälfte aus Wasser.







Die Kiefermuskeln gehören zu den stärksten Muskeln im ganzen Körper.

Der kleinste Knochen sitzt im Ohr. Er ist nur etwa drei Millimeter lang, sieht aus wie ein Steigbügel (die Fußhalterung an einem Pferdesattel) und heißt deshalb auch so.

Unser Körper ist zwar in den meisten Fällen nicht einmal zwei Meter groß, aber es sind mehrere Meter Darm darin untergebracht. Der Dünndarm ist bei einem Erwachsenen etwa fünf Meter lang, der Dickdarm bis zu anderthalb Meter.

Der Oberschenkelknochen ist der längste Knochen im Körper – etwa ein Viertel der gesamten Körperlänge.

Das Gefäßsystem eines Menschen, also alle Adern zusammen, ist etwa 90 000 Kilometer lang – es würde mehr als zweimal um die Erde reichen.

Die Haut ist unser größtes Organ. Sie wiegt bei einem Erwachsenen durchschnittlich 14 Kilogramm.

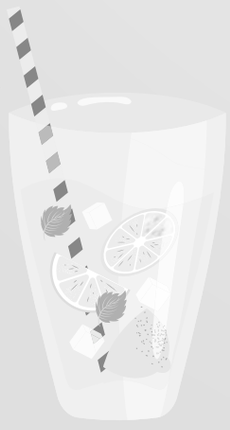
Dein Fuß ist ungefähr so lang wie dein Unterarm von der Armbeuge bis zum Handgelenk. Wenn du gelenkig bist, kannst du es nachprüfen.

Zwischen 20 und 60 Sekunden braucht unser Blut, um einmal durch den gesamten Körper zu rauschen – je nachdem, wie sehr wir uns gerade anstrengen.

Welche Farbe dein Pipi hat, hängt davon ab, wie viel du trinkst. Trinkst du viel, ist es hell, trinkst du weniger, wird es dunkler. Und wenn du sehr viel Rote Bete isst, wird es rot.

Jeden Tag fallen uns etwa 500 Millionen tote Hautzellen vom Körper. Ungefähr alle vier Wochen erneuert sich die äußere Hautschicht komplett.

Wenn du auf dem Kopf stehst und etwas isst oder trinkst, landet es trotzdem im Magen. Das liegt an der sogenannten Peristaltik: Der Muskelschlauch der Speiseröhre zieht sich zusammen und das Essen muss Richtung Magen ausweichen.



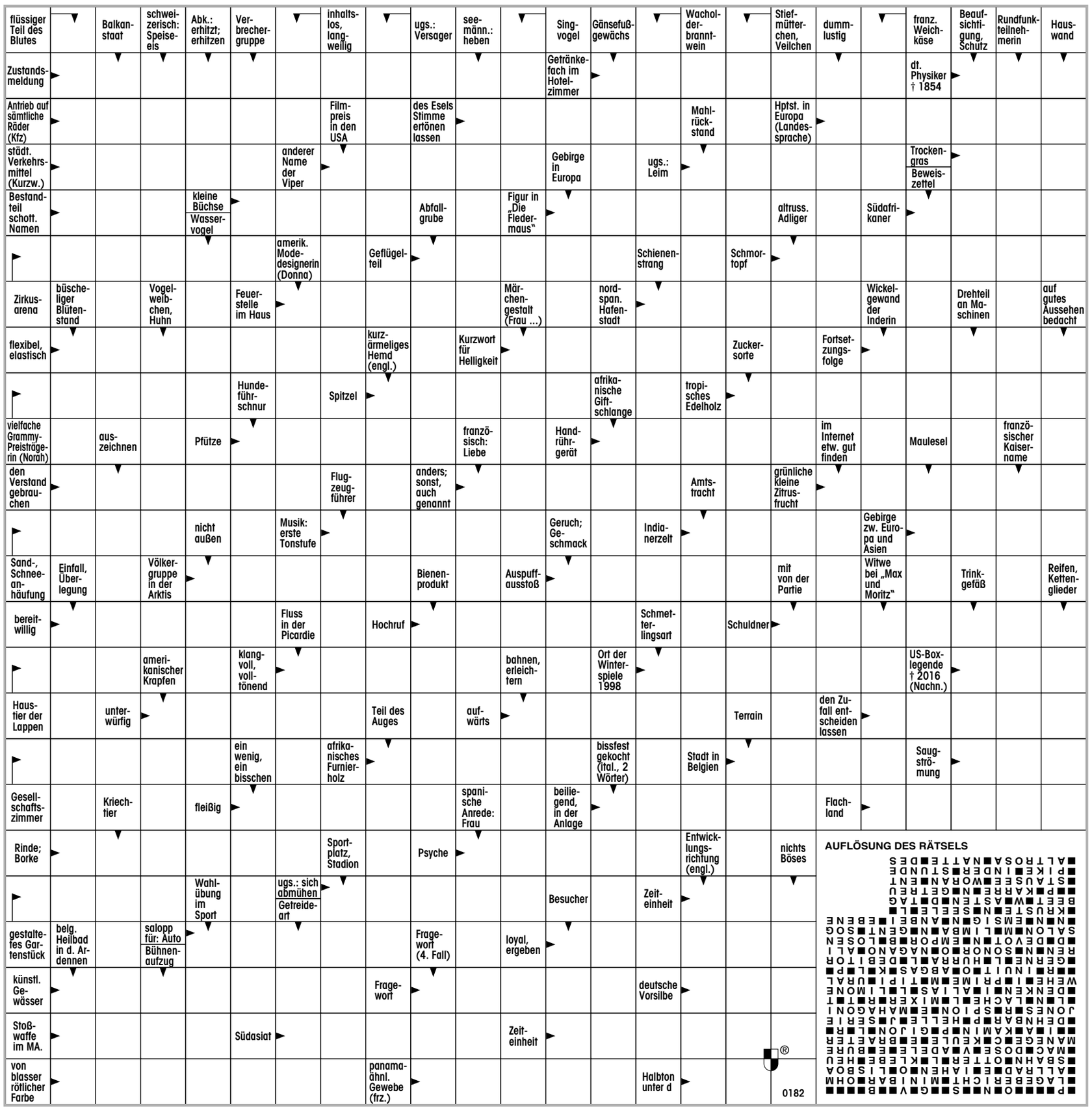
Jeden Tag produziert unser Körper im Schnitt 800 Milliliter Schweiß.

Etwa eineinhalb Liter Speichel produziert unser Körper pro Tag. Mit dem Speichel eines ganzen Lebens könnte man ein Schwimmbecken füllen.

Die Kinderseite entsteht in Zusammenarbeit mit der Kruschel-Redaktion der VRM (Kontakt kruschel@vrm.de). Mehr Nachrichten & Neues für Kinder und Infos zur Kinderzeitung „Kruschel" gibt es auf www.kruschel.de

Fotos: djahan/Ansty art/DandelionFly/pikovit/mileswork/maglyvi/Sketch Master (alle stock.adobe)

Schwedenrätsel



Sudoku

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte sowie in jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

			4			3	8	6
7			3		8		2	
			9			5		
6	4	1						2
	8		1	7	5		6	
3						1	9	8
		8			4			
	3		6		2			4
4	9	6			3			

				5				3
		7					5	4
	9	6			8			
1					2		3	
		2		6		5		
	8		4					9
			6			1	9	
6	2					3		
7				2				

5	1	9	4	2	7	3	8	6
7	6	4	3	5	8	9	2	1
8	2	3	9	6	1	5	4	7
6	4	1	8	3	9	7	5	2
9	7	2	8	6	3	5	4	1
3	8	5	4	7	1	6	2	9
4	5	8	6	3	7	1	9	2
6	2	9	1	8	4	3	7	5
1	3	5	6	9	2	8	7	4
2	7	8	5	1	4	6	3	9
4	9	6	7	8	3	2	1	5

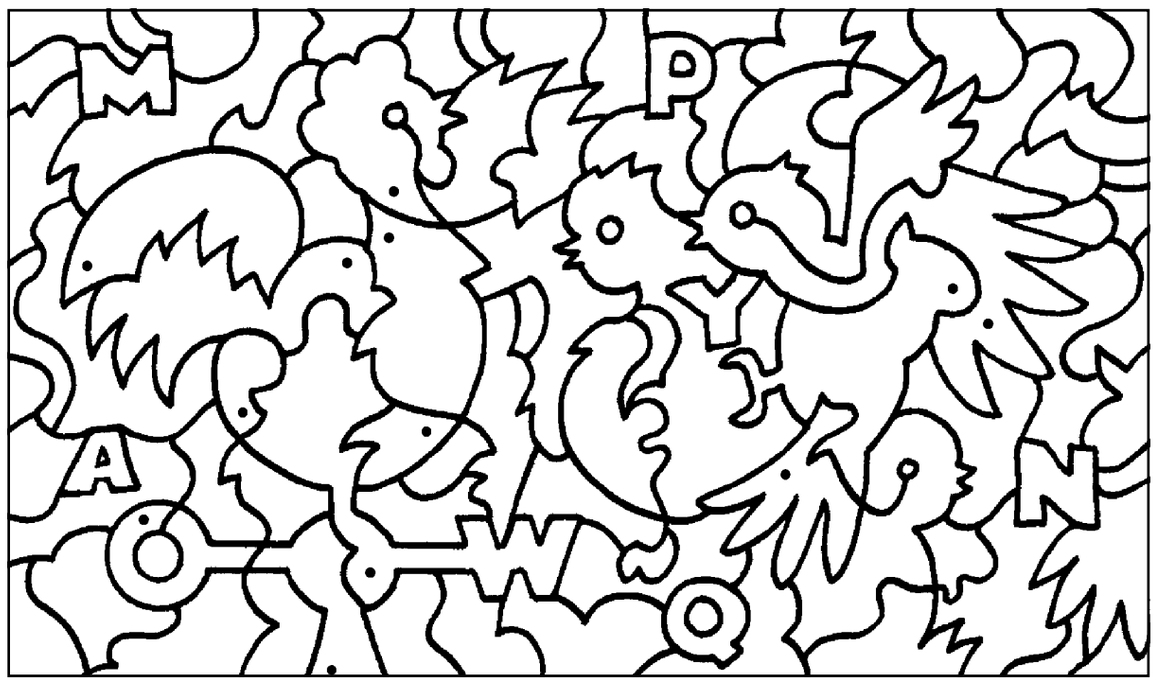
2	4	1	7	5	9	8	6	3
8	3	7	2	1	6	9	5	4
5	9	6	3	4	8	2	1	7
1	6	4	5	9	2	7	3	8
9	7	2	8	6	3	5	4	1
3	8	5	4	7	1	6	2	9
4	5	8	6	3	7	1	9	2
6	2	9	1	8	4	3	7	5
7	1	3	9	2	5	4	8	6

Vergleichsbild

Auf den ersten Blick sehen beide Bilder gleich aus. Sie unterscheiden sich aber in acht Einzelheiten. Wo sind sie?

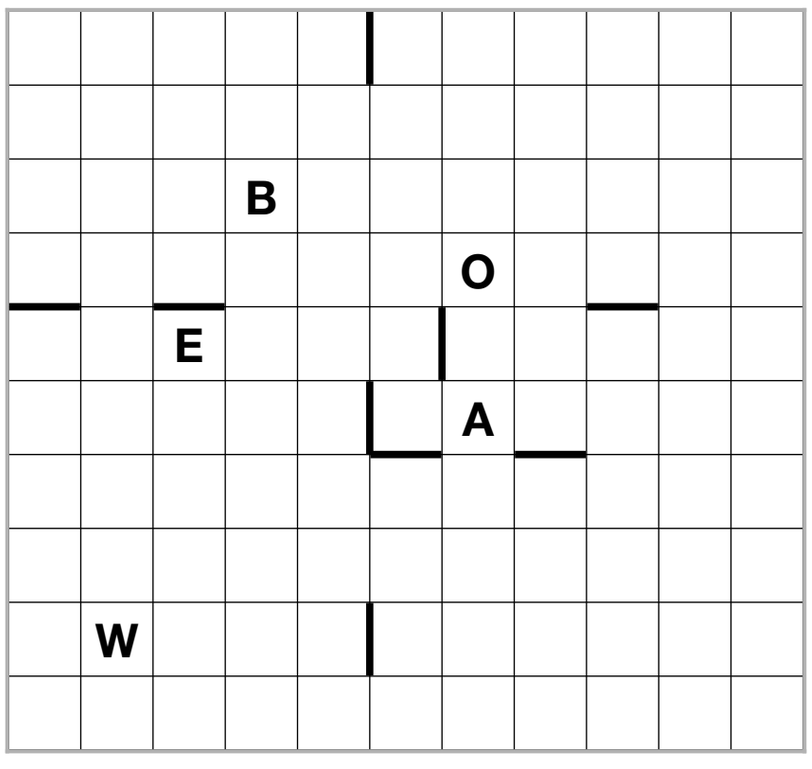
Schattenspiel

Bei näherem Hinsehen kann man feststellen, dass einige Felder dieses Schattenbildes mit einem Punkt versehen sind. Wenn man sie ausmalt, erhält man ein Bild nach Art des Scherenschnittes.



Schweizer Kreuzworträtsel

Die nachstehend alphabetisch sortierten Begriffe sowie die fehlenden Trennstriche sind so in das Diagramm einzutragen, dass ein vollständiges Kreuzworträtsel entsteht. Die vorgegebenen Buchstaben und Trennstriche dienen als Starthilfe.



WAAGRECHT:

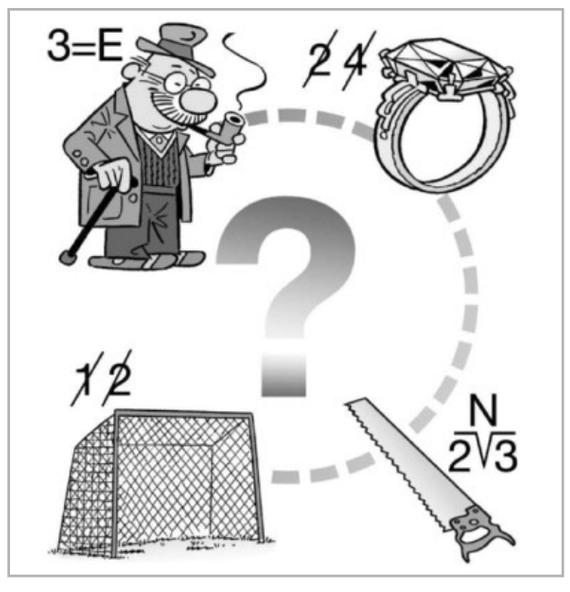
ALOR, ELITE, EMMER, EWERS, KUEBEL, LIKUD, LOESER, MOGELN, MONT, NATION, PASSAT, PENIBEL, RENETTE, RINNE, SEELER, SOUTANE, SPEISE, SPRAY, TOTO, TRUDE

SENKRECHT:

ALLEE, ANDEN, ARBEIT, AUTOR, DORT, EIGNEN, EIRE, ITEM, LOEWE, NEST, NIKOLO, OUTEN, PLUMP, POLLEN, ROEM, SAKE, SAUS, SELBST, SEMPER, STREIT, TEEREN, YSER

Rebus

Finde durch Streichen, Tauschen oder Ergänzen des jeweiligen Buchstabens heraus, welcher Begriff hier dargestellt ist.



Auflösungen

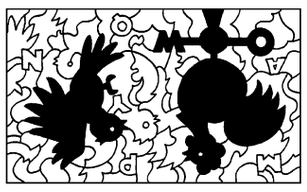
Schwelzer Kreuzworträtsel

S	P	R	A	Y	P	A	S	S	A	T
A	L	O	R	S	O	U	T	A	N	E
K	U	E	B	E	L	T	R	U	D	E
E	M	M	E	R	L	O	E	S	E	R
S	P	E	I	S	E	R	I	N	N	E
E	L	I	T	E	N	A	T	I	O	N
M	O	G	E	L	N	L	I	K	U	D
P	E	N	I	B	E	L	T	O	T	O
E	W	E	R	S	S	E	E	L	E	R
R	E	N	E	T	T	E	M	O	N	T

Rebus

Operansänger
(aus: Opa, Ring, Saege, Tor)

Vergleichsbild



Schattenspiel

DONNERSTAG, 3. DEZEMBER 2020

ARD

10.45 Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ARD-MiMa **13.20** Biathlon: Weltcup. 10 km Sprint Herren. Aus Kontiolahti (FIN) **15.10** Sturm der Liebe

16.00 HD **Tagesschau**
16.10 HD **Biathlon: Weltcup**
18.00 HD **Wer weiß denn sowas?**
18.50 HD **In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte** Wahrheiten
19.45 HD **Wissen vor acht**
19.50 HD **Wetter / Börse**
20.00 HD **Tagesschau**

20.15 HD **Wolfsland** Kein Entkommen. Kriminalfilm, D 2020. Mit Yvonne Catterfeld, Götz Schubert, Jan Dose. Regie: Till Franzen
21.45 HD **Monitor** Magazin. U.a.: Corona-Hotspot Bautzen: Hochburg der Verschwörungsmythen
22.15 HD **Tagesthemen**
22.50 HD **extra 3** Magazin
23.35 HD **Browser Ballett** Show

0.05 HD **Nachtmagazin**
0.25 HD **Wolfsland** Kein Entkommen. Kriminalfilm, D 2020

ZDF

10.30 Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ARD-MiMa **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares

16.00 HD **heute – in Europa**
16.10 HD **Die Rosenheim-Cops**
17.00 HD 16:9 **heute**
17.10 HD **hallo deutschland**
17.45 HD 16:9 **Leute heute**
18.00 HD 16:9 **SOKO Stuttgart**
19.00 HD 16:9 **heute/Wetter**
19.25 HD **Notruf Hafenkante**

20.15 HD 16:9 **Die Bergretter** Abenteuerserie. Eiskalte Wahrheit Mit Sebastian Ströbel
21.45 HD 16:9 **heute-journal**
22.15 HD 16:9 **maybrit illner** Der Polit-Talk im ZDF
23.15 HD 16:9 **Markus Lanz**
0.30 HD **heute journal update**
0.45 HD 16:9 **Filmgorillas** Das Film- und Serienmagazin

0.55 HD **Sebastian Pufpaff: Noch nicht Schicht!** Show
1.00 HD **Heldt** Das Müller muss weg

SWR

9.30 Eisenbahn-Romantik **10.00** made in Südwest **10.30** Schmutzige Geschäfte mit unserer Rente **11.15** Planet Wissen **12.15** Quizduell **13.00** Meister des Alltags **13.30** Gefragt – Gejagt. Show **14.15** Eisenbahn-Romantik **14.45** Eisenbahn-Romantik **15.15** Wildes Deutschland

16.05 HD **Kaffee oder Tee**
18.00 16:9 **Aktuell B-W**
18.15 **Die Rezeptsucherin** in Waiblingen
18.45 16:9 **Landesschau BW**
19.30 16:9 **SWR Aktuell BW**
20.00 HD 16:9 **Tagesschau**

20.15 16:9 **Zur Sache B–W!** Magazin. U.a.: Corona u nterm Weihnachtsbaum
21.00 HD 16:9 **112 – Retter im Einsatz** Dokumentationsreihe
21.45 **SWR Aktuell B–W** Magazin
22.00 HD **odysso** So mächtig sind Bakterien, Viren, Pilze
22.45 HD **Kunscht!** Magazin
23.15 HD 16:9 **lesenswert**

23.45 HD **Früh.Warn.System** Brauchen wir diesen Verfassungsschutz? Dokumentarfilm, D 2019

RTL

8.30 GZSZ **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Blaulicht-Report **11.00** Der Blaulicht-Report **12.00** Punkt 12 **14.00** 110 – Echte Fälle der Polizei **15.00** Im Einsatz – Jede Sekunde zählt

16.00 HD **Die Superhändler**
17.00 HD **Die Superhändler**
17.30 HD **Unter uns** Soap
18.00 HD **Explosiv – Das Magazin**
18.30 HD **Exclusiv** Magazin
18.45 HD **RTL aktuell**
19.05 HD **Alles was zählt**
19.40 HD **GZSZ** Soap

20.15 HD **Ehrlich Brothers** Show. Fabrik der Träume. Zu Gast: Chris Tall, Mario Barth. Bei dem exklusiven Hausbesuch blicken die Magier auf Highlights ihrer Karriere zurück und begrüßen prominente Gäste.
22.15 HD **Markus Krebs – Witzearena** Show. Mit U.a.: Mickie Krause, Larissa Rieß, Larissa Marolt
23.00 HD **Pocher – gefährlich ehrlich!** Show
0.00 HD **Nachtjournal**

PRO 7

8.50 How I Met Your Mother **10.15** Man with a Plan **11.05** Last Man Standing **12.05** 2 Broke Girls **12.30** Mom **13.25** Two and a Half Men **14.40** The Middle **15.40** The Big Bang Theory

17.00 HD 16:9 **taff** Magazin. Wie tickt Deutschlands Jugend? (4)
18.00 HD 16:9 **Newstime**
18.10 HD **Die Simpsons** Der Vater, der Sohn und der heilige Gaststar / Es lebe die Seekuh!
19.05 HD 16:9 **Galileo** Magazin Wie ticken die Rothschilds?

20.15 HD 16:9 **Teddy gönnt dir!** Show. Bei diesem Spiel, bei dem es jeweils um 1.000 Euro geht, ist das Verlieren anscheinend schwerer als das Gewinnen.
22.35 HD 16:9 **red.** Magazin. Vom Superhelden zur Lachnummer Moderation: Viviane Geppert
23.35 HD 16:9 **Das Duell um die Welt – Team Joko gegen Team Klaas**

3.25 HD 16:9 **Spätnachrichten**
3.30 HD 16:9 **2 Broke Girls** Ein befriedigender Abschluss

SAT 1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Frühstücksfernsehen hautnah **11.00** Im Namen der Gerechtigkeit **12.00** Anwälte im Einsatz **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten

16.00 HD 16:9 **Klinik am Südring – Die Intim-Fachärzte**
17.00 HD **Die Gemeinschaftspraxis**
17.30 HD 16:9 **K11 – Die neuen Fälle** Doku-Soap. Showtime
18.00 HD **Buchstaben Battle** Show
19.00 HD 16:9 **5 Gold Rings** Show
19.55 HD 16:9 **Sat.1 Nachrichten**

20.15 ★ HD 16:9 **Wunder** Drama, USA/HK/CDN 2017. Mit Julia Roberts. Weil der zehnjährige August ein deformiertes Gesicht hat, wird er von seinen Mitschülern gehänselt – bis auf Jack.
22.35 HD 16:9 **Criminal Minds** Krimiserie. Wuko 98,2 / Transformation / Das Medium / Ich bin viele / Wuko 98,2 / Transformation

3.30 HD 16:9 **Auf Streife – Die Spezialisten**
4.15 HD 16:9 **Auf Streife** Doku-Soap

VOX

5.00 CSI: NY **7.15** CSI: Den Tätern auf der Spur **8.10** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.05** CSI: Miami **9.55** CSI: Miami **10.50** vox nachrichten **10.55** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? **15.00** Shopping Queen. Doku-Soap **16.00** Die schönste Braut **17.00** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap. U.a.: München / „White Silhouette" **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner **20.15** ★ Rapunzel – Neu verföhnt. Animationsfilm, USA 2010 **22.10** ★ Redemption – Stunde der Vergeltung. Actionfilm, GB/USA 2013 **0.15** vox nachrichten **0.35** Medical Detectives. Dokumentationsreihe

PHOENIX

9.00 phoenix vor ort **9.30** phoenix plus **10.00** phoenix vor ort **10.30** phoenix plus **11.15** phoenix plus **12.00** phoenix vor ort **12.45** phoenix plus **13.30** phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** corona nachgehakt **15.00** phoenix plus **16.00** Dokumentation **16.45** Dokumentation **17.30** phoenix der tag **18.00** ZDFzoom **18.30** Der geheime U-Boot-Krieg. Dokumentation **19.15** Der geheime U-Boot-Krieg. Dokumentation. Angriff aus der Tiefe **20.00** Tagesschau **20.15** Hey, ich bin Jude!. Dokumentation. Jung. Jüdisch. Deutsch. **21.00** Meschugge oder was – Jude werden, Jude sein in Deutschland **21.45** heute-journal **22.15** phoenix runde. Diskussion **23.00** phoenix der tag **0.00** phoenix runde

EUROSPORT 1

8.30 Snooker: UK Championship. 4. Runde **10.30** Biathlon: Weltcup. 15 km Damen. Aus Kontiolaht (FIN) **11.10** Biathlon: Weltcup. 7,5 km Sprint Damen **11.55** Biathlon: Weltcup. 20 km Herren **12.35** Biathlon: Weltcup. 10 km Sprint Herren **13.20** Biathlon: Weltcup. 10 km Sprint Herren. Live **14.50** Biathlon: Weltcup. 15 km Damen **15.35** Biathlon: Weltcup. 7,5 km Sprint Damen **16.20** Biathlon: Weltcup. 7,5 km Sprint Damen. Live **17.45** Snooker: UK Championship. 4. Runde **19.40** Eurosport News. Aktuelle Meldungen, Resultate und Interviews **19.45** Snooker: UK Championship. 4. Runde **23.30** Snooker: UK Championship. 4. Runde **0.30** Eurosport News. Aktuelle Meldungen, Resultate und Interviews **0.35** Biathlon: Weltcup. 7,5 km Sprint Damen. Aus Kontiolaht

Animationsfilm

Rapunzel – Neu verföhnt
Die Hexe Gothel hat die langhaarige Rapunzel seit deren Kindheit in einem Turm eingesperrt und warnt sie ständig vor der bösen Außenwelt. Einen Tag vor ihrem 18. Geburtstag flüchtet sich der gesuchte Dieb Flynn in ihr Turmzimmer. Sie fesselt ihn mit ihrer 20-Meter-Haarpracht und erpresst ihn, sie an einen Ort zu führen, an dem jedes Jahr zu ihrem Geburtstag Tausende von Laternen leuchten. *USA 2010* **20.15 VOX**

Drama

Wunder
August „Auggie" Pullmann (Jacob Tremblay) leidet an einer seltenen Krankheit, die sein Gesicht deformiert. Damit der aufgeweckte Junge nicht vereinsamt, lassen ihn seine Eltern schweren Herzens nicht mehr zu Hause unterrichten, sondern schicken ihn auf eine normale Schule. Dort wird der Fünftklässler von seinen Mitschülern gehänselt. Doch er trifft dort auch auf Jack, der ihm hilft, sich normal zu fühlen. *USA/HK/CDN 2017* **20.15 Sat.1**

ARTE

11.00 Wildes Uruguay. Dokumentation **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.45** ★ Sabrina. Liebesfilm, USA 1954 **15.55** Kanada – Nahanni, Fluss der Vergebung **16.50** X:enius **17.20** Twin Towns **17.50** Der Wert der Wälder **18.30** Koala, Wombat & Co. **19.20** Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Löwen in Botswana **21.00** Olimba, Königin der Leoparden **21.45** Kampf um den Halbmond. Dramaserie **22.30** Kampf um den Halbmond **23.20** Kampf um den Halbmond **0.15** ★ Gestern. Drama, H/F/S 2018 **2.10** ★ Transit. Drama, D/F 2018 **3.50** 28 Minuten. Magazin **4.30** De Gaulle am Strand **4.35** Pause

BAYERN

9.35 Elefant, Tiger & Co. **10.25** Länder – Menschen – Abenteuer **11.10** Mit dem Zug ... **11.55** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **12.40** Familie Dr. Kleist **13.30** Gefragt – Gejagt **14.15** Aktiv und gesund **14.45** Bärenkinder **15.30** Schnittgut **16.00** Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Abendschau – Der Süden **18.00** Abendschau **18.30** Rundschau **19.00** mehr/wert **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15** quer **21.00** Kabarett aus Franken **21.45** Rundschau Mag. **22.00** Ringlstetter **22.45** Moni's Grill **23.15** Woidboyz on the Road **23.45** Startrampe **0.15** Heimatsound Concerts. Konzert

3 SAT

9.05 Kulturzeit **9.45** nano. Magazin **10.15** Wenn Tiere sich verlieben **11.00** Universum **11.45** Wiener Schmankerl **12.15** Servicezeit **12.45** Querbeet. Magazin **13.15** Daheim in den Dolomiten – Charakterköpfe aus Südtirol **13.45** Pulverfass Italien – Unter den Vulkanen Ätna, Vesuv und Stromboli **14.25** Wilde Bretagne **15.20** Unbekanntes Korsika. Dokumentation **16.10** Universum. Dokureihe **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Wissen aktuell **22.00** ZIB 2 **22.25** Sebastian Pufpaff: Noch nicht Schicht! **22.30** auslandsjournal extra **23.00** Einsatz in Alaska **23.45** Zapp. Magazin **0.15** 10vor10

SERVUS TV

8.35 Terra Mater **9.35** Die Welt der Haie **10.35** Supermaschinen **11.35** Aufgedeckt – Rätsel der Geschichte **12.30** Moderne Wunder **13.20** Horizont **13.35** Höllische Paradiese! **14.30** mareTV **15.25** Aufgedeckt – Rätsel der Geschichte **16.20** Tierische Gauner **17.20** Servus Wetter **17.25** Quizmaster **18.00** P.M. Wissen **19.00** Servus Nachrichten **19.10** Quizjagd **20.10** Servus Wetter **20.15** ★ Diese 10 Dinge tun wir bevor wir uns trennen. Romanze, USA 2020. Mit Christina Ricci **21.35** ★ Lovesong for Bobby Long. Drama, USA 2004 **23.50** Talk im Hangar-7 **0.55** ★ Diese 10 Dinge tun wir bevor wir uns trennen. Romanze, USA 2020

KABEL 1

5.00 In Plain Sight – In der Schusslinie **5.45** Genial daneben – Das Quiz **9.30** Blue Bloods – Crime Scene New York **10.20** Blue Bloods – Crime Scene New York **11.10** Castle **12.05** Castle **13.00** The Mentalist **14.00** Hawaii Five-0 **14.55** Navy CIS: L.A. **15.50** News **16.00** Navy CIS. Leroy Jethro **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum. Reportagereihe **20.15** Rosins Restaurants – Ein Sternekoch räumt auf! **22.15** K1 Magazin **0.15** Cold Blood – DNA des Verbrechens **2.05** News **2.10** Cold Blood – DNA des Verbrechens **3.45** News

KIKA

12.55 Wolf **13.15** Sherlock Yack – Der Zoodetektiv **13.40** Mister Twister – Die Serie **14.10** Schloss Einstein **15.00** Helium **15.45** Peter Pan – Neue Abenteuer **16.50** Mascha und der Bär **17.10** Snowsnaps' Winterspiele **17.15** Der kleine Prinz **18.00** Beutolomäus und der wahre Weihnachtsmann **18.15** Mumintal **18.35** Elefantastisch!. Magazin **18.50** Sandmann **19.00** Tom Sawyer. Wie sich Toms Klasse bei einem Ausflug verirrte **19.25** Löwenzahn. Reihe. Kanalisation – Verfolgung in der Unterwelt **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Find me in Paris – Tanz durch die Zeit. Streit an allen Ecken / Der magische Kuss

Roman Fabio Andina: Tage mit Felice (Folge 47)

Ein Rauchschleier hängt über dem Dorf, Duft nach Holzfeuer, nach hereinbrechendem Winter. Felice legt den Kopf zurück und atmet tief ein, als wollte er die Buchen erschnuppern, die Eschen, die Kastanien, den Schnee, die Berge, den Himmel. Dann geht er mit frischem Schwung weiter.

Jemand hat einen Heuballen unter das Schutzdach des Maultiers geworfen. Es hebt den Kopf und sieht uns nach, kaut dabei geräuschvoll. Furia bricht nach rechts auf die andere Straßenseite aus, eingedenk des Tritts, den das Muli ihm vor ein paar Monaten verpasst hat, als er es piesacken wollte.

Wir gelangen ins Dorf, Furia immer vornweg. Im Waschhaus Black, der Wasser schlabbert. Black ist der Hund von Kevin und ebenfalls ein Bastardone, Sohn der alten Hündin von Celso, der letzten nicht sterilisierten, die es im Dorf gab. Die beiden Hunde beschnuppern sich, dann kommt Black zu uns und beschnuppert Felices Schuhe, und Felice streichelt ihm den Kopf. Schließlich laufen sie zusammen davon, Black in schiefem Trott.

Wir stehen neben Felices Haustür. Die Schneeschaufeln lehnen an der Wand, wo wir sie zurückgelassen haben, und es schneit weiter. Die Gasse ist schon wieder zugeschneit. Wortlos nehmen wir die Schaufeln. Er links und ich rechts. Wir bewegen uns langsam voran wie zwei Maschinen, jeder mit seiner Arbeit und den eigenen Gedanken beschäftigt. Der Schuppen von Felice, das murmelnde Waschhaus, das Haus von Vittorina, die enge Kurve vor meinem Haus, die wir so weit wie möglich zu verbreitern versuchen.

Wir gelangen ans Ende. Ein letzter Schaufelhieb, um die von einem weiteren Einsatz des Schneepflugs hinterlassene Mauer zu öffnen. Heute früh war sie höher, aber jetzt ist sie schwerer, genau wie meine Arme. Wir verschnaufen, stützen uns auf die Schaufeln und blicken in die verschneite Landschaft. Um die Kurve am Ende der Straße taucht Furia auf, pisst an einen Schneehaufen, beschnuppert ihn und verschwindet. Gleich darauf erscheint Black, schnuppert und pinkelt an die gleiche Stelle, verschwindet ebenfalls. Felice starrt auf die Stelle, wo die beiden Hunde eben noch waren. Es gibt da nichts zu sehen, aber er wendet den Blick nicht ab, sondern kneift sogar die Augen zusammen, wie um etwas klarer erkennen zu können. Nach einer Weile lehnt er die Schaufel an meine Hauswand und läuft mit gesenktem Kopf los. Er kommt zu dem Haufen mit den gelben Löchern, bleibt aber nicht stehen. Ich folge ihm. Zwischen den Häusern des Dorfkerns fallen die Flocken weniger dicht. Richetto schippt Schnee vor seinem Haus.

Wir gehen ins Cedrone, Felice steuert direkt auf die Wirtin Candida zu, die gerade Biere für Pep und Celso zapft.

Rüde, sagt er zu ihr.

Rüde, wiederholt Candida. Was ist damit, Felice?

Männchen, manierlos. Das Kreuzworträtsel gestern. Rüde, wiederholt er und lässt Candida mit offenem Mund zurück. Es sind die ersten Worte, die er heute gesprochen hat. Zufrieden verlässt er das Cedrone, ich hinterher.

Wir feuern die Sarina neu an, wärmen die Milch von Sosto auf und nehmen sie mit hinaus. Setzen uns auf die beiden Granitbänke mit den Tassen voller Milch, zu heiß zum Trinken. Also mache ich es wie Felice.

Ich stelle meine Tasse auf der Bank ab und warte. Den Rücken an die Hauswand gelehnt und die Hände im Schoß verschränkt. Lausche der Stille, in der die Schneeflocken fallen, freie und glückliche Flocken. Auch Felice beobachtet sie, aber mit einem Blick, als wäre jede Flocke eine Erinnerung.

Dann ist von fern ein herannahender Traktor zu hören. Als er unten um die Kurve biegt, nimmt das Dröhnen schlagartig zu, und wir erkennen ihn. Es ist Kevin mit seinem New Holland. Der einen Anhänger zieht. Auf dem eine alte Sitztruhe transportiert wird. Er bremst, hält dort unten, sieht uns und hupt. Felice geht ihm entgegen. Ohne ein Wort miteinander zu wechseln, laden die beiden die alte Truhe ab und schleppen sie mühsam durch den hohen Schnee den Hang beim Waschhaus hinauf und ins Haus. Dann die steile, schmale Treppe hoch, um sie schließlich an einer Wand des leeren Zimmers abzusetzen.

Fortsetzung folgt

© Edition Blau im Rotpunktverlag

EBERBACHER ZEITUNG

Besuchen Sie uns!

PRIVATANZEIGEN & LESERSERVICE
Neuer Markt 8, 69412 Eberbach
Telefon: 06271 / 9255-7400
Telefax: 06271 / 9255-97400
E-Mail: anzeigen@eberbacher-zeitung.de

MEDIENBERATUNG GESCHÄFTSKUNDEN
Kay Schulze
Telefon: 06261 / 9322-7142
Telefax: 06261 / 9322-97140
E-Mail: kay.schulze@rnz.de

IMPRESSUM EBERBACHER ZEITUNG

Herausgeber: Neckartal Printmedien GmbH & Co. KG, Neugasse 2, 69117 Heidelberg, Geschäftsführer: Thomas Heilmann

Redaktion: Für den Mantel verantwortlich: SÜDWEST-PRESSE, Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG, 89070 Ulm. Chefredaktion: Ulrich Becker (verantwortl. Redakteur), Chef v. Dienst: Vanessa Mang, Robert Dönges.

Lokales: Felix Hüll, Neuer Markt 13, 69412 Eberbach, Telefon 06271/9255-6700, Fax 06271/9255-96700, E-Mail: redaktion@eberbacher-zeitung.de. Anzeigen & Vertrieb: Neuer Markt 8, 69412 Eberbach, Telefon 06271/9255-7400, Fax 06271/9255-97400, E-Mail: anzeigen@eberbacher-zeitung.de

Druck: Heidelberger Mediengestaltung-HVA GmbH, Hans-Bunte-Straße 18, 69123 Heidelberg

Verlag: Neckartal Printmedien, Neugasse 2, 69117 Heidelberg, Telefon 06221/519-0, Fax 06221/519-217. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 40 gültig. Erscheinungsweise: werktäglich, mit wöchentlicher Beilage rtv. Bezugspreis: 36,50 Euro einschließlich Trägerlohn im Monat, bei Postbezug 43,50 Euro monatlich, Einzelverkaufspreis 2,00 Euro (alle jeweils einschl. 5 % MwSt). Abbestellungen nur zum Quartalsende, 6 Wochen vorher in Textform beim Verlag. Bei Bezugsunterbrechung wird Bezugsgeld ab dem 5. Erscheinungstag erstattet. Bei Störung durch höhere Gewalt, Streik, Aussperrung besteht kein Ersatzanspruch. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Für Leserbriefe übernimmt die Redaktion nur die pressegesetzliche Verantwortung.

Aufstieg und Fall eines Comic-Verlags

Popkultur Ein prächtiger Band zeichnet die Geschichte des Imperiums EC nach – dazu gehört das Satiremagazin „Mad“.

Berlin. Bestsellerautor Stephen King, Skandal-Zeichner Robert Crumb, „Krieg der Sterne“-Erfinder George Lucas und viele andere US-Prominente hatten als Kind dieselbe Leidenschaft. Sie alle liebten Comics aus dem Verlag EC. Bis Mitte der 1950er erschienen hier Kult-Reihen wie „Tales from the Crypt“ („Geschichten aus der Gruft“) oder „The Vault of Horror“ („Das Gewölbe des Grauens“), deren Einfluss auf die Popkultur im Rückblick als immens anzusehen ist.

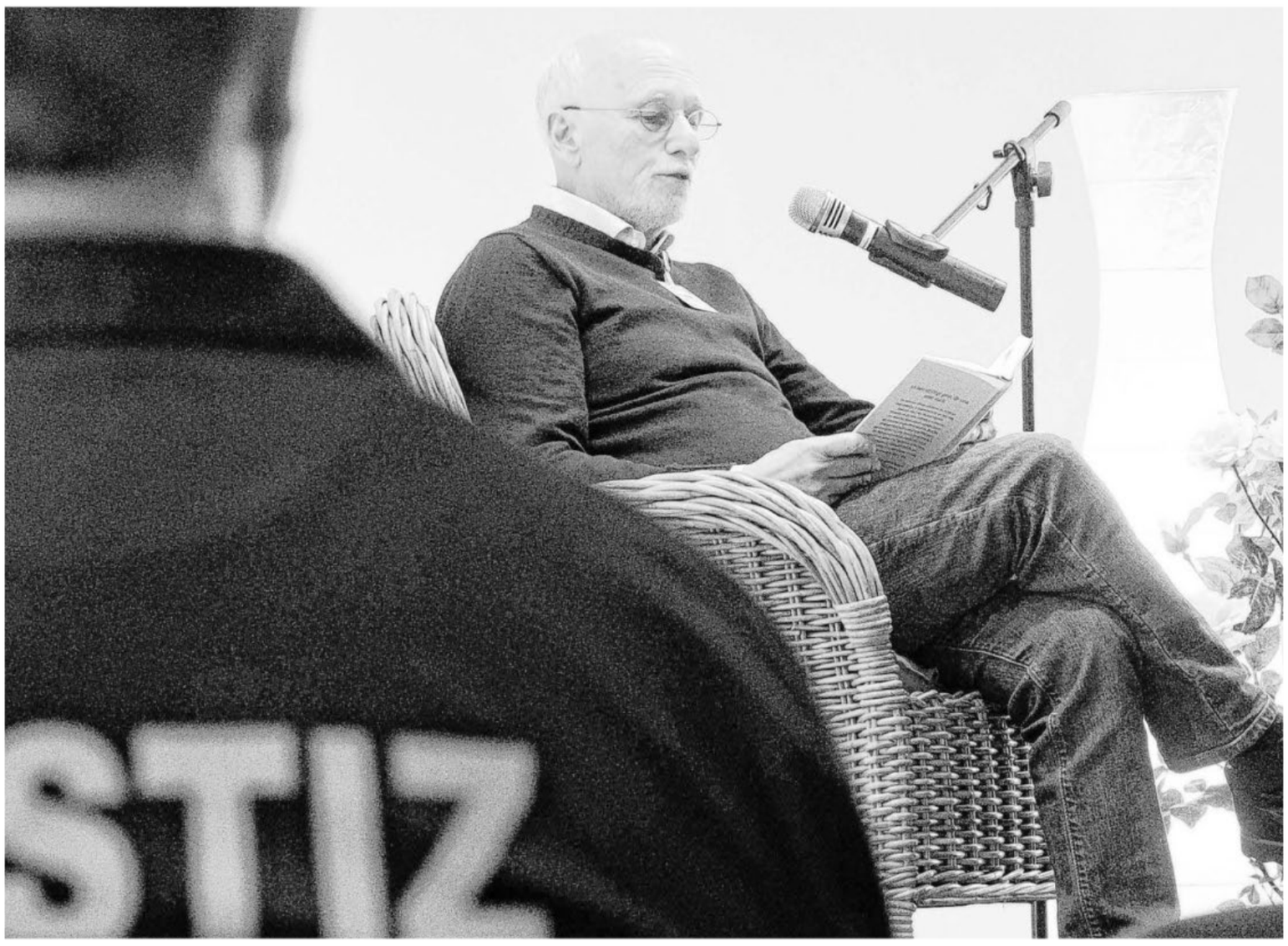
Dennoch ist EC Comics heute den wenigsten Menschen ein Begriff. Nur ein einziger Titel des einstigen Bilderbuch-Imperiums überlebte bis heute: das Satiremagazin „Mad“. Der Taschen Verlag hat EC Comics dem Vergessen entrissen und einen sechs Kilo schweren, englischsprachigen Prachtband auf den Markt gebracht: „The History of EC Comics“ von Grant Geissman zeichnet auf 592 großformatigen Seiten in Texten und mehr als 1000 Bildern Aufstieg und Fall des bemerkenswerten Verlages nach.

Der New Yorker Maxwell Charles Gaines ist ein verkrachter Mittdreißiger, als ihm 1933 eine geniale Idee kommt. Er schlägt seinem Arbeitgeber, einer Druckerei, vor, ein eigenes Heft nur mit Comics zu drucken. Das hat bis dahin noch keiner gemacht. Die Druckerei macht mit der Idee Kasse, setzt deren Erfinder aber bald vor die Tür.

Gaines sucht sein Glück woanders und gründet schließlich seinen eigenen Verlag EC. Das E steht für Educational. Und tatsächlich setzt der Gründer auf erzieherisch angehauchte Stoffe aus der Bibel. Nachdem er bei einem Motorboot-Unfall 1947 stirbt, übernimmt sein Sohn Bill den EC-Verlag. Er erfindet das „Mad“-Magazin und gibt auch dem Comic-Sortiment eine völlig neue Richtung. Die neuen reißerischen Serien fallen nicht nur sehr oft durch ein besonders schockierendes Ende auf. Sie greifen auch soziale Themen auf: Rassismus, Korruption bei der Polizei oder die Gefahren von Atomenergie und Krieg. *Christof Bock*

FOTO: TASCHEN VERLAG/DPA

Buchcover von „The History of EC Comics“ von G. Geissman.



Premiere im Gefängnis: Dirk Roßmann liest den Häftlingen der JVA Sehnde aus seinem Roman vor. *Foto: Julian Stratenschulte/dpa*

Die Fragen der Gegenwart

Öko-Thriller Dirk Roßmann, Gründer der Drogeriemarktkette, hat einen Roman geschrieben. Der ist weniger literarisch als politisch brisant. *Von Welf Grombacher*

Klimaaktivist ist Dirk Roßmann schon lange. 1991 gründete er mit Erhard Schreiber die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung, und im vergangenen Jahr verschenkte er in der Sendung „Maischberger“ 25 000 Exemplare von Jonathan Safran Foers „Wir sind das Klima“, in dem der erklärt, wie wir die Welt retten können, indem wir weniger Fleisch essen.

Jetzt hat der Mann, der 1972 in Deutschland den ersten Drogeriemarkt mit Selbstbedienung gründete und heute 4100 Filialen und sieben Auslands-Gesellschaften betreibt, selbst ein Buch geschrieben, in dem es um die Klimakrise geht: „Der neunte Arm des Oktopus“ heißt es, und es ist ein Thriller.

Unternehmer und Autor

Im Dezember vergangenen Jahres sei er jede Nacht gegen 4 Uhr aufgewacht, sagt Roßmann. „In dieser Welt zwischen Träumen und Aufwachen ist das Buch entstanden.“ Zwar glaube er selbst nicht daran, dass Romane die Welt verändern. „In den USA haben jetzt 70 Millionen Menschen Donald Trump gewählt. Bei denen haben Bücher bisher gar nichts bewirkt.“ Aber er sei eben nun mal „Unternehmer“, so Roßmann, und das sei jemand, der gerne etwas unternehme.

Also hat Roßmann seinen Traum von einem besseren Leben einem Buch eingeschrieben und sich nebenbei den eigenen Traum erfüllt, nach seiner Autobiografie („…dann bin ich auf den Baum geklettert!“, Ariston Verlag, 2018), die es bis auf Platz eins der „Spiegel“-Bestsellerliste schaffte, jetzt einen Roman zu schreiben.

Die Handlung: Weil die Welt nach den Auswirkungen der Corona-Krise und des Klimawandels am Rand des Abgrunds steht, haben sich Russland, China und die USA zu einer „Weltregierung“ zusammengetan, um die Katastrophe doch noch abzuwenden. Wenn da nur nicht ein paar ewig gestrige Militärs, Geheimdienstler und skrupellose Waffenhändler wären, die bei all dem Eitelsonnenschein auf der Erde ihre Felle davonschwimmen sehen. So wie sich die Staatschefs Wladimir Putin, Xi Jinping und die 2025 ins Amt gewählte Kamala Harris zu einer Allianz des Guten zusammentun, bildet sich auch eine Allianz der Bösen.

Brasilien dient als Schlachtfeld. Weil dort der korrupte Staatschef Arturo Batista die Abholzung des Regenwalds nicht stoppt, marschieren die alliierten Truppen der Weltregierung auf, um Druck auszuüben. Die Verschwörer unterstützen währenddessen im Verborgenen mit modernen Waffensystemen Batista, um die Situation eskalieren zu lassen und die Lage zu destabilisieren. So wollen sie in Russland, China und den USA Widerstand fördern, damit nicht weiter alle an einem Strang ziehen.

> Das Buch springt zwischen Personen und Zeiten.

Das erzählt Roßmann in kurzen Kapiteln und aus wechselnden Perspektiven. Zwischen 2018 und 2100 springt er munter hin und her. Immer wieder nimmt er die Fäden der einzelnen Charaktere auf. Eine echte Hauptfigur gibt es nicht – was Konzept ist. Am ehesten erfüllt der brasilianische Koch Ricardo noch diese Kriterien, der aus Zufall von der Verschwörung erfährt und sich plötzlich zwischen den Fronten wiederfindet. Aus dem Showdown am Ende geht er als der eigentliche Held hervor.

Unter literarischen Kriterien betrachtet, ist der Thriller ziemlich misslungen. Eine dramaturgische Kurve existiert kaum, Spannung kommt erst gegen Ende auf, die Figuren entwickeln kein Eigenleben, bleiben Schablonen, und die Metaphern gehen nicht ganz auf. Der Oktopus, dessen Arme auch ohne eine zentrale Steuerung zusammenarbeiten, steht für die Weltregierung, muss am Schluss dann aber auch noch für die Natur schlechthin herhalten, die keiner künstlichen Intelligenz bedarf. Aber mal ehrlich: Welchem Thriller kann man mit literarischen Bewertungskriterien schon gerecht werden? Nicht mal Frank Schätzings Bestseller „Der Schwarm“ (2004), an den man während der Lektüre schon mal denken muss (auch wegen der großen Werbekampagne, in der sogar Rocker Udo Lindenberg seinen „Respekt!“ zollt). Tempo immerhin entwickeln Roßmanns häufige Szenenwechsel, weswegen sich das Buch flott liest.

Was man dem 1946 geborenen Dirk Roßmann außerdem lassen muss, ist, dass er die Fragen der Gegenwart aufwirft und sich nah am Zeitgeist bewegt. Gleich ein ganzes Team hat er zu Umwelt und Klima, Waffenhandel und Künstlicher Intelligenz recherchieren lassen. Und das merkt man. Manche Passagen sind mit Fakten vollgestopft und lesen sich fast wie ein Sachbuch. Alles, was man über den Klimawandel wissen muss, erfährt man in diesem Roman. Und Roßmann kann nach der Veröffentlichung hoffentlich wieder besser schlafen.

Dirk Roßmann: „Der neunte Arm des Oktopus“. Bastei Lübbe, 396 Seiten, 20 Euro

Der „Pionier des Drogeriemarktes“

Der gelernte Drogist Dirk Roßmann eröffnete im Alter von 25 Jahren am 17. März 1972 in Hannover sein erstes Drogeriegeschäft. Anlass war Roßmanns Erkenntnis, dass ein Tresenverkauf für Drogeriewaren nicht mehr zeitgemäß war. Zehn Jahre später besaß er bereits 100 Läden in Norddeutschland und gilt hier seither als „Pionier des Drogeriemarktes“. Seit 1999 ist das Unternehmen im Versandhandel über das Internet aktiv.

Außer Atem und in großer Freiheit

Filmregisseur Brillant, provozierend und revolutionär: Jean-Luc Godard wird 90 und bleibt ein Individualist des Kinos.

Paris. Statt wie üblich im Studio zu drehen, fing Jean-Luc Godard die Cafés und Straßen in Paris mit seiner Handkamera ein, vor der sich Jean-Paul Belmondo frei bewegte. Seine Schnitte folgten weder Regeln noch einem Rhythmus. Mit „Außer Atem“ schuf Godard ein Meisterwerk, das 1960 die Filmsprache revolutionierte. Seitdem experimentiert der französisch-schweizerische Altmeister unermüdlich mit Form, Inhalt und den Sehgewohnheiten der Zuschauern. Er brauche seine Freiheit. Und die bekomme er, indem er eine gewisse Verwirrung stifte und mit den herkömmlichen Regeln spiele, erklärte er schon damals.

Godard, der an diesem Donnerstag 90 Jahre alt wird, gehört zu den bedeutendsten und eigenwilligsten Regisseuren Frankreichs. Während seine Gangstergeschichte „Außer Atem“ und „Die Verachtung“ über einen Drehbuchautor mit Brigitte Bardot und Michel Piccoli noch Handlungen im klassischen Sinn besitzen, bricht er ab Mitte der 60er Jahre in Filmen wie „Weekend“ und „Die Chinesin“ immer häufiger die Erzählstrukturen auf. Seine Geschichten werden fragmentarischer, Bilder und Szenen verlieren ihren inhaltlichen und zeitlichen Bezug zueinander. Seine Phase der totalen Abkehr von gängigen Gestaltungsformen läutete er mit „Die fröhliche Wissenschaft“ ein, und in seinem Spätwerk setzt Godard radikaler denn je sein Streben nach formaler und stilistischer Freiheit fort. So auch in seinem jüngsten Werk „Bildbuch“.

Godard wurde am 3. Dezember 1930 in Paris in eine protestantische bürgerliche Familie geboren, die in Frankreich und der Schweiz lebte. Nach der Scheidung seiner Eltern ging er zurück nach Paris, wo er Ende der 40er Jahre die Nouvelle-Vague-Mitbegründer François Truffaut, Jacques Rivette und Éric Rohmer kennenlernte. Zusammen mit ihnen rief er die kritische Filmzeitschrift „Cahiers du Cinéma“ ins Leben.

Jean-Luc Godard strebt nach Freiheit. *Foto: Jean-Christophe Bott/Keystone/epa/dpa*

Sein Charakter ist ebenso schwer durchschaubar wie sein Werk. Mehrere Biografen haben sich mit seiner Person auseinandergesetzt, zuletzt Antoine de Baecque. Der Filmkritiker beschreibt Godard als geborenen Provokateur: distanziert, brillant, lustig, unerträglich und giftig, besonders Freunden und Verwandten gegenüber. Seit Anfang der 80er Jahre lebt er zurückgezogen in der Schweiz in Rolle am Genfersee. *Sabine Glaubitz*

KULTURTIPP

Bis in der Staatsoper Stuttgart wieder gespielt und gesungen wird, dauert es bis ins neue Jahr. Wer schon jetzt an Entzug leidet, kann sich einige wichtige Produktionen des Hauses nun auch für zuhause zulegen. Árpád Schillings Inszenierung von Wagners **„Lohengrin“** unter der musikalischen Leitung von Cornelius Meister gibt es jetzt auf DVD und als Blu-ray Disc. Zudem ist Hans Werner Henzes Inszenierung von „Der Prinz von Homburg“ sowohl als DVD und Blu-ray als auch als CD erhältlich, teilte die Staatsoper am Montag mit. Die Filmaufzeichnungen werden bei BelAir Classiques verlegt. Die Musik-CD ist beim Label Capriccio erhältlich. *epd*

Archäologie

Sarkophag mit Knochen entdeckt

Köln. Archäologen haben bei Ausgrabungen auf einem Schulgelände in Köln einen altrömischen Sarkophag gefunden. „Er ist aufgeknackt worden – wahrscheinlich waren dort früher Grabräuber am Werk“, sagte der Leiter des Römisch-Germanischen Museums, Marcus Trier, am Mittwoch. Neben durcheinandergebrachten Knochen entdeckten die Archäologen bei ihren Ausgrabungsarbeiten im Juli acht Gefäße aus Keramik und Glas sowie Bronzebeschläge. *dpa*

Musiker für gesellschaftliches Engagement geehrt

Berlin/Kassel. Die hessische Popgruppe Milky Chance und die Berliner Soulsängerin Joy Denalane werden an diesem Donnerstag mit Ehrenpreisen des Deutschen Nachhaltigkeitspreises (DNP) für ihr gesellschaftliches Engagement gewürdigt. Aus dem internationalen Musikbereich erhalten der britische Superstar Elton John und der US-Singer-Songwriter Jack Johnson diese Auszeichnungen. Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis ist die nationale Auszeichnung für Spitzenleistungen der Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Kommunen und Forschung. *dpa*

FOTO: TOBIAS HASE/DPA

Die Soulsängerin Joy Denalane gehört zu den Ausgezeichneten.

Bundeszuschuss für Orgel

Der Bund bezuschusst die Sanierung der Passauer Domorgel mit 3,2 Millionen Euro. Das entspricht knapp der Hälfte der kalkulierten Kosten. Die Renovierung der größten Domorgel der Welt wird voraussichtlich fünf Jahre dauern. Die Orgel verfügt über 229 Register und vier Glockenspiele.

Wie Online-Konzerte wirken

Der Deutsche Musikrat unterstützt ein Forschungsprojekt zur Wirkung von digitalen Konzertformaten. Die „Digital Concert Experience“ untersucht mit einem experimentellen Ansatz die Wirkung von Online-Konzerten auf das Publikum.

Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

Wir nehmen Abschied von

Heinrich Schäfer

* 11. 4. 1930 † 15. 11. 2020

In stillem Gedenken:

Gaby Ramjoué
sowie alle, die ihn auf seinem Lebensweg begleitet haben.

Aus gegebenem Anlass fand die Beisetzung im engsten Kreise statt.

Kondolenzanschrift:
Gaby Ramjoué, Am Linkbrunnen 22, 69412 Eberbach

Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus.
Flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.
Joseph von Eichendorf

Meine liebe Oma
hat uns für immer verlassen

Elisabetha Fellhauer

*** 8. Januar 1934 † 21. November 2020**

In Liebe
Ricarda Fellhauer

Manche Zeichen überdauern die Zeit. Schaffen auch Sie Bleibendes:
Mit einem Testament für die Alzheimer-Forschung.
Unsere kostenlose Broschüre erhalten Sie unter:

0800 / 200 400 1

Alzheimer Forschung Initiative e.V.
Kreuzstr. 34 · 40210 Düsseldorf
www.alzheimer-forschung.de

T5

---

geöffnet

XL-Freitag
4. Dezember 2020
bis 20 Uhr

EBERBACHER WERBEGEMEINSCHAFT EWG

Wir sind dabei:

Barbara's Beauty Boutique / Brands4sport / Leder-Exquisit Bier/ CULT Schuhmoden / et tibi Accessoires & Fashion / FlowArt Schmuck & Accessoires / Fritz Karl Schuhe-Sport / MAX Sportswear / Modehaus Müller / nara Moden / Brillen Papritz / electroplus Reinig / Reformhaus Wolff / Sanitätshaus Schach / Söhner Möbel - Küchen / Café-Konditorei Viktoria / Parfümerie Werner

---

ADVENTSZEIT IST GLÜHWEINZEIT

Freude verschenken
Unser Weinpaket „Rotweingenuss“ mit sechs erlesenen Rotweinen für 29€ inkl. Versand

GESCHENKIDEEN FINDEN
Unsere Vinothek ist bis einschließlich 24.12. durchgehend geöffnet.

3. bis 13. Dezember 15% aus Wein & Sekt

WEINLAND MECKENHEIM

WEINLAND MECKENHEIM GMBH
An der Eselshaut 76
67435 Neustadt-Mußbach
T 06321 959 7820 0
info@weinland-meckenheim.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo – Fr: 9 – 18 Uhr
Sa: 9 – 17 Uhr
So und Feiertag: 10 – 17 Uhr

Bequem **online bestellen** unter
www.weinland-meckenheim.de

WEIHNACHTSRABATTAKTION: AUCH IM ONLINESHOP EINLÖSBAR

Foto: Roba Press

Hilfe braucht Helfer.

„Ich war mehrmals in den Projekten und weiß, dass wir schon mit bescheidenen Mitteln viele Leben retten können.“

Dr. Maria Furtwängler

Werden auch Sie zum Helfer!

Ärzte für die Dritte Welt e.V.
Offenbacher Landstr. 224
60599 Frankfurt am Main

Telefon +49 69.707 997-0
Telefax +49 69.707 997-20

Spendenkonto
488 888 0
BLZ 520 604 10
www.aerzte3welt.de

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI
dzi
DZI Spenden-Siegel Geprüft+Empfohlen

Ärzte für die Dritte Welt

Eberbach am Neckar

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Ausgabe der Fahr- und Parkberechtigungen 2021
für den Fußgängerbereich Altstadt Eberbach

Die Stadtverwaltung Eberbach – Amt für öffentl. Sicherheit u. Ordnung/Bürgerdienste –, Leopoldsplatz 1, Zimmer E 05, weist darauf hin, dass ab sofort die Fahr- und Parkberechtigungen für das Jahr 2021 abgeholt werden können.

Die Aushändigung erfolgt an die Berechtigten, die ihren Wohnsitz, Gewerbebetrieb oder Stellplatz im Fußgängerbereich Altstadt haben. Bei Abholung der Plaketten **muss immer der Fahrzeugschein** vorgelegt werden. **Stellplatzinhaber müssen einen Nachweis über die private Abstellmöglichkeit erbringen.**

Die Verwaltungsgebühr beträgt pro Park- bzw. Fahrberechtigung € 12,50. Die Gebühr für die Fahrberechtigungen für Stellplatzinhaber beträgt ebenfalls € 12,50. Diese ist bei der Abholung zu entrichten.

Die Plaketten des Jahres 2020 verlieren Anfang 2021 ihre Gültigkeit und sind von der Windschutzscheibe zu entfernen.

Wir bitten zu beachten, dass das Rathaus derzeit geschlossen ist. Bitte vereinbaren Sie vorher telefonisch einen Termin unter der Nr. 06271/87-234.

Beschluss

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

69412 Eberbach, den 02.12.20 Der Bürgermeister: Peter Reichert

---

Eberbach am Neckar

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Ausgabe der Bewohner-Parkausweise 2021
für den Bereich Altstadt Ost Eberbach

Die Stadtverwaltung Eberbach – Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung/Bürgerdienste, Leopoldsplatz 1, Zimmer E 05, weist darauf hin, dass ab sofort die Bewohner-Parkausweise für den Bereich Altstadt Ost für das Jahr 2021 abgeholt werden können.

Die Parkausweise des Jahres 2020 verlieren Anfang 2021 ihre Gültigkeit.

Die Aushändigung erfolgt an die Bewohner, die ihren Hauptwohnsitz im Fußgängerbereich Altstadt, Neuen Markt, Neckarstraße zwischen Neuem Markt und Brückenkopf, Brückenstraße, Adolf-Knecht-Straße bis Brückenkopf, Weidenstraße oder Zwingerstraße haben.
Das Fahrzeug muss auf die Adresse in diesem Gebiet zugelassen sein.
Bei Abholung der Parkausweise muss immer der **Fahrzeugschein** vorgelegt werden. Außerdem muss der alte Bewohnerausweis zurückgegeben werden.

Die Verwaltungsgebühr beträgt pro Parkausweis € 15,00 und ist bei der Abholung zu entrichten.

Wir bitten zu beachten, dass das Rathaus derzeit geschlossen ist. Bitte vereinbaren Sie vorher telefonisch einen Termin unter der Nr. 06271/87-234.

Beschluss

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

69412 Eberbach, den 02.12.20 Der Bürgermeister: Peter Reichert

---

Werden Sie Mitglied im Verein
Kofi + Amma e.V.

Wir fördern mit Malprojekten Kinder in Deutschland und Ghana. Unser Ziel: Gegenseitiges Kennenlernen und besseres Verstehen der beiden Lebensräume.

Info: www.kofi-amma.de oder 06201 - 94 56 13

Kofi+Amma

> RNZ-Service

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG
Schneller schlauer.

Ich denke sehr an dich und möchte dir das ein oder andere Wort sagen, um dir deiner Trauer ein wenig Licht zu zeigen. Ich meine nicht, du könntest eines Tages wieder leben wie vor diesem schweren Verlust.
Du wirst aber feststellen, wie aus der Trauer auch eine heilsame Kraft erwächst.

je € 3,99

Auch wenn du dich jetzt verlassen fühlst, wenn du die Liebe des Verstorbenen vermisst, so sollst du doch wissen:
Du bist ganz und gar geliebt.

Lassen Sie sich Zeit, die Schritte aus der Trauer zu gehen.
Jeder braucht sein eigenes Maß an Zeit.
Es gibt keine Norm, wie lange wir trauern dürfen.

• Flexcover • 15 x 10,5 cm

Erhältlich in allen unseren Geschäftsstellen.